

**ÜBERARBEITET**

**09:59, 07.10.2009**

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Komprimiertes  
Vorlesungsverzeichnis

GESCHICHTE

Wintersemester 2009/10



## **Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, sehr geehrte Damen und Herren,**

die im Fach Geschichte in Heidelberg Lehrenden begrüßen Sie zum Wintersemester 2009/10 und stellen Ihnen in dieser Broschüre ihre Lehrveranstaltungen in kommentierter Form vor.

Denjenigen Studierenden unter Ihnen, die ihr Studium in diesem Sommersemester beginnen, bieten wir in der letzten Woche der Semesterferien, der sog. Einführungswoche (5. bis 9. Oktober 2009), und in der ersten Woche der Vorlesungszeit (12. bis 16. Oktober 2009) eine gezielte Studienberatung an. Die genauen Termine werden durch Aushang bekannt gegeben.

Außerdem liegt bei der Bibliotheksaufsicht Informationsmaterial zum Studienaufbau und zu den einzelnen Veranstaltungstypen aus. Gesondert möchten wir Sie auf die „eineinhalbtägige Einführungsveranstaltung für Erstsemester“ am 6. und 7. Oktober 2009 hinweisen und Ihnen die Teilnahme daran sehr empfehlen (nähere Hinweise unten auf Seite 6).

Für Fragen, die über den Rahmen der Einstiegsberatung hinausreichen, insbesondere für solche, die Prüfungsangelegenheiten und Bescheinigungen betreffen, sind die regelmäßigen Sprechstunden der Fachstudienberater vorgesehen.

Wenn Sie nähere Auskünfte über die Seminare und Institute haben möchten, die sich am Lehrangebot im Fach Geschichte beteiligen, so finden Sie diese auf den entsprechenden Homepages:

Historisches Seminar:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/>

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/fpi/>

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik:

<http://www.alte-geschichte.uni-hd.de/>

Seminar für Osteuropäische Geschichte:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/sog/>

Südasiens-Institut, Abt. Geschichte Südasiens:

<http://www.Südasiens-Institut.uni-heidelberg.de/abt/his/>

Sie werden ein vielfältiges und breites Programm vorfinden – lassen Sie sich neugierig machen! Mit der Vorstellung des neuen Programms wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches Semester.

Heidelberg, im Juni 2009

Prof. Dr. Madeleine Herren  
(Sprecherin, Historisches Seminar)

## Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) Geschichte vereinigt die ausführlichen Veranstaltungsankündigungen aller am Fach beteiligten historischen Disziplinen, die an der Universität Heidelberg gelehrt werden: der Alten Geschichte, der Mittelalterlichen sowie Neueren und Neuesten Geschichte, der Amerikanischen Geschichte, der Osteuropäischen Geschichte, der Geschichte Südasiens, der Landesgeschichte, der Historischen Hilfs- und Grundwissenschaften. Einbezogen sind zudem Lehrangebote aus den Bereichen Geschichte der Medizin sowie Geschichte des Jüdischen Volkes (der Hochschule für Jüdische Studien).

Die genannten Lehrveranstaltungen informieren dabei in erster Linie über das Lehrangebot in folgenden Studiengängen:

- Geschichte, Lehramt an Gymnasien
- Mittlere und Neuere Geschichte, Magister Haupt- und Nebenfach
- Osteuropäische Geschichte, Magister Haupt- und Nebenfach
- Geschichte Südasiens, Magister Haupt- und Nebenfach
- Historische Hilfswissenschaften, Magister Nebenfach
- B.A. Geschichte, Hauptfach (75%) und Begleitfach (25%)
- B.A. Mittlere und Neuere Geschichte, 1. und 2. Hauptfach (50%)
- B.A. Historische Grundwissenschaften, (nur) Begleitfach (25%)
- M.A. Geschichte (100% – auch als Begleitfach mit 20 LP)
- M.A. Global History (100%)
- M.A. Mittelalterstudien (100%) (interdisziplinärer Studiengang unter Beteiligung der Mittelalterlichen Geschichte)

Nähere Hinweise zum gesamten Studienangebot im Fach Geschichte, Prüfungs- und Zulassungsordnungen bietet der Leitfaden:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/lehre/leitfaeden.html>

In den etablierten Lehramts- und Magisterstudiengänge können die einzelnen Lehrveranstaltungstypen, nach denen im Folgenden differenziert wird (Vorlesungen, Pro- und Hauptseminare, Übungen), im Sinne der jeweiligen Prüfungsordnungen wie bisher gewählt werden. Für Studienanfänger sei für ihre Studienplanung besonders auf die Kurzinformationen verwiesen:

[http://www.uni-heidelberg.de/imperia/md/content/fakultaeten/phil/zegk/histsem/studiengaenge/kurzinfoblatt\\_studienanfaenger.pdf](http://www.uni-heidelberg.de/imperia/md/content/fakultaeten/phil/zegk/histsem/studiengaenge/kurzinfoblatt_studienanfaenger.pdf)

Für Lehramtsstudierende sei darüber hinaus auf die Zusatzinformationen hingewiesen:

<http://www.uni-heidelberg.de/imperia/md/content/fakultaeten/phil/zegk/histsem/studiengaenge/zusatzkurzinfogesichtestaatsexamen.pdf>

In den neuen B.A.- und M.A.-Studiengängen sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, je nach Studiengang, bestimmten Modulen zugeordnet. Darüber informieren in den folgenden Ankündigungen die jeweiligen Angaben unter der Überschrift „Zuordnung“. Steht dabei die Angabe „B.A.“ ohne weitere Differenzierung, so sind in der Regel alle oben genannten B.A.-Studiengänge gemeint.

Über die Module im einzelnen, das heißt insbesondere die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zusammensetzung der Modul-Endnote, informieren die entsprechenden Modulhandbücher.

Ausführliche Hinweise zum Studienaufbau insgesamt bieten die jeweiligen Studienpläne, für die B.A.-Studiengänge liegen diese auch in übersichtlichen Diagrammen vor. Alle diese Papiere finden sich unter:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/lehre/studiengaenge.html>

Für Rückfragen stehen Ihnen die jeweiligen Fachstudienberater zur Verfügung:

### Alte Geschichte:

Dr. Ann-Cathrin Harders, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, R 304, Mi. 10-12 Uhr

### Geschichte, Mittlere und Neuere Geschichte:

Dr. Cord Arendes, Historisches Seminar, R 135, Di. 14-16 Uhr  
Werner Bomm, Historisches Seminar, R 141, Mo. 10-13 Uhr und Do. 11-13 Uhr (insbesondere auch für Historische Hilfs- und Grundwissenschaften, Landesgeschichte)  
Kilian Schultes, Historisches Seminar, R 038, Mi. 13-15 Uhr

### Osteuropäische Geschichte:

Felicitas Fischer von Weikersthal, Seminar für Osteuropäische Geschichte, R 303, Do. 10.30 bis 12.30 Uhr

### Geschichte Südasiens:

Justin Siefert, M.A., Südasiens-Institut, INF 330, R 204, Di. 14-16 Uhr

Auf die Einführungsveranstaltung für die B.A.- und Lehramtsstudiengänge in Geschichte bzw. Mittlere und Neuere Geschichte weisen wir Sie auf den folgenden Seiten gesondert hin.

Darüber hinaus findet eine Informationsveranstaltung speziell für StudienanfängerInnen im Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25% am Dienstag, den 6. Oktober 2009, um 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte (Marstallhof 4, 2. OG) statt.

### Wichtiger Hinweis:

Es werden vielleicht noch weitere Lehrangebote hinzukommen. Bitte achten Sie daher auf mögliche Ergänzungen, aber auch Aktualisierungen und Korrekturen der Ankündigungen unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/lehre/veranstaltungen.html> sowie am „Schwarzen Brett“ (Lehrankündigungen) bei der Bibliotheksaufsicht!

## Anmeldung zu den Proseminaren

Aus Gründen der Arbeitsqualität ist die Teilnehmerzahl in den einzelnen Proseminaren begrenzt. Um dies zu gewährleisten, kommen spezielle Anmeldeverfahren zu zentralen Terminen zur Geltung. Diese Anmeldung kann auch ein/e Beauftragte/r stellvertretend vornehmen. Jede Person kann jedoch nur eine Anmeldung (für sich selbst oder stellvertretend) vornehmen.

Die Anmeldung für die **Proseminare/Tutorien und Quellenübungen der Alten Geschichte** findet zentral statt. Den Proseminaren ist jeweils ein Tutorium fest zugeordnet. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Semesterplanung!

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte (Marstallhof 4) erfolgt.

Die zentrale Anmeldung für die **Proseminare in Mittelalterlicher Geschichte** erfolgt am Donnerstag, 8. Oktober 2009, 14.30 Uhr s. t. (bis 15.30 Uhr), in der Neuen Aula der Neuen Universität/Hörsaalgebäude.

Die zentrale Anmeldung für die **Proseminare in Neuerer und Neuester Geschichte (einschließlich derjenigen in Osteuropäischer Geschichte sowie der Geschichte Südasiens)** erfolgt am Donnerstag, 8. Oktober 2009, 13.00 Uhr s. t. (bis 14.00 Uhr), in der Neuen Aula der Neuen Universität/Hörsaalgebäude.

Im Falle der **Proseminare in Mittelalterlicher sowie Neuerer und Neuester Geschichte** wird die Reihenfolge der Anmeldung mittels Los bestimmt. Das soll in der Weise geschehen, dass alle zum jeweiligen Anmeldebeginn (13.00 s. t. bzw. 14.30 s. t.) Anwesenden eine Nummer „ziehen“. Alle vergebenen Nummern werden dann nach Losverfahren aufgerufen, um sich in ein Proseminar ihrer Wahl einzuschreiben (sofern in diesem noch Plätze frei sind). Es ist daher nur wichtig, pünktlich zum Anmeldebeginn vor Ort zu sein. **Ein längeres Anstehen ist nicht nur nicht erforderlich, es bringt auch keinerlei Vorteile!** Alle Späterkommenden werden nach der Reihenfolge ihres Erscheinens zur Anmeldung zugelassen.

Sollten nach den zentralen Anmeldeterminen noch Proseminar-Plätze frei bleiben (darüber werden im Anschluss an die zentralen Anmeldetermine Aushänge bzw. die Homepage des Seminars informiert), so kann eine Anmeldung noch in den Sprechstunden der jeweiligen Dozentinnen und Dozenten in der ersten Woche der Vorlesungszeit stattfinden.

**Bitte achten Sie – für mögliche kurzfristige Änderungen des Ortes – kurz vor dem Anmeldetag auf mögliche Ankündigungen auf der Homepage des Historischen Seminars unter „Aktuelles“!**

## Examenstutorium

### Effektive Examensvorbereitung am Historischen Seminar

Die Termine der zweistündigen Infoveranstaltung und des zweitägigen Blockseminars werden rechtzeitig per Aushang und auf der Homepage des Historischen Seminars bekannt gegeben.

#### Infoveranstaltung

- Sie erhalten Informationen über die formalen Anforderungen der Prüfungsordnung (Staatsexamen und Magister und, bei Bedarf, Bachelor).
- Von Lehrenden erfahren Sie, welche Erwartungen diese an die Examenskandidaten haben. Zudem erhalten Sie Tipps für Ihr Examen aus Sicht der Lehrenden.
- Absolventen Ihres Faches berichten von ihren Erfahrungen als Examenskandidaten.
- Das Blockseminar wird vorgestellt.

Die Infoveranstaltung steht allen Interessenten offen. Studierende in den Studiengängen Bachelor und Master werden um vorherige Anmeldung gebeten.

#### Blockseminar

- Standortbestimmung: Wir ziehen eine Bilanz des eigenen Studiums und stellen dieser die Prüfungsanforderungen gegenüber.
- Zeitplanung: sich in der Prüfungszeit organisieren – Zeiteinteilung und Selbstkontrolle.
- Selbstmotivierung: Welche Erwartungen werden an mich gerichtet, welche habe ich selbst? – Tipps zur Stressbewältigung.
- Lern- und Lesetechniken kennen lernen und einüben.
- Abschlussarbeit: Wir lassen Raum für Fragen, greifen zentrale Probleme auf und entwickeln Lösungsmöglichkeiten.
- Klausur: sich auf der Zielgeraden richtig vorbereiten und entspannen – die Zeit in einer Klausur richtig einteilen.
- Mündliche Prüfung: Wir simulieren die Situation und überlegen, worauf es in einer mündlichen Prüfung ankommt.

Für das Blockseminar ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung in der Infoveranstaltung oder nach der Infoveranstaltung bei der Aufsicht. Unkostenbeitrag: 3 € für Material und Verpflegung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Das Programm des Blockseminars setzt die Kenntnis der Inhalte der Infoveranstaltung voraus, deren Besuch deswegen allen Studierenden, die am Blockseminar teilnehmen möchten, dringend empfohlen wird.

Kontakt: Michael Lenz  
michael.lenz@zegk.uni-heidelberg.de



Eine Veranstaltung des Historischen Seminars  
und der  
Fachschaft Geschichte

## **Eineinhalbtägige Einführungsveranstaltung für Erstsemester**

**06. und 07. Oktober 2009**

**(Dienstag 10-18 Uhr,**

**Mittwoch 10-12 Uhr)**

**Treffpunkt: Hörsaal des Historischen Seminars**

(wird ausgeschildert)

### **Inhalte:**

- offizielle Begrüßung
- persönliche Situation zu Beginn des Studiums
- aktive Orientierung und Einführung in das „selbstgesteuerte Lernen“
- Bestimmungen der Studienordnung, eigenständige Studienorganisation
- Präsentation der einzelnen Fachbereiche durch Professoren
- Stundenplangestaltung
- Vorstellung der Proseminare und Proseminarprofessoren sowie der Fachschaft Geschichte
- Vorstellung des Mentorenprogramms
- Studienziele und Zukunftsperspektiven
- praktische Hinweise, nicht nur für das Studium

Neu ist in diesem Semester das Angebot eines Nachtreffens zur gemeinsamen Reflexion der ersten Uni-Wochen am Mittwoch, den 21. Oktober. Näheres dazu bei der Veranstaltung.

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

### **Kontakt:**

Michael Lenz M.A.  
michael.lenz@zegk.uni-heidelberg.de

### **EDV-Kurs für Historiker**

#### **Microsoft Word / Microsoft PowerPoint / Adobe Photoshop**

Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger im Fach Geschichte mit geringen Computerkenntnissen (rudimentäre Kenntnisse in der Bedienung von Microsoft Windows sollten vorhanden sein) und soll Grundkenntnisse in Textverarbeitung, Bildbearbeitung und Präsentation vermitteln, die für das Erstellen von Hausarbeiten und Referaten notwendig sind. Lernziel ist es,

- a) eine Dokumentvorlage mit vorgefertigten Formatierungen, automatischem Inhaltsverzeichnis etc. für eine Hausarbeit zu erstellen (Microsoft Word 2007),
- b) Bilder einzuscannen, nachzubearbeiten und in ein Dokument einzufügen (Photoshop),
- c) eine Präsentation für ein Referat zu erstellen (Microsoft PowerPoint 2007).

Der Kurs soll möglichst viel Raum für eigene Übungen der Teilnehmer und ausreichend Zeit für Rückfragen bieten. Daher sind die Zeiten für Pausen und das Ende der Veranstaltung flexibel.

Bitte planen Sie insgesamt ca. 5-6 Stunden für jeden Tag ein.

Sie benötigen für den Kurs einen URZ-Account, den Sie nach Ihrer Immatrikulation automatisch erhalten haben. Sollten Sie Benutzernamen und Passwort Ihres Accounts nicht kennen, wenden Sie sich bitte an die Zentrale Beratung des URZ:  
<http://www.urz.uni-heidelberg.de/AllgemeinInfo/Sonstiges/Beratung.shtml>

Termine und Ort: Der Kurs findet in diesem Semester zweimal statt, Ort und Zeit werden rechtzeitig per Aushang angegeben.

Anmeldung: per Email bei kirchner@asia-europe.uni-heidelberg.de (max. 15 Teilnehmer)

**Bitte unbedingt einen eigenen USB-Stick mitbringen!**

## Praktikums- und Volontariatsbörse [www.zegk.uni-hd.de](http://www.zegk.uni-hd.de)

Das Institutionennetzwerk Studium und Praxis vernetzt das Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK) mit den Museen, den Archiven, dem Landesamt für Denkmalpflege, den Kunstvereinen und anderen Institutionen der Region. Für Studierende der beteiligten Fächer bietet es eine Praktikums- und Volontariatsbörse, um eine frühzeitige Verbindung in die Berufspraxis zu ermöglichen.

Herzstück des Institutionennetzwerks ist eine Datenbank (URL: [www.zegk.uni-hd.de](http://www.zegk.uni-hd.de)), über die ein wachsender Pool an Archiven, Bibliotheken, Medienunternehmen, Verlagen u. a. recherchierbar ist. Sie bietet sowohl konkrete Praktikumsstellen als auch Informationen über die Häuser und Projekte sowie Anstellungsbedingungen für Initiativbewerbungen.

In den Bachelor-Studiengängen besteht über das Modul „Übergreifende Kompetenzen“ die Möglichkeit, ein mindestens vierwöchiges Praktikum als Studienleistung anerkennen zu lassen. Als Nachweis sind ein Praktikumszeugnis der jeweiligen Institution oder Organisation (Original oder beglaubigte Kopie) sowie ein zwei- bis vierseitiger Bericht über die von dem Praktikanten/der Praktikantin übernommenen Aufgaben und Einblicke in die jeweiligen Tätigkeitsbereiche sowie auch seiner/ihrer Erfahrungen und Bewertungen zu erbringen.

Ansprechpartner:

Carla Meyer, Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde  
[carla.meyer@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:carla.meyer@zegk.uni-heidelberg.de)



**ZIEHANK**  
Universitätsbuchhandlung  
Online bestellt - portofrei geliefert!

*Die erste Wahl  
wenn es um  
Bücher geht.*

Universitätsbuchhandlung Ziehank  
Universitätsplatz 12 69117 Heidelberg  
Telefon: 06221/905670 Fax: 06221/9056722  
Email: [ziehank@ziehank.de](mailto:ziehank@ziehank.de) [www.ziehank.de](http://www.ziehank.de)

## Studentische Benutzererkennung für Moodle und QIS

Um die netzbasierten Informationssysteme der Universität Heidelberg zu nutzen, müssen Sie Ihre studentische Benutzererkennung samt Passwort wissen. Diese Kennung wurde Ihnen zu Beginn Ihres Studiums automatisch zugeteilt. Sie benötigen Ihre Benutzererkennung u.a. für den Login in die E-Learning-Plattform „Moodle“ <http://elearning.uni-heidelberg.de/> und HIS QIS – Online Prüfungsanmeldung und -verwaltung für BA-Studierende.

Ihre studentische Benutzererkennung können Sie mittels Matrikelnummer und Geburtsdatum auf dieser Webseite des URZ ermitteln:

<http://bi.urz.uni-heidelberg.de/>

Erläuterungen zur „manuellen“ Rekonstruktion des automatisch vom URZ vergebenen Benutzernamens und Ihres Passworts finden Sie zudem auf den Webseiten des Historischen Seminars unter Lehre/E-Learning. Falls Sie sich erstmals im Sommersemester 2005 oder früher immatrikuliert haben, müssen Sie vor der Verwendung Ihrer Benutzeridentifikation diese durch Änderung Ihres Anfangskennwortes freischalten:

<http://freischalten.uni-heidelberg.de/>

Wer allen Hinweisen zum Trotz an einem vergessenen Passwort oder fehlerhaft angelegten Account scheitert, muss nicht wie bisher ins Universitätsrechenzentrum (URZ) im Neuenheimer Feld fahren, sondern kann auf den URZ-Infoservice in der Altstadt UB zurückgreifen.

Wichtiger Hinweis: Die Mitarbeiter am Historischen Seminar haben keinen Zugriff auf die studentischen Accounts. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte direkt an den Infoservice des URZ in der Altstadt UB (s.o.).

## Änderung Ihrer Email-Adresse im Moodle-Profil

Moodle wird von den Dozenten zum Versand von wichtigen Nachrichten an die Kursteilnehmer eingesetzt. In Ihrem Moodle-Profil ist standardmäßig Ihre studentische Email-Adresse (max. [mustermann@stud.uni-heidelberg.de](mailto:mustermann@stud.uni-heidelberg.de)) eingetragen. Sollten Sie diese nicht regelmäßig, d.h. mindestens einmal wöchentlich, abrufen, so müssen Sie Ihre „normale“ Email-Adresse (gmx, web.de, yahoo etc.) in Ihrem Moodle-Profil eintragen.

Zugang zu Ihrem Moodle-Profil erhalten Sie nach erfolgreichem Login über einen Klick auf Ihren Namen rechts oben. Tragen Sie nun unter Karteireiter: Profil bearbeiten/Email-Adresse Ihre gültige Email-Adresse ein. Achtung! Moodle enthält einen Fehler – „Bug“ - in der Profilverwaltung. Tragen Sie bitte nach der Änderung Ihrer Email-Adresse irgend etwas, z.B. einen „\*“ unter Beschreibung ein! Ansonsten wird die Änderung der Email-Adresse nicht übernommen. Wenn Sie gerade beim Ändern Ihres Profils sind, können Sie bei dieser Gelegenheit ein Passbild hochladen, um den grellgelben Smiley zu ersetzen und Ihren Kommilitonen im Kurs die Kommunikation zu erleichtern. Danke hierfür.

Da die Universität Heidelberg Ihre studentische Email-Adresse verwendet, um Nachrichten zu versenden, ist es zumeist sinnvoll, alle auf Ihrem studentischen Email-Account eingehenden Nachrichten auf Ihr privates Email-Konto umzuleiten. Dies können Sie hier (<http://change.rzuser.uni-heidelberg.de/>) unter Email-Verwaltung/Email-Weiterleitung, dann [ForwardMail] einstellen. Andererseits sei hier der Hinweis gegeben, dass es möglicherweise trotz des doppelten Aufwands durch Abfrage von zwei Email-Konten sinnvoll sein kann, von vornherein eine studentische/berufliche und eine private Email-Adresse einzusetzen. Moderne Email-Programme wie Mozilla-Thunderbird (<http://www.mozilla.org>) oder Microsoft Outlook/Express sind in der Lage, mehrere Konten gleichzeitig abzufragen.

Bei dieser Gelegenheit sei die Empfehlung ausgesprochen, sprechende private Email-Adressen wie [kampftrinker\\_bammental@gmx.de](mailto:kampftrinker_bammental@gmx.de), [destroyerX@yahoo.de](mailto:destroyerX@yahoo.de) oder [superzicke087@web.de](mailto:superzicke087@web.de) nicht für die offizielle Kommunikation im Seminar (oder Bewerbungen) zu nutzen, sondern sich lieber eine neutrale Email-Adresse einzurichten (oder die URZ-Email-Adresse dafür zu nutzen).

## Drucken/Scannen über die Kopierer-Kombigeräte im Historischen Seminar

Das neueste Update der Ricoh Kopierer-Scanner-Drucker, die u.a. im Aufenthaltsraum des Historischen Seminars aufgestellt sind, erlaubt nun den Ausdruck von Dateien von beliebigen Rechnern aus dem Universitätsnetz. Zugleich können die Ausdrücke auch auf allen Ricoh-Kombigeräten im Universitätsnetz abgeholt werden. Sie können also z.B. von allen Rechnern des PC Pools auf den Geräten im hinteren Bereich des Aufenthaltsraums drucken (oder wenn Sie möchten, auch vom PC Pool ausdrucken und die Ausdrücke dann in der UB oder im URZ auslösen).

Mit der Erweiterung der Funktionalität wurde eine langjährige Bitte von uns erfüllt. Bisher waren der Ausdruck von .pdf-Dateien, die wir Ihnen über Moodle komfortabel zur Verfügung stellen konnte, u.U. mit hohen Kosten beim Ausdruck auf dem heimischen Tintenstrahler verbunden (vor allem, wenn die Scans nicht einwandfrei waren und größere schwarze Ränder oder dunkle Bilder enthielten). Die Preise sind nun mit denen für Kopien identisch (z.Zt. 4 Ct./Seite) und dürften – da das Papier inklusive ist – deutlich unter denen liegen, die Sie zu Hause mit einem Tintenstrahldrucker erzielen können.

Um die Druck-/Scanfunktion nutzen zu können, müssen Sie Ihre Uni-ID, bzw. Ihre Benutzerkennung des URZ kennen. Sollten Sie Ihr Passwort oder Ihren Benutzernamen vergessen haben, so können Sie diesen beim Infoservice des URZ in der Altstadt erfragen (siehe Moodle/HIS-Hinweise auf S. 9). Eine Anleitung zur Nutzung der Kombigeräte finden Sie auf unserer Webseite unter /Lehre/E-Learning.

Kilian Schultes

## Veranstaltungsübersicht

### Alte Geschichte

<b>Prof. Dr. Anthony A. Barrett</b>		
Ü	Caligula und Claudius	120
<b>Dr. Irene Berti</b>		
PS/TUT	Antoninen	44
PS/TUT	Athen und Griechenland im 4. Jh. v. Chr.	45
<b>Dr. Filippo Carlà</b>		
PS/TUT	Die Christianisierung des römischen Reiches	47
Ü	Einführung in die römische Numismatik	121
<b>Dr. John Noël Dillon</b>		
PS/TUT	Cicero und die Krise der Republik	48
<b>Dr. Ann-Cathrin Harders</b>		
PS/TUT	Alexanders Erben – Das Zeitalter der Diadochen (323 – 272 v.Chr.)	49
Ü	„Groß in der Liebe und im Trunk“ – Plutarchs Königsviten	122
<b>Prof. Dr. Andrea Jördens</b>		
VL	Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten	22
<b>Péter Kató</b>		
PS/TUT	Rom und Griechenland im 3.-1. Jh. v. Chr	50
Ü	Krieg im Hellenismus	123
<b>Björn Paarmann</b>		
Ü	Polybios	124
<b>Alexander Puk M.A.</b>		
Ü	Freiwilliger Lektürekurs: Latein	125
Patrick Sänger		
Ü	Einführung in die Papyrologie	126
Ü	Papyrologische Leseübung zum Römischen Ägypten	127
<b>Dr. Sebastian Schmidt-Hofner</b>		
VL	Einführung in die Alte Geschichte	21
<b>Dr. Christine Schnurr-Redford</b>		
Ü	Herodot	128
<b>Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou</b>		
Ü	Quellen zu Verfassungen und Institutionen in den griechischen Städten	129
<b>Prof. Dr. Kai Trampedach, Prof. Dr. Christian Witschel</b>		
KOL	Kolloquium für Staatsexamenskandidaten	104
KOL	Forschungskolloquium zur Alten Geschichte	105

<b>Prof. Dr. Kai Trampedach</b>					
VL	Griechische Kulturgeschichte	23			
HS/OS	Die Juden im Römischen Reich (1. Jh. v. Chr. – 4. Jh. n. Chr.)	73			
<b>Prof. Dr. Catherine Trümpy</b>					
Ü	Sallust	130			
<b>Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein</b>					
HS/OS	Marcus Antonius	74			
<b>Prof. Dr. Christian Witschel, Prof. Dr. Hartmut Leppin</b>					
HS/OS	Metropolen im spätantiken Imperium Romanum	75			
<b>Prof. Dr. Christian Witschel</b>					
VL	Die Grenzen des Imperium Romanum	24			
HS/OS	Besprechung von laufenden Magister- und Promotionsprojekten	76			
Ü	Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften von der iberischen Halbinsel	131			
<b>Mittelalterliche Geschichte</b>					
<b>Werner Bomm</b>					
PS/TUT	Monastische Reformbewegungen vom 10. bis 13. Jahrhundert	52			
Ü	Monastische Streitschriften des 12. Jahrhunderts	132			
<b>Dr. Gerold Bönnen</b>					
Ü	Archivalische Quellen zur Stadtgeschichte des späten Mittelalters	175			
<b>Andreas Büttner M.A.</b>					
Ü	„Ich bin nicht der, für den ihr mich haltet“ - Auftreten, Erfolg und Scheitern falscher Herrscher im Mittelalter	133			
<b>Dr. phil. des. Georg Christ</b>					
KOL	Kaufleute, Schmuggler, Beamte: Kaufmannsdiasporas im östlichen Mittelmeerraum 1360-1420	106			
Ü	Aspekte der Zoll- und Handelspolitik von Hansestädten	134			
<b>Prof. Dr. Martina Hartmann</b>					
VL	Vom Tode Ludwigs des Frommen (840) bis zur Herrschaftsübernahme Heinrichs I. (918)	27			
HS/OS	Könige und Königinnen des Früh- und Hochmittelalters und ihre Biographen	77			
<b>Prof. Dr. Frank G. Hirschmann</b>					
PS/TUT	Der Südwesten des Reiches im Mittelalter	53			
HS/OS	Heilige Städte – Stadt und Kirche im Mittelalter	78			
<b>Prof. Dr. Volkhard Huth</b>					
HS/OS	„Unser Studium zu Heidelberg“: Aus den Anfängen der Ruprecht-Karls-Universität	79			
<b>PD Dr. Jochen Johrendt</b>					
VL	Europa im 13. Jahrhundert	28			
HS/OS	Engelspapst und Malefiz? Cölestin V. und Bonifaz VIII.	80			
HS/OS	Instrumente zur Herrschaftsdurchsetzung am Übergang zum Spätmittelalter	81			
Ü	Benefizienprozesse	135			
<b>Dr. Jan Keupp</b>					
VL	Grundherren – Panzerreiter – Gotteskrieger: Das Rittertum im Mittelalter	29			
PS/TUT	Der Kaiser stirbt: Eine Momentaufnahme mittelalterlicher Herrschaft	54			
HS/OS	Neue alte Sachlichkeit. Kulturhistorische Annäherungen an mittelalterliche Artefakte	82			
Ü	Machtgrundlagen des Königtums. Quellen zur Organisation mittelalterlicher Reichsgewalt	136			
<b>Dr. Helga Köhler</b>					
Ü	Schöpfung und Sündenfall (Gn 1-4) in der Auslegung lateinischer Väter (EPG 2)	137			
<b>Dr. Tino Licht</b>					
Ü	Jacobus de Voragine, Legenda aurea	138			
Ü	Paläographie II: „Nationalschriften“ des frühen Mittelalters und karolingische Minuskel	176			
Ü	Paläographie IV: „Gotische“ und „humanistische“ Schriftarten	177			
EX	Fragmenta Stuttgartensia	188			
<b>Dr. Carla Meyer</b>					
VL	Das Mittelalter – Einführung in eine ferne Epoche	25			
PS/TUT	Papierzeit: Ein neuer Beschreibstoff und seine kulturhistorischen Folgen	55			
Ü	Codex Manesse – Vorbereitungen für eine Sonderausstellung in der Universitätsbibliothek Heidelberg	139			
<b>Dr. Jörg Peltzer</b>					
KOL	Möglichkeiten und Grenzen der Komparatistik	107			
<b>Dr. Eduardo Otero Pereira</b>					
Ü	Erstlektüre für Historiker: Liudprand von Cremona	140			
<b>Dipl. Hist. Andreas Schmidt</b>					
Ü	Einführung in die Urkundenlehre (Diplomatik)	178			
<b>Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Prof. Dr. Bernd Schneidmüller</b>					
KOL	Neue Wege der Mittelalterforschung	109			
<b>Prof. Dr. Bernd Schneidmüller</b>					
KOL	Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte	108			
<b>Annette Seitz</b>					
PS/TUT	Juden im mittelalterlichen Reich	56			



<b>Dr. Thomas Wetzstein</b>					
PS/TUT	Auf den Spuren eines Mythos: Ritter im europäischen Hochmittelalter	57			
HS/OS	Das Große abendländische Schisma und der Ausweg des Konzils	85			
HS/OS	Vom Kanzler zum Märtyrer – die zwei Karrieren des Thomas Becket	86			
Ü	Thema/Titel wird noch bekanntgegeben!	180			
<b>PD Dr. Kurt Weissen</b>					
EX	Exkursion nach Florenz: Die florentinische Gesellschaft im 14. und 15. Jahrhundert	189			
<b>Prof. Dr. Stefan Weinfurter</b>					
VL	Das Reich und Europa im Jahrhundert der Salier (1024-1125)	30			
HS/OS	Eine Wende um 1100? Neue Ordnungsentwürfe im Reich und in Europa	84			
KOL	Ordnungskonfigurationen im Mittelalter	110			
Ü	Quellen zur Geschichte der Stauferzeit: Hildegard von Bingen	141			
<b>Neuere und Neueste Geschichte (inkl. Amerikanische Geschichte)</b>					
<b>Maria Alexopoulou M.A.</b>					
Ü	Migrationsgeschichte lokal: Quellenrecherche zur neueren Migrationsgeschichte in der Region	142			
<b>Dr. Cord Arendes, Dr. Kerstin von Lingen</b>					
HS	Verbrechen Erinnern. Erinnerungskultur am Beispiel des Holocaust	87			
EX	Verbrechen erinnern: Exkursion zu polnischen Gedenkstätten	190			
<b>Cordia Baumann M.A.</b>					
Ü	Terrorism as Theater“ - Die mediale (Selbst)Inszenierung der Roten Armee Fraktion (RAF) (EPG 2)	146			
<b>Dr. Bernd Braun</b>					
Ü	Vom „Staatsfeind“ zur staatstragenden Partei: die deutsche Sozialdemokratie 1863-1933	149			
<b>Prof. Dr. Manfred Berg, Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe, Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Prof. Dr. Edgar Wolfrum</b>					
VL	Einführung in die Geschichte der Neuzeit	31			
<b>Dr. Isabelle Deflers</b>					
HS	Philipp Melanchthon, der Wittenberger Reformator an Luthers Seite (1497-1560)	88			
Ü	Das Zeitalter der Aufklärung	150			
<b>PD Dr. Sven Externbrink</b>					
VL	Italien in der Frühen Neuzeit. Von der Renaissance bis zum Ende des Spanischen Erbfolgekrieges.	33			
HS/OS	Der Siebenjährige Krieg (1756–1763). Ein „Weltkrieg“ im Zeitalter der Aufklärung	91			
KOL	Deutsch-französisches Forschungskolloquium	111			
KOL	Kultur	112			
Ü	Italien von der Renaissance bis zum Ende des Spanischen Erbfolgekrieges, ca. 1450–1715.	151			
<b>Felicitas Fischer von Weikersthal M.A.</b>					
Ü	Die Entstalinisierung und ihre Folgen	152			
<b>Dr. Antje Flüchter, Dr. Frank Grüner</b>					
Ü	Konzepte und Themenfelder der Transcultural Studies	153			
<b>M.Phil. Sebastian Gehrig</b>					
Ü	Soziale Bewegungen und alternative Milieus in der Bundesrepublik der 1970er Jahre	154			
<b>PD Dr. Marcus Gräser</b>					
VL	Major Problems in American History: 1860-1945	34			
HS/OS	Der amerikanische Bürgerkrieg 1861-1865: Ursachen, Verlauf, Folgen	92			
HS/OS	“Go West!” Der amerikanische Westen: Raum, Mentalität, Mythos	93			
HS/OS	Chicago - eine Hauptstadt der Moderne	94			
<b>Prof. Dr. Frieder Hepp</b>					
Ü	Der Dreißigjährige Krieg als Medienereignis	155			
<b>Prof. Dr. Madeleine Herren</b>					
HS/OS	Die Globalgeschichte des Pariser Friedens (1919)	95			
KOL	Utopien im 19. Jahrhundert	113			
<b>Birgit Hofmann</b>					
Ü	Die 1980er Jahre in der Bundesrepublik – zwischen politischer Utopie und Kulturpessimismus	156			
<b>Dr. Mischa Honeck</b>					
Ü	Nordamerika im Zeitalter der Atlantischen Revolutionen, 1760-1830	157			
<b>PD Dr. Thomas Höpel</b>					
VL	Geschichte von Natur und Umwelt. Eine europäische Perspektive	35			
HS/OS	Kultur und Politik in der Zwischenkriegszeit 1918-1939	96			
Ü	Geschichte von Natur und Umwelt. Eine europäische Perspektive	158			
<b>Prof. Dr. Thomas Maissen</b>					
KOL	Forschungskolloquium zur Frühen Neuzeit	115			
Ü	Lektürekurs Begriffsgeschichte	161			
<b>Dr. Wilfried Mausbach</b>					
PS/TUT	Das nukleare Zeitalter	62			
<b>Günther R. Mittler M.A.</b>					
Ü	Hans-Ulrich Wehlers „Deutsche Gesellschaftsgeschichte“	162			
<b>Prof. Dr. Werner Moritz</b>					
Ü	Lektüre und Regestierung von Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts	179			
<b>Karen Bettina Nuber M.A.</b>					
PS/TUT	Emigration – Wandel der Familie 1918-1939	63			
<b>Marco Neumaier M.A.</b>					
PS/TUT	Das Zeitalter Elisabeths I.	64			

<b>PD Dr. Christoph Jahr</b>		
VL	Antisemitismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert	36
PS/TUT	Von der „Home Rule“ zum „Free State“: Irland 1910-1922	59
HS/OS	Die Wehrmacht 1933-1945	97
HS/OS	Der 20. Juli 1944 – Ereignisse und Erinnerung	98
<b>Prof. Dr. Monica Juneja</b>		
VL	Exploring a connected art history of Europe and Asia. Part 2: Modernism as a global process	37
<b>Michael Lenz M.A.</b>		
PS/TUT	Von „Citizens in Arms“ zu „The Few, the Proud“: Das Militär in der amerikanischen Gesellschaft	60
<b>Isabella Löhr</b>		
PS/TUT	Das Recht der Verwundeten: Die Gründung des Roten Kreuzes und die Idee der Menschenrechte	61
<b>Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern</b>		
VL	Geschichte der Frauenrechte und der Frauenbewegungen	41
HS/OS	Geschichte der Zeiterfassung und Zeitgestaltung	100
KOL	Forschungskolloquium zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte	116
Ü	Der Kampf um Frauenrechte. Von Olympe de Gouges zu Nancy Fraser	164
Ü	Konzepte von Zeitlichkeit	165
<b>lic. phil. Dominik J. Schaller</b>		
PS/TUT	„Ein Platz an der Sonne“ - Afrika und der deutsche Kolonialismus	65
<b>Dr. Thomas Schnabel</b>		
Ü	Geschichte in Ausstellungen: Widerstand und Verfolgung in Baden und Württemberg 1933 – 1945	168
<b>Kilian Schultes</b>		
PS/TUT	„Orden unter dem Totenkopf“? Die Schutzstaffeln der NSDAP	69
Ü	„Heidelberg 1933 – Harvard 1940“ – Die Universität Heidelberg im Nationalsozialismus	169
Ü	Historical GIS - Historische Geografie digital	170
<b>Gunnar Seelow M.A.</b>		
Ü	EPG 2: Die Täter und Täterinnen der Shoah	171
<b>Martin Stallmann M.A.</b>		
Ü	Die BRD im Dokumentarfilm (EPG 2)	172
<b>Dr. Simon Wendt</b>		
KOL	Forschungskolloquium: Nationalismus in transkultureller Perspektive	117
Ü	Nationalismus und Geschlecht: Theorien, Ansätze, Themen	173

<b>Catrin Weykopf M.A.</b>		
PS/TUT	Die Europäische Integration 1945-2000	71
<b>Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Dr. Cord Arendes</b>		
KOL	Neue Forschungen und audiovisuelle Darstellungen zur Zeitgeschichte	118
<b>Prof. Dr. Edgar Wolfrum</b>		
VL	Kalter Krieg und Petticoat. Europa nach dem Zweiten Weltkrieg 1945-1961	42
HS/OS	Die Berliner Republik - eine Epochenwende (1990-2010)	102
Ü	Quellen zur deutschen und europäischen Geschichte 1945-2000	174

## Geschichte Südasiens

<b>Dr. Inayatullah Baloch</b>		
Ü	Modern History of Anti-Americanism in South and South-West Asia	143
<b>Dr. Georg Berkemer</b>		
Ü	Einführung in die Geschichte des indischen Subkontinents IV	145
Ü	Quellenlektüre zur vormodernen und frühmodernen Geschichte Südasiens	146
<b>Dr. Martin Brandtner</b>		
PS/TUT	Indien und der Westen in achämenidischer und hellenistischer Zeit	46
Ü	Schreibwerkstatt: An Worte lässt sich trefflich glauben, von einem Wort lässt sich kein Jota rauben	148
<b>Dr. Monika Kirloskar-Steinbach</b>		
VL	Grund- und Menschenrechtsdiskurs in der indischen Staatenbildung	38
HS/OS	Liberalismus und Empire	99
Ü	Der Grund- und Menschenrechtsdiskurs in der indischen Staatenbildung	159
<b>Alexandra K. Schott M.A.</b>		
PS/TUT	Living Conflict – Indien, Pakistan und die Kaschmir-Problematik	68
<b>Justin Siefert M.A.</b>		
PS/TUT	Die Tiger, der Buddha und der Krieg	70
<b>Dr. Jahnvi Phalkey</b>		
Ü	History of Science in India, 1757-1975	166
<b>Kumar Prabhat M.A.</b>		
Ü	Interrogating the Indian “Renaissance”: Hindi Literature and Sociopolitical Consciousness	167

## Geschichte der Medizin

<b>Prof. Dr. Wolfgang U Eckart, PD Dr. Bobbert, PD Dr. Bröer, Dr. Osten, Dr. Rotzo</b>		
HS/OS	Mensch und Medizin in der entfesselten Natur - Krisen, Seuchen, Katastrophen	89
<b>Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart, Dr. Parodi</b>		
HS/OS	Cholera in der Medizin und im Diskurs des 19. Jahrhundert	90
<b>Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart</b>		
VL	Medizingeschichte von den frühen Hochkulturen bis zum Beginn der Neuzeit	32
<b>Osteuropäische Geschichte</b>		
<b>Dr. Edda Binder-Iijima</b>		
Ü	Die Erfindung des Balkans? Konstruktion des südosteuropäischen Raums in der Diskussion	147
<b>Dr. Brigitte Flickinger</b>		
PS/TUT	Wissenschaftsgeschichte Russlands im 18. Jahrhundert unter Peter dem Großen und Katharina II.	58
<b>Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe</b>		
KOL	Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte	114
Ü	Die nakazy für die Große Gesetzgebende Kommission Katharinas d. Großen 160	
<b>Prof. Dr. Lothar Maier</b>		
VL	Die russisch-chinesischen Beziehungen. Ein Überblick von den Anfängen bis zur Gegenwart	40
<b>Dr. Joachim Rogall</b>		
VL	Geschichte Polens	42
HS/OS	Die europäische Türkei	101
<b>PD Dr. Angela Rustemeyer</b>		
HS/OS	Novgorod im Mittelalter: Oligarchenrepublik und nördliche...	83
<b>Dr. Franziska Schedewie</b>		
PS/TUT	Innere Reformen und „Vaterländischer Krieg“: Russland unter Alexander I.	66
<b>Dr. Ekaterina Shepeleva-Bouvard</b>		
Ü	Russisch für Historiker I	181
Ü	Russisch für Historiker III	182
<b>Maria Wesolowska</b>		
Ü	Polnisch für Historiker I	183

## Historische Hilfs- und Grundwissenschaften

<b>Dr. Gerold Bönner</b>		
Ü, HS/OS	Archivalische Quellen zur Stadtgeschichte des späten Mittelalters	175
<b>Dr. Tino Licht</b>		
Ü, HS/OS	Paläographie II: „Nationalschriften“ des frühen Mittelalters und karolingische Minuskel	176
Ü, HS/OS	Paläographie IV: „Gotische“ und „humanistische“ Schriftarten	177
<b>Dipl. Hist. Andreas Schmidt</b>		
Ü	Einführung in die Urkundenlehre (Diplomatik)	178
<b>Prof. Dr. Werner Moritz</b>		
Ü, HS/OS	Lektüre und Regestierung von Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts	179
<b>Dr. Thomas Wetzstein</b>		
Ü, HS/OS	Thema/Titel wird noch bekanntgegeben!	180
<b>Geschichte des jüdischen Volkes</b>		
<b>Karen Bettina Nuber M.A., Désirée Schostak M.A.</b>		
Ü	„... deine Vergangenheit vergisst dich nicht“ – Schoah und Traumabewältigung im Film seit 1940	163
<b>Désirée Schostak M.A.</b>		
PS/TUT	Zwischen Tradition und Neuerung: Die Entstehung des modernen Judentums in Deutschland 1780-1870	67
<b>Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium</b>		
<b>Dr. Helga Köhler</b>		
Ü	Schöpfung und Sündenfall (Gn 1-4) in der Auslegung lateinischer Väter	135
<b>Cordia Baumann M.A.</b>		
Ü	Terrorism as Theater“ - Die mediale (Selbst)Inszenierung der RAF	144
<b>Gunnar Seelow M.A.</b>		
Ü	EPG 2: Die Täter und Täterinnen der Shoah	171
<b>Martin Stallmann M.A.</b>		
Ü	Die BRD im Dokumentarfilm (EPG 2)	172
<b>Fachdidaktik</b>		
<b>Dr. Hans-Karl Biedert</b>		
Ü	Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium I	184
Ü	Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium III	185

---

# VORLESUNGEN

---

## Einführung in die Alte Geschichte

**Dr. Sebastian Schmidt-Hofner**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Einführungsvorlesung/B.A. Basismodul (3)

### **Kommentar:**

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.). Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte abgelegt werden (d.h. nicht im Lehramtsstudiengang Geschichte und nicht im B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

### **Literatur:**

H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart – Weimar 2. erweiterte Auflage 2006. Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; alle Teilnehmer sollten es bis zum Ende der Veranstaltung gelesen haben.

## Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten

**Prof. Dr. Andrea Jördens**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 09:15–10:45 Uhr  
NUni HS 2  
Beginn: 16.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Mit Moses und dem Auszug der Israeliten aus Ägypten rissen die Kontakte zwischen Juden und Ägyptern keineswegs ein für allemal ab. Im Gefolge der Eroberung Ägyptens durch Alexander den Großen kamen vielmehr auch zahlreiche jüdische Siedler ins Land, so daß die hellenistische Zeit bis heute als Höhepunkt jüdischen Lebens in Ägypten angesehen werden kann. Nach Jahrhunderten weitgehend ungetrübten Zusammenlebens traten unter römischer Herrschaft jedoch zunehmend Spannungen auf, die sich mitunter sogar in Pogromen entluden. Dies gipfelte schließlich in dem großen jüdischen Aufstand, der seit 115 n. Chr. weite Teile des Nahen Ostens und damit auch Ägypten erfaßte. Von dem abrupten Ende, das die jüdischen Gemeinden offenbar des gesamten Landes bei seiner blutigen Niederschlagung traf, vermochten sie sich nur sehr allmählich zu erholen. Erst in der Spätantike ist wieder jüdisches Leben in nennenswertem Umfang in den griechischen Papyri Ägyptens nachweisbar, ohne daß es freilich je wieder zu alter Stärke gelangt zu sein scheint. Die Vorlesung wird unter Heranziehung auch archäologischer wie literarischer Evidenz den zahlreichen Spuren jüdischen Lebens während dieser Epoche nachgehen und einen historischen Überblick über die Entwicklung dieser bedeutsamen Minderheit im griechischsprachigen Nilland geben.

## Griechische Kulturgeschichte

**Prof. Dr. Kai Trampedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 11:15–12:45 Uhr  
siehe Aushang  
Beginn: 16.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Die anthropologischen Grundlagen der griechischen Geschichte sollen in der Vorlesung erörtert werden, d.h. sowohl Strukturen und Institutionen als auch Denkweisen und Weltanschauungen. Das spezifisch griechische Profil auf den Feldern Religion, Familie, Gender, Politik, Krieg, Körperverständnis, Lebensstil etc. tritt in kulturvergleichender Perspektive plastischer hervor. Daher werden die angesprochenen Phänomene in Griechenland nicht nur in ihren Veränderungen von der archaischen bis in die hellenistische Zeit analysiert, sondern auch mit entsprechenden Verhältnissen in anderen antiken Gesellschaften, v.a. im nahen Osten und in Italien, konfrontiert. Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

### Literatur:

Paul Cartledge, Die Griechen und wir, Stuttgart – Weimar 1998; Jacob Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte, 4 Bde., Basel 1898-1902 u.ö.

## Die Grenzen des Imperium Romanum

### Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

### Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15–12:45 Uhr  
siehe Aushang  
Beginn: 15.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Die Vorlesung behandelt zunächst die Frage, wie es in einem imperium sine fine überhaupt zur Vorstellung von festgelegten Grenzen kommen konnte und wie sich diese konzeptionellen Veränderungen in der Praxis auswirkten. Sodann soll die konkrete Ausprägung der Grenzstrukturen anhand von vier Einzelbeispielen betrachtet werden: Britannien (Hadrianswall), Germanien (obergermanisch-raetischer Limes), Africa (limes Tripolitanus) und Syrien/Arabien (limes Arabicus). Dabei werden neben den militärischen Dispositionen auch gesellschaftliche, wirtschaftliche und religiöse Aspekte des Grenzraumes zur Sprache kommen; unter Einschluss der Frage, welche Auswirkung das Vorhandensein solcher Grenzstrukturen sowohl für das (römische) Hinterland als auch für das „barbarische“ Vorland des jeweiligen Limes hatte. Schließlich soll verfolgt werden, wie sich die Grenzregionen unter den neuartigen Vorzeichen der Spätantike fortentwickelten.

### Literatur:

C.R. WHITTAKER, *Frontiers of the Roman Empire. A social and economic study* (Baltimore 1994);  
G. KLOSE (Hrsg.), *Grenzen des Römischen Imperiums* (Mainz 2006).

## Das Mittelalter – Einführung in eine ferne Epoche

### Dr. Carla Meyer

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)  
Sprechstunde:  
Dienstag 11:00-12:00  
Raum 220

### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)  
Beginn: 21.10.2009

### Anmeldung:

In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Einführungsvorlesung/B.A. Basismodul (3)

### Kommentar:

Für die Zeit zwischen etwa 500 und 1500 nach Christus hat sich die Epochenbezeichnung „Mittelalter“ fest eingebürgert. Mit ihr verbunden ist zumeist auch ein ebenfalls festes Set an Klischees: zum einen die Wertung als „düstere Zeit“ zwischen den hellen, „aufgeklärten“ Epochen der Antike und der Moderne (oder auch wahlweise als romantisches verklärtes Gegenbild), zweitens die Vorstellung, es handele sich um eine weitgehend homogene, statische Epoche, in der sich in tausend Jahren nicht viel verändert habe. Die Einführungsvorlesung möchte die Vielfalt und Widersprüchlichkeit mittelalterlicher Lebenswelten vor Augen führen, denen mit den Kategorien „archaisch“/„modern“ nicht beizukommen ist. Zugleich soll sie politische und wirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie gesellschaftlichen Wandel und soziale Mobilität aufzeigen. Die Vorlesung bietet daher einerseits einen ereignisgeschichtlichen Rahmen, andererseits aber will sie vor allem in soziale Strukturen und Ordnungsmuster, Weltbilder und Denkhorizonte einführen. Die Einführung richtet sich ausschließlich an Studierende des ersten bis dritten Fachsemesters (Lehramt, BA). Für Studierende, die diese Vorlesung als Basismodul besuchen, sind die regelmäßige Anwesenheit und das Bestehen einer Abschlussklausur verpflichtend. Für den Magister- und Lehramtsstudiengang kann keine Prüfung abgelegt werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Harald Müller, *Mittelalter*, Berlin 2008 (Akademie Studienbuch Geschichte).



WEINFURTER, STEFAN (Hg.)

## Neue Wege der Forschung

Antrittsvorlesungen am  
Historischen Seminar  
Heidelberg 2000-2006

2009. ca. 180 Seiten, 18 Abbil-  
dungen. (Heidelberger  
Historische Beiträge, Band 3)  
Kart. ca. € 19,-  
ISBN 978-3-8253-5634-7

Universitäten befinden sich  
stets im Wandel. Wechsel  
und Veränderungen gehören  
zum Lebenselixier der aka-  
demischen Gemeinschaften.  
Jede Generation prägt die  
„Gemeinschaft der Lehren-  
den und Lernenden“ auf ihre  
Weise und entwickelt – auf  
den Schultern ihrer Vorgänger  
stehend – neue Frage- und  
Deutungshorizonte. In diesem

Sinne hat sich das Historiker-  
team am Historischen Seminar  
Heidelberg in den vergange-  
nen Jahren erneuert. Es prä-  
sentierte sich in diesem Band  
mit den Antrittsvorlesungen,  
die zwischen 2000 und 2006  
gehalten worden sind. Das  
Spektrum reicht mit den Bei-  
trägen von Stefan Weinfurter,  
Bernd Schneidmüller, Edgar  
Wolfrum, Thomas Maissen,  
Madeleine Herren-Oesch und  
Manfred Berg vom Mittelal-  
ter über die Frühe Neuzeit,  
Global History und Ameri-  
kanische Geschichte bis zur  
Zeitgeschichte. Damit werden  
auch die neuen thematischen  
Schwerpunkte und die metho-  
dischen Neuorientierungen  
beschrieben, die das forscher-  
liche Profil des Historischen  
Seminars Heidelberg in dieser  
Generation kennzeichnen.

D-69051 Heidelberg · Postfach 10 61 40 · Tel. (49) 62 21/77 02 60 · Fax (49) 62 21/77 02 69  
Internet <http://www.winter-verlag-hd.de> · E-mail: [Info@winter-verlag-hd.de](mailto:Info@winter-verlag-hd.de)

## Vom Tode Ludwigs des Frommen (840) bis zur Herrschaftsübernahme Heinrichs I. (918)

Prof. Dr. Martina Hartmann

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Donnerstag, vor und nach der Veranstaltung

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15–15:45 Uhr

Hörsaal (Historisches Seminar)

Beginn: 15.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Die Vorlesung setzt die des vergangenen Wintersemesters fort und behandelt die Entwicklung im Frankenreich nach dem Tod Ludwigs des Frommen (840), d.h. die Teilung und Auflösung des Karolingerreiches bis zum Tod Ludwigs des Kindes (911) und das Werden des deutschen Reiches aus dem ostfränkisch-deutschen Teilreich mit der Wahl Konrads I. und dem Übergang der Herrschaft auf die Sachsen durch Heinrich I. (918).

### Literatur:

Eduard Hlawitschka, Vom Frankenreich zur Formierung der europäischen Staaten- und Völkergemeinschaft 840-1046 (1986); Hagen Keller/Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen: Krisen und Konsolidierungen 888-1024 (2008) (Gebhardts Handbuch der deutschen Geschichte 10. Auflage)

**Europa im 13. Jahrhundert**

**PD Dr. Jochen Johrendt**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 14:00-16:00  
 Raum 148

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 09:15–11:45 Uhr  
~~Neue Uni HS 13~~  
 Beginn: 13.10.2009

Neue Uni HS 14

**Anmeldung:**  
 In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**  
 Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**  
 Die Vorlesung bietet die Hauptlinien der Entwicklung im Europa des 13. Jahrhunderts, wobei ein klarer Schwerpunkt auf der Entwicklung des Reichs liegen wird. Politisch werden das Ende der Staufer, die veränderte Position des Reichs in Europa, die stärkere Rolle Frankreichs, Englands und der iberischen Reiche, der Ausbau des kurialen Zugriffs auf die Christianitas von Innozenz III. bis zu Bonifaz VIII. und die Eroberung Konstantinopels behandelt, um einige Punkte zu nennen. Religiös ist das 13. Jahrhundert das Jahrhundert der Entstehung der Bettelorden. Ebenso werden soziale und wirtschaftliche Strukturveränderungen thematisiert.

**Literatur:**  
 David ABULAFIA (Hg.): The new Cambridge medieval history 5, c. 1198 - c. 1300, Cambridge 1999; Ulf DIRLMEIER/Gerhard FOUQUET/Bernd FUHRMANN: Europa im Spätmittelalter 1215-1378 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 8), München 2003; Gabriele SIGNIORI: Das 13. Jahrhundert. Einführung in die Geschichte des spätmittelalterlichen Europas, Stuttgart 2007.

**Grundherren – Panzerreiter – Gotteskrieger: Das Rittertum im Mittelalter**

**Dr. Jan Keupp**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 wird noch bekanntgegeben

**Veranstaltungstermine:**  
 Freitag 09:15-10.45 Uhr  
 Hörsaal (Historisches Seminar)  
 Beginn: 16.10.2009

**Zuordnung:**  
 Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**  
 Als der junge Parzival zum ersten Mal in seinem Leben einen Ritter erblickte, sank er voll ehrfürchtiger Scheu in die Knie. Die von Kopf bis Fuß in schimmerndes Metall gehüllte Gestalt erschien ihm als überirdische Vision. Doch dann erwacht seine Neugierde! Parzivals Frage: „Du nennst Dich Ritter, was ist das?“, wird auch uns bei unserer Annäherung an das Phänomen ‘Rittertum’ leiten. Die Forschung hat den Wandel der einfachen Krieger der Karolingerzeit zum kulturell veredelten Panzerreiter des Hochmittelalters einen ‘Vorgang von weltgeschichtlicher Bedeutung’ genannt. Tatsächlich verbinden sich in der Gestalt des Ritters - nicht immer spannungsfrei - sozioökonomische Entwicklungen mit militärisch-kriegerischen Komponenten und geistig-kulturellen Idealvorstellungen. Die Vorlesung will Einblicke in diese Aspekte sowie in die konkrete Lebenswelt adeliger Damen und Herren vermitteln und die Entwicklungslinien des abendländischen Rittertums von den Anfängen gepanzerter Krieger des Frühmittelalters bis zum Kavalier der Frühmoderne nachzeichnen.

**Literatur:**  
 Werner Hechberger, Adel, Ministerialität und Rittertum im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte 72), München 2004; Joachim Ehlers, Die Ritter. Geschichte und Kultur, München 2006.



**Das Reich und Europa im Jahrhundert der Salier (1024-1125)**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Montag 14:00-15:00  
Raum 227

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 11:15–12:45 Uhr  
siehe Aushang  
~~Beginn: 15.10.2009~~

**Neue Uni HS 14**  
**Beginn: 12.10.2009**

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Das 11. Jahrhundert gilt als eine Epoche des Aufbruchs. Die alte Ordnung, die von der Einheit von Kirche und Welt geprägt war, begann sich aufzulösen. Die Gesellschaft begann sich in Stände zu gliedern, die von ihrer „Funktion“ her (Beten, Kämpfen, Arbeiten) definiert wurden. Das Kaisertum als Schutzautorität für die Kirche wurde in Zweifel gezogen, und im Zusammenhang mit „Canossa“ entwickelten sich erstmals Grundsatzfragen zur Rolle des Herrschers in der Kirche. Große Dynamik entwickelten am Ende des Jahrhunderts die kommunalen Bewegungen, die neue Formen gemeinschaftlicher Organisation und Ordnungskonzepte hervorbrachten. Ihre Ausrichtung auf „Gemeinschaft“ entsprach der Entwicklung im Mönchtum und vor allem im Klerus, der einer Reform des „kommunistischen Lebensideals“ (vita communis) unterworfen wurde (Lebensgemeinschaft ohne Eigenbesitz).

**Literatur:**

STEFAN WEINFURTER, Das Jahrhundert der Salier, 2. Aufl. Ostfildern 2008; STEFAN WEINFURTER, Das Reich im Mittelalter, München 2008; STEFAN WEINFURTER, Canossa. Die Entzauberung der Welt, 3. Aufl. München 2007.

**Einführung in die Geschichte der Neuzeit**

**Prof. Dr. Manfred Berg, Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe, Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Prof. Dr. Edgar Wolfrum**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
siehe Einzelangaben

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 08:15–09:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)  
~~Beginn: 11.10.2009~~

**Beginn: 15.10.2009**

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte/Neueste Geschichte

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Einführungsvorlesung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

In der Einführungsvorlesung werden die gängigen Epocheneinteilungen für die Jahrhunderte von 1492 bis zur Gegenwart vorgestellt und problematisiert. Neben einem Überblick über die historische Entwicklung in Europa und Übersee werden wichtige historische Phänomene und Begriffe eingeführt und an konkreten Beispielen erörtert, z.B. Reformation, Staat, Revolution, Rassismus, Kolonialismus, Industrialisierung, Nationalismus und Globalisierung. Der einmalige Besuch dieser Einführungsvorlesung während des B.A. ist obligatorisch. Bei großer Nachfrage haben B.A.-Studierende Vorrang. Hinweis: In dieser Vorlesung kann für den Magister- und Lehramtsstudiengang keine Prüfung abgelegt werden.

**Literatur:**

Anette Völker-Rasor, Frühe Neuzeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2000; Andreas Wirsching, Neueste Zeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2006; Michael Erbe, Die frühe Neuzeit, Stuttgart 2007; Matthias Schulz, Das 19. Jahrhundert (1789-1914), Stuttgart 2007; Cord Arendes/Edgar Wolfrum, Globale Geschichte des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2007.

## Medizingeschichte von den frühen Hochkulturen bis zum Beginn der Neuzeit

**Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart**

Institut für Geschichte der Medizin (IGM)

Sprechstunde:

Freitag 09:00-12:00

Im Neuenheimer Feld 327, 1OG, Zimmer 109

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:15–10:45 Uhr

Hörsaal (Historisches Seminar)

Beginn: 20.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte der Medizin (GdM)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Die Vorlesung behandelt ihr Thema in kultur-, sozial- und wissenschaftshistorischer Perspektive. Thematisiert wird in den ersten Sitzungen die Medizin der frühen außereuropäischen Kulturen (Babylon, Ägypten, China, Indien) sowie in der griechischen und römischen Antike (Theurgische Heilkulte, rationale Medizin, Krankheit und Gesundheit in der antiken Welt). Nach einem knappen Überblick über die mittelalterliche Medizin wird das Schwergewicht der Vorlesung auf der neuzeitlichen Medizin liegen. Dabei wird es vor allem um folgende Aspekte gehen: a) um die Wiederentdeckung der Medizin im Renaissance-Humanismus, b) um die Medizin als Teil des *liber naturae* - Überwindung der antiken Medizin und die Geburt des Experiments im 17. Jahrhundert, c) um Quacksalber, Gaukler, Starstecher, Zähnebrecher und den „gemeinen Mann“, d) um Medizinische Systeme - Die Überwindung der Humoralpathologie im 17. und 18. Jahrhundert, e) um die europäische Medizin an der Schwelle zur Moderne: Pariser und Wiener Schulen der klinischen Medizin um 1800. Die Vorlesung ermöglicht den Erwerb eines Vorlesungsscheins im Bereich Neuere Geschichte auch für Studierende der Geschichte in den Studiengängen Lehramt/Gymnasien, Magister, B.A. und M.A. sowie für SÜED Studierende (Voraussetzungen: regelm. Teilnahme u. Klausur). Eine Orientierungsprüfung im Studiengang Lehramt/Gymnasien ist nicht möglich!

### Literatur:

Wolfgang U. Eckart, Geschichte der Medizin, 6. Aufl., Heidelberg: Springer, 2008; Eckart/Jütte, Medizingeschichte UTB, Köln: Böhlau, 2007; Einschlägige Artikel in der Enzyklopädie der Neuzeit (soweit erschienen), Stuttgart: Metzler 2005ff.

## Italien in der Frühen Neuzeit. Von der Renaissance bis zum Ende des Spanischen Erbfolgekrieges.

**PD Dr. Sven Externbrink**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Donnerstag 12:00-13:00

Raum 229

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15–11:00 Uhr

NUni HS 14

Beginn: 14.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A.

Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

„Von 1450 bis 1650 [...] erstrahlte Italien weit über seine Grenzen hinaus im Glanz leuchtendster Farben“, so der französische Historiker Fernand Braudel. Die Vorlesung wird in die Geschichte dieses „goldenen Zeitalter“ Italiens einführen und die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Wandlungen nachzeichnen, denen Italien zwischen der Mitte des 15. und dem Anfang des 18. Jahrhunderts unterworfen war. In den Blick genommen wird dabei auch die Ausstrahlung Italiens auf West- und Nordeuropa.

### Literatur:

Braudel, Fernand, Modell Italien, Stuttgart 1991, (2) 1999; Herrsche, Peter, Italien im Barockzeitalter 1600–1750. Eine Sozial- und Kulturgeschichte, Köln, Weimar 1999; Marino, John A. (Hg.), Early Modern Italy, Oxford 2002; Reinhardt, Volker, Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, München 2008

**Major Problems in American History: 1860 -1945**

**PD Dr. Marcus Gräser**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Montag 13:00-14:00  
 Raum 041

**Veranstaltungstermine:**  
 Montag 11:15–12:45 Uhr  
 Hörsaal (Historisches Seminar)  
 Beginn: 12.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

This lecture will provide an overview of American history from 1860 to 1945. In these decades the United States underwent a series of dramatic political, social and international changes. In addition to bringing into focus an outline of important events and developments (Civil War, Reconstruction, Progressivism, Imperialism, Depression, New Deal and Second World War), the lecture will explore the history of distinct regions and geographical places (The West, The Rise of the Cities) as well as major aspects of social and economic history (Capital and Labor, the Place of Women in American Society, the Situation of Ethnic Minorities). The lecture will also introduce students to some of the most recent historiographical approaches in interpreting American history.

**Literatur:**

Willi Paul Adams, Die USA vor 1900 u. Die USA im 20. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 28+29), München 2000 Alan Dawley, Struggles for Justice: Social Responsibility and the Liberal State, Cambridge, MA, 1994 David M. Kennedy, Freedom from Fear: The American People in Depression and War, 1929-1945, New York 1999

**Geschichte von Natur und Umwelt. Eine europäische Perspektive**

**PD Dr. Thomas Höpel**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Mittwoch 17:00-17:45 Uhr  
 Raum 223

**Veranstaltungstermine:**  
 Donnerstag 16:00–17:30 Uhr  
 Hörsaal (Historisches Seminar)  
 Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
 In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Schlagworte wie Klimawandel, Artensterben, Tierseuchen und Naturkatastrophen bestimmen die Debatten um die Zukunft der Welt. Allerdings sind diese Probleme alles andere als neu. Auch in früherer Zeit haben sich die Menschen Gedanken um Natur und Umwelt gemacht. In der Vorlesung wird danach gefragt, wie zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Räumen Natur konzipiert, durch Praktiken ausgegrenzt oder einverleibt, als feindlich eingestuft oder als schützenswert klassifiziert wurde. Behandelt werden u.a. die Umwertung der Natur im Zuge des aufkommenden Tourismus, die massive Verwertung der Natur durch die Industrie- und Konsumgesellschaft und die daraus resultierenden, zum Teil dramatischen Folgen, die Rückbesinnung auf „naturnahe“ Lebensweise z.B. durch den Heimatschutz und die Gartenstadtbewegung und auch die Ökologiebewegung.

**Literatur:**

Joachim Radkau, Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000. John R. McNeill, Blue Planet. Die Geschichte der Umwelt im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main et. al. 2003.

**Antisemitismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert**

**PD Dr. Christoph Jahr**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Mittwoch 14:00-16:00  
 Raum 224

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
 Hörsaal (Historisches Seminar)  
 Beginn: 13.10.2009

**Anmeldung:**  
 In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Der Antisemitismus ist das wohl dramatischste Beispiel gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der neueren Geschichte. Ausgehend von älteren Formen der Judenfeindschaft in Europa bietet diese Vorlesung einen Überblick über die wechselnden Formen der Judenfeindschaft seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Daneben werden auch die verschiedenen Theorien über den Antisemitismus sowie die wichtigsten Forschungskontroversen zu diesem Thema erörtert.

**Literatur:**

Benz, Wolfgang, Was ist Antisemitismus?, München 2004  
 Bergmann, Werner, Geschichte des Antisemitismus, München 2002.  
 Nonn, Christoph, Antisemitismus, Darmstadt 2008.

**Exploring a connected art history of Europe and Asia. Part 2: Modernism as a global process**

**Prof. Dr. Monica Juneja**  
 Karl Jaspers Centre for Advanced Transcultural Studies  
 Sprechstunde:  
 Mittwoch 14:00-15:00  
 Karl Jaspers Centre, Voßstr. 2, R 106

**Veranstaltungstermine:**  
 Mittwoch 09:15–10:45 Uhr  
 Seminarstr. 4, Hörsaal (IEK)  
 Beginn: 14.10.2009

**Anmeldung:**  
 In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

The second part of this lecture course engages with historiographic trends which construct modernism as a quintessentially European preserve that subsequently spread to the rest of the world. Following from such a view, non-European experiments with the modern have often ended up being dismissed as “derivative” of particular Euro-American styles and movements. The course intends to break away from a model of centre and periphery within which much of art historical discourse on modernism is embedded and in its place suggest a framework which would examine modernist movements in the arts as emerging from multiple locations across the globe, both in Europe and beyond its frontiers. To what extent did modernist art practices make up a transcultural field in which common issues, perceived as universal, came to be entangled with local particularities? How constitutive were these relationships for visual culture and art markets of a Western avant-garde that still monopolise our notions of value and meaning? And in what ways did art movements of the so-called ‘periphery’, translate idioms that travelled to and fro between several centres in Asia and Europe so as to generate local styles and meanings no longer defined exclusively by the idea of a “pure” indigenous tradition? The lecture course will revolve around case studies of modernism from Western Europe and Asia. It will raise larger questions as to whether a global understanding of modernism calls for rethinking its chronological boundaries and hierarchies.

The language of teaching would be English, however students would have the option of writing their papers/exams in German or English.

**Literatur:**

Kobena Mercer (ed.), Cosmopolitan Modernisms, Cambridge (Mass.) 2005.  
 Hal Foster / Rosalind Krauss / Yves-Alain Bois / Benjamin Buchloh, Art Since 1900: Modernism, Anti-Modernism, Post-modernism, London 2004.  
 John Clark (ed.), Modernity in Asian Art, Broadway (Australia) 1993.  
 Geeta Kapur, When was modernism? Essays on contemporary cultural practice in India, New Delhi 2001.  
 Andrea Buddensieg / Hans Belting (eds.), The Global Art World. Audiences, Markets and Museums, Ostfildern 2009.  
 Jennifer Weisenfeld, Reinscribing tradition in a transnational world, in: Vishakha Desai (ed.), Asian Art History in the Twenty-First Century, Williamstown (Mass) 2007: 181-198.

## Grund- und Menschenrechtsdiskurs in der indischen Staatenbildung, 1895-2006

Dr. Monika Kirloskar-Steinbach

Geschichte Südasiens

Sprechstunde:

Dienstag 10:00-12:00

Südasiens-Institut, Raum 207

nach vorheriger Anmeldung per Email

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Studierenden soll mit dieser Vorlesung ein Überblick über den Rechtsdiskurs in Indien vermittelt werden. Seit der indischen Unabhängigkeit 1947 gibt es eine rege Debatte in der indischen öffentlichen Sphäre darüber, ob und wie sich ggf. Grund- und Menschenrechte für alle Bewohner des Staates umsetzen lassen. In der Vorlesung sollen die Hauptetappen dieses Diskurses, dessen Genese bereits 1895 in der Constitution of India Bill zu finden ist, rekonstruiert werden. Hierbei soll die Spannung zwischen der bewussten Entscheidung für den Rechtsdiskurs und dem angeblich indigenen Pflichtendiskurs sichtbar gemacht werden. In der Vorlesung ist zudem den geänderten Bedingungen, unter denen der heutige Rechtsdiskurs stattfindet, Rechnung zu tragen. In der kolonialen Zeit haben zum einen lediglich Vertreter der Bildungs- und Wirtschaftselite versucht, der oppressiven und nichtlegitimen kolonialen Staatsverwaltung Grund- und Menschenrechte abzurufen. Heute wird diese Elite nicht mehr als einziger legitimer Interessenvertreter weniger Privilegierter betrachtet. In der öffentlichen Sphäre nimmt die Teilnahme von Sozialbewegungen zu. Damit stellt sich die Frage, wer am besten wessen Interessen vertreten kann, und darf. Zum anderen ist heute eine relativ klare Trennung zwischen öffentlicher Sphäre und Staat nicht mehr möglich; der indische Staat selbst ist ein aktiver Akteur der öffentlichen Sphäre. Die Vorlesung eignet sich für BA-Studierende der Geschichte Südasiens und der allgemeinen Südasiens-Studien ebenso wie für Studierende der Philosophie, der Politik- und Sozialwissenschaften.

### Literatur:

BHARGAVA, Rajeev (ed.) (2008): Politics and Ethics of the Indian Constitution. New Delhi: Oxford University Press. KIRLOSKAR-STEINBACH, Monika (2001): Die Auseinandersetzung zwischen Liberalismus, Säkularismus und »tolerantem Fundamentalismus« im gegenwärtigen Indien. Göttingen: Satzverlag. PAREKH, Bhikhu (1989): Gandhi's Political Philosophy. Basingstoke: Macmillan.

### Veranstaltungstermine:

Donnerstag 10:15–11:45 Uhr

Hörsaal (Historisches Seminar)

Beginn: 15.10.2009

# Mit Kohlhammer fit im Studium

## Grundkurs Geschichte

Die Reihe für Studienanfänger und Examenkandidaten, herausgegeben von Prof. Dr. Michael Erbe

Arendes/Erbe/Schwarz/Weggen  
Wolfrum

### Einführung in das Studium der Geschichte

ISBN 978-3-17-020544-4

Ca. € 20,-

Karen Piepenbrink

### Das Altertum

ISBN 978-3-17-018971-3

€ 20,-

Jörg Schwarz

### Das europäische Mittelalter I

ISBN 978-3-17-018972-0

€ 16,-

Jörg Schwarz

### Das europäische Mittelalter II

ISBN 978-3-17-019719-0

€ 20,-

Michael Erbe

### Die frühe Neuzeit

ISBN 978-3-17-018973-7

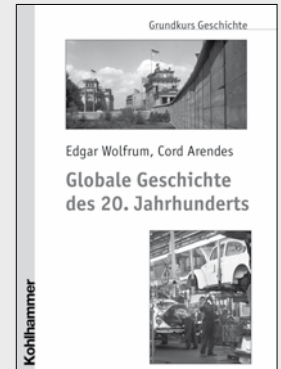
€ 20,-

Matthias Schulz

### Das 19. Jahrhundert (1789–1914)

ISBN 978-3-17-018974-4

Ca. € 20,-



### Globale Geschichte des 20. Jahrhunderts

ISBN 978-3-17-018975-1

€ 20,-



2008. 262 Seiten, 22 Abb.,  
6 Karten, 5 Tafeln. Kart. € 16,90  
ISBN 978-3-17-018683-5

Urban-Taschenbücher, Band 618

Der staufische Kaiser Friedrich II. entwickelte in Süditalien ein Staatswesen, das die Geschichte Deutschlands und Italiens stark geprägt hat.



2008. 240 Seiten. Kart. € 28,-  
ISBN 978-3-17-018550-0

Im Mittelpunkt des Buches steht die Frage, wie sich aus politisch-konfessionellen Streitfragen der Dreißigjährige Krieg entwickeln konnte.



2009. XXIV, 246 Seiten,  
13 Stammtafeln. Kart. € 27,-  
ISBN 978-3-17-018473-2

Dieses Buch behandelt die politische Geschichte der Königinnen im frühen Mittelalter. Darunter finden sich so bekannte wie z.B. die Langobardenköniginnen Theudelinde und Hermelinda, die Ehefrauen und Konkubinen Karls des Großen waren.

[www.kohlhammer.de](http://www.kohlhammer.de)

## Die russisch-chinesischen Beziehungen. Ein Überblick von den Anfängen bis zur Gegenwart

**Prof. Dr. Lothar Maier**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
Dienstag 14:00-15:00  
SOG

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15–12:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Die beiden ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen, Russland und China, kooperieren seit 1996 in der Shanghai-Organisation. Die großen Anliegen der Weltgemeinschaft - Menschenrechte, Demokratie und ökologische Standards - gehören nicht gerade zu den handlungsleitenden Motiven ihrer institutionalisierten Zusammenarbeit, während China in der Weltwirtschaft eine Schlüsselposition einnimmt. Nicht nur aus diesen aktuellen Gründen lohnt sich die Auseinandersetzung mit den vier Jahrhunderten russisch-chinesischer Beziehungen. Beide Nachbarn verstanden es trotz ihres jeweils mit dem des anderen unvereinbaren Weltbildes 170 Jahre lang durch zweiseitige Verträge gesicherte, friedliche Kontakte aufrecht zu erhalten. Seit dem Niedergang Chinas in der Mitte des 19. Jahrhunderts erweiterte dann Russland in Konkurrenz mit den anderen imperialistischen Mächten seinen Einfluss in Fernost und räumte nach der Revolution 1917 nur zögernd wieder die erreichten Positionen, ohne die territorialen Erwerbungen aufzugeben. In der Folge dominierte das wechselvolle Verhältnis beider kommunistischer Parteien die Entwicklung des kommunistischen „Weltsystems“. Den Schwerpunkt der Vorlesung sollen neben den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen vor allem die kulturellen Kontakte, Einflüsse und Missverständnisse bilden. Dem etwa Anfang des 19. Jahrhunderts zu beobachtenden Übergang der Initiative vom einen zum anderen Partner wird unser besonderes Interesse gelten.

### Literatur:

Rosemary I. Quedsted, Sino-Russian Relations. A Short History. Sydney, London, Boston 1984;  
Mark Mancall, Russia and China. Their Diplomatic Relations to 1728. Cambridge Mass. 1971;  
Clifford.M. Foust, Russia's Trade with China and its Setting 1727-1805. Chapel Hill 1969; Rosemary I. Quedsted, The Expansion of Russia in East Asia. 1857-1860. Kuala Lumpur 1968.

## Geschichte der Frauenrechte und der Frauenbewegungen

**Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern**

Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Montag 10:00-12:00  
Raum 44a

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr  
NUni HS 10  
Beginn: 14.10.2009

2. Termin: Montags, 14-16 Uhr Anmeldung über Moodle ohne Passwort unter <http://elearning.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=1885> oder unter Sprechstunden Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern  
Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

### Kommentar:

Der Kampf um Frauenrechte ist, historisch betrachtet, zunächst ein westeuropäisches respektive amerikanisches Phänomen. In der Ideengeschichte der Aufklärung und der Französischen Revolution wurzelnd wird er jedoch spätestens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem internationalen Anliegen. Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Frauenrechte und Frauenbewegungen in dieser zeitlich und räumlich weiten Perspektive nach. Ausgehend von den Entwicklungen in Deutschland wird ein Schwerpunkt der Betrachtungen auf den politischen Aktivitäten in Frankreich, Großbritannien und den USA liegen. Mit Blick auf die Gegenwart wird diese Perspektive international erweitert. Ausgehend von den ideengeschichtlichen Konzepten werden die Ausbildung politischer Forderungen und die Erscheinungsformen der sozialen Bewegungen vorgestellt. Stand für die „Erste Frauenbewegung“ von Mitte des 19. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts der Kampf um politische Partizipation und bürgerliche Rechte im Mittelpunkt, so gingen die Forderungen der „Zweiten Frauenbewegung“ seit den 1960er Jahren erheblich weiter. Gestützt auf feministische Theorien sollte nun Gleichberechtigung von Frauen und Männern auf gesellschaftlicher, ökonomischer und privater Ebene durchgesetzt werden. Der Blick auf die Gegenwart macht Erfolge aber auch Grenzen des politischen Engagements deutlich.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Antrobus, Peggy: The Global Women's Movement. Origins, Issues and Strategies, London 2004;  
Bock, Gisela: Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2005; Hervé, Florence (Hrsg.): Geschichte der deutschen Frauenbewegung, 7. Aufl., Köln 2001

**Kalter Krieg und Petticoat. Europa nach dem Zweiten Weltkrieg 1945-1961**

**Prof. Dr. Edgar Wolfrum**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 11.00-13.00  
Raum 140

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
NUni HS 14  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

**Kommentar:**

Kaum eine Epoche der Zeitgeschichte ist uns heute so fremd geworden wie die Nachkriegszeit. Eine Welt kann man hier entdecken, die mit der Gegenwart nichts mehr zu tun zu haben scheint. Lebensformen, Ideen und Sehnsüchte der Menschen sind so viel anders als heute. 1945 war Europa der am meisten blutgetränkte Kontinent, war das Schlachtfeld der Weltgeschichte. Europa schien jedoch auch moralisch bankrott zu sein, kaum jemand wettete auf seine Zukunft. Dieser Kontinent hatte sich sein eigenes Grab geschaufelt. Heute ist Europa wieder ein kraftvolles Zentrum der Welt. Wir wollen in der Vorlesung erkunden, wie sich die Europäer nach dem Krieg aus dem Chaos herauszogen. Wie gestaltete sich diese ungeheure Rekonstruktionsperiode in West und Ost – politisch, wirtschaftlich, kulturell und mentalitätsgeschichtlich? Welche Rolle spielten der Kalte Krieg und die Ideologien, die er hervor trieb? Warum gab es plötzlich einen niemals da gewesenen Boom, ein europäisches Wirtschaftswunder? Weshalb kam man auf die Idee, ein neues, gemeinsames (West-) Europa aufzubauen? Welche Mentalitäten prägten sich aus? Gerade der Blick auf die Kulturgeschichte Europas kann den ungeheuren Spannungsbogen der Zeit anschaulich machen: Angst vor einem atomaren Dritten Weltkrieg und Wettlauf um die Eroberung des Weltalls (Sputnik!) war das eine, vielfältigste Jugendkulturen von den Existenzialisten bis zu den Halbstarke, Rock, n' Roll, Petticoat, neuer Chic, Konsum und Freizeit wie niemals zuvor waren das andere. Was bedeuten „Amerikanisierung“ und „Sowjetisierung“ sämtlicher Lebensbereiche? Unser Blick ist auf das gesamte Europa gerichtet. Die Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls haben viel neues, ernstes und heiteres Dokumentar- und Filmmaterial aufbereitet, das – wie stets – im ersten Teil der Vorlesung gezeigt und interpretiert werden soll.

---

## Proseminare/Tutorien

---

**Antoninen**

**Dr. Irene Berti**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 11:15–12:45 Uhr  
siehe Aushang  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Wie kaum ein anderer Kaiser hat Traian dem Idealbild entsprochen, das nach republikanischer Vorstellung von römischen Senatoren und von griechischen Intellektuellen für die Herrschaft des römischen Reiches entworfen worden war. Unter Traian erreicht das römische Reich seine maximale Expansion. Unter Hadrian genießt das Reich eine lange Zeit der Stabilität. Dank dem Prinzip der Adoption scheinen die internen Konflikte für die Nachfolge, welche die Geschichte des ersten Jh. n. Chr. gekennzeichnet haben, für immer beseitigt. Die Kultur blüht, die klassische Tradition wird wieder entdeckt und mit Hadrian und Marc Aurel scheinen die Intellektuellen an die Macht gekommen zu sein. Hinter der Fassade der „goldenen Epoche“ ist jedoch das zweite Jahrhundert eine Zeit von starken Kontrasten und kulturellen Spannungen. Vor allem Autoren wie Apuleius oder Lukian, mit ihrem religiösen Synchretismus und ihrer scharfen Ironie, lassen hinter der klassizistischen Fassade eine komplizierte multikulturelle Gesellschaft durchblicken, in der Aberglaube, messianische Erwartungen, neue Religionen und alte Philosophien in einem spannenden und nicht immer friedlichen melting pot zusammenschmelzen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

**Literatur:****Athen und Griechenland im 4. Jh. v. Chr.**

**Dr. Irene Berti**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 11:15–12:45 Uhr  
siehe Aushang  
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Bereits in den letzten Jahren des Peloponnesischen Krieges hatte sich ein für Griechenland ganz neues Friedensbewusstsein verbreitet. Dieser – meist vergebliche - Wunsch nach Frieden ist eines der wichtigsten ideologischen Merkmale des 4. Jh, das sich in der Bildkunst sowie in der Literatur ausdrückt. In Athen wird, nach der kurzen Erfahrung eines ultraoligarchischen Regimes, eine moderate Demokratie eingeführt. Auf internationalem Niveau besteht der größte Unterschied zur klassischen Epoche in der Abwesenheit einer echten Großmacht und in dem Versagen jedes Versuches, eine Politik des Gleichgewichtes zu etablieren, bis letztendlich sich die Vorherrschaft der Makedonier durchsetze. Die Jahre zwischen 400 und 360 v. Ch. sind von den Versuchen der griechischen Poleis charakterisiert, ihre Macht und ihre Expansionspolitik mit jedem Mittel zu konsolidieren, sowie von dem Einfluss der Perser in der Innen- und Außenpolitik der griechischen Städte, und von den ständigen Koalitionswechseln der unterschiedlichen Verbündeten. Während, laut Xenophon, nach der Schlacht von Mantinea „Unordnung und Verwirrung in Griechenland noch größer als vorher wurden“, konsolidierte sich in Nordgriechenland das kleine Königreich von Makedonien. Unter der Führung von Philipp dem Zweiten präsentiert sich Makedonien als die einzige Großmacht, die in der Lage ist, Friede und Stabilität in Griechenland zu bringen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.



## Indien und der Westen in achämenidischer und hellenistischer Zeit

**Dr. Martin Brandtner**  
Geschichte Südasiens (GSA)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 16:15–19:45 Uhr  
Südasien-Institut  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

Zwischen dem 6. und dem 2. Jh.v.Chr. waren sowohl Südasien wie auch die westlich angrenzenden, sich bis in den Mittelmeerraum erstreckenden, Gebiete Schauplätze stürmischer Entwicklungen. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Umwälzungen führten in Indien zum Entstehen erster großer Reiche unter den Nandas und Mauryas, weiter westlich dehnte sich das Großreich der Achämeniden aus, später dann die Reiche Alexanders und seiner orientalischen Nachfolger, der Seleukiden. Es war eine Zeit intensiven Austauschs zwischen Ost und West. Gebiete im nordwestlichen Südasien wurden Teile des Achämeniden-Reichs und später für kurze Zeit von Alexander erobert. Auf dem Landweg, aber auch zur See, begann sich ein Verkehrsnetzwerk zwischen Indien und der Mittelmeerwelt zu entwickeln, das nicht nur Handelsgüter, sondern auch kulturelle Einflüsse transportierte. Wir wollen hier weniger kriegerische Auseinandersetzungen als vielmehr diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen in Augenschein nehmen. Dennoch soll auch die schillernde Figur Alexanders nicht zu kurz kommen, dessen Rolle als einer der Mittler zwischen Asien und Europa wir durch eine Exkursion zu einer großen Ausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim anschaulich erfahren können.

**Für Studierende, die dieses Proseminar für die Studiengänge Geschichte oder Alte Geschichte belegen möchten, ist die Teilnahme am Tutorium zum Proseminar "Alexanders Erben - Das Zeitalter der Diadochen" (Dr. Ann-Cathrin Harders), Fr. 14:15-15:45 Uhr, verbindlich.**

### Literatur:

OZOLS, Jacob & Volker THEWALT (eds.) (1984): Aus dem Osten des Alexanderreiches. Völker und Kulturen zwischen Orient und Okzident; Iran, Afghanistan, Pakistan, Indien. Köln: DuMont.  
KULKE, Hermann & Dietmar ROTHERMUND (eds.) (1998): Geschichte Indiens. München: Beck, 2. Aufl.  
WIESEHÖFER, Josef (2006): Das frühe Persien. Geschichte eines antiken Weltreichs. München: Beck, 3. Aufl.  
RAY, Himanshu Prabha & Daniel T. POTTS (eds.) (2007): Memory as History: The Legacy of Alexander in Asia. New Delhi: Aryan Books International.

## Die Christianisierung des römischen Reiches

**Dr. Filippo Carlà**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 18:15–19:45 Uhr  
HS 313  
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

Das Proseminar behandelt die Entwicklung des Christentums innerhalb des römischen Reiches. Zwischen der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr., als die ersten christlichen Gemeinden in den Quellen Erwähnung fanden, und dem Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr., einer Zeit, in der Kaiser Theodosius I. ausschließlich den orthodoxen christlichen Glauben zuließ und Maßnahmen gegen Heiden und Häretiker traf, erfuhr das Christentum eine Vielzahl von Veränderungen. Dies gilt insbesondere für die Beziehung zwischen Christen und dem römischen Staat: folgten auf Gleichgültigkeit gegenüber den ersten Christen Verfolgungen und Intoleranz, so avancierte das Christentum später zur Staatsreligion, das seinerseits wiederum gegen andere Glaubensrichtungen vorging. Das Proseminar setzt sich zum Ziel, die Entwicklung der Beziehung zwischen Staat und Christentum nachzuvollziehen. In diesem Rahmen wird vor allem der Frage nachgegangen werden, inwiefern dieser Prozess Einfluss auf Gesellschaft, Recht und Politik hatte.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

### Literatur:

K. Piepenbrink, Antike und Christentum, 2007; R. MacMullen, Christianising the Roman Empire, 1984; M. Sordi, The Christians and the Roman Empire, 1994. Weitere Bibliographie wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Cicero und die Krise der Republik**

**Dr. John Noël Dillon**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
HS 313  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Der Staatsmann Cicero erlebte zwei Bürgerkriege und fiel als eines der ersten Opfer im Verlauf eines dritten. Seine Lebenszeit entspricht der letzten Zeit der römischen Republik, in der die fortschreitende Krise unter den führenden Männern des Staates nicht mehr aufzuhalten war. In diesem Proseminar werden wir der Geschichte der späten römischen Republik anhand der Schriften Ciceros folgen. Die Vielfalt dieser Schriften, die Reden, politische und philosophische Traktate und auch private Briefe enthalten, gewähren uns Einblicke nicht nur in die zeitgenössische Politik, sondern auch in die Gesellschaft und in das Privatleben der Römer. Es kommen für diese Zeit auch die hinterlassenen Schriften von Zeitgenossen Ciceros, wie z.B. Julius Caesar und Sallust, und die Geschichtswerke späterer, kaiserzeitlicher Autoren wie Plutarch, Appian und Cassius Dio in Betracht.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

**Literatur:**

Fuhrmann, Manfred, Cicero und die römische Republik: eine Biographie. Düsseldorf - Zürich 1997; Lintott, Andrew W., Cicero as evidence: a historian's companion. Oxford 2008; Powell, Jonathan (Hg.), Cicero the advocate. Oxford 2006; Stroh, Wilfried, Cicero: Redner, Staatsmann, Philosoph. München 2008.

**Alexanders Erben – Das Zeitalter der Diadochen (323 – 272 v.Chr.)**

**Dr. Ann-Cathrin Harders**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 11:00–12:30 Uhr  
HS 313  
Beginn: 19.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Als Alexander der Große 334 v.Chr. von Griechenland nach Kleinasien übersetzte, war nicht abzusehen, dass er damit einen der größten und erfolgreichsten Eroberungszüge der Weltgeschichte eröffnen würde. Sein Reich zog sich von der Adria-Küste bis an den Indus; ebenso heterogen wie die Topographie waren auch die besiegten Völker. Alexander herrschte über Griechen wie Perser, Ägypter, Babylonier und Meder. Dementsprechend groß war die Verwirrung, als Alexander 323 überraschend in Babylon verstarb und nur einen debilen Bruder und eine schwangere Frau hinterließ. Seinen Generälen blieb es überlassen, Alexanders Vermächtnis zu bewahren – sie reagierten mit ebenso großem Ehrgeiz und Wagemut wie ihr Vorbild. In den heftigen Kriegen der Nachfolger („Diadochen“) sollte schließlich Alexanders Reich untergehen und die einzelnen hellenistischen Monarchien in Makedonien, Kleinasien, Syrien und Ägypten entstehen. Im Seminar werden wir uns diesem Entwicklungsprozess widmen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sich die Monarchien etablieren und legitimieren konnten und welche strukturellen Spezifika sich hinsichtlich der hellenistischen Monarchien von Alexander dem Großen bis Pyrrhus von Epirus greifen lassen. Im Rahmen des Proseminars wird eine Lektüreübung angeboten, in der eine Hauptquelle zu dieser Epoche – die Biographien des kaiserzeitlichen Autors Plutarch zu den Diadochen – gelesen und diskutiert wird.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

H. Bengtson, Die Diadochen. Die Nachfolger Alexanders (323–281 v. Chr.), München 1987; H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, München 2008; W. Heckel, The Marshals of Alexander's Empire, London 1992; J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1989.

**Rom und Griechenland im 3.-1. Jh. v. Chr****Péter Kató**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**

siehe Aushang

Anmeldung:

zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das Proseminar wird sich mit der Entwicklung der römisch-griechischen Beziehungen von den ersten Kontaktaufnahmen bis zur Etablierung der römischen Herrschaft im griechischen Festland, auf den Ägäischen Inseln und in Westkleinasien befassen. Neben der Ereignisgeschichte der Kriege wird sich dabei ein besonderes Augenmerk auf die Frage richten, wie diese Ereignisse auf die römische Gesellschaft und Kultur ausgewirkt haben?

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

**Tutorium zum PS Antoninen**

Nadin Barth

Freitag 16:15–17:45 Uhr, HS 313

Beginn: 16.10.2009

**Tutorium zum PS Griechenland im 4. Jh. v. Chr.**

Irene Berti

Mittwoch 16:15–17:45 Uhr, HS 313

Beginn: 14.10.2009

**Tutorium zum PS Christianisierung des Römischen Reiches**

Dr. Filippo Carlà

Dienstag 12:30–14:00 Uhr, HS 313

Beginn: 13.10.2009

**Tutorium zum PS Flavier**

Alexandra Eppinger M.A.

Montag 09:15–10:45 Uhr, HS 313

Beginn: 19.10.2009

**Tutorium zum PS Rom und Griechenland**

Alexandra Eppinger M.A.

Montag 09:15–10:45 Uhr, HS 313

Beginn: 19.10.2009

**Tutorium zum PS Cicero und die Krise der Römischen Republik**

Alexandra Eppinger M.A.

Mittwoch 14:15–15:45 Uhr, HS 313

Beginn: 14.10.2009

**Tutorium zum PS Alexanders Erben - Das Zeitalter der Diadochen**

Dr. Ann-Cathrin Harders

Freitag 14:15–15:45 Uhr, HS 313

Beginn: 16.10.2009

**Jüdisches Leben in Ägypten**

Prof. Dr. Andrea Jördens

siehe Aushang, Sem.Pap.Bibl.

Beginn: 16.10.2009

**Tutorium zum MS Polybios**

Björn Paarmann

Freitag 09:15–10:45 Uhr, Inschriftenzimmer SAGE

Beginn: 23.10.2009

**Monastische Reformbewegungen vom 10. bis 13. Jahrhundert****Werner Bomm**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Montag 10-13 Uhr, Raum 141

Donnerstag 14-16 Uhr, Raum 141

Anmeldung:

zentral für PS

**Veranstaltungstermine:**Mittwoch ~~09:15-10:45 Uhr~~

Ü2 (Historisches Seminar)

Donnerstag ~~10:15-11:45 Uhr~~

Beginn: 14.10.2009

Mittwoch 10:15-11:45 Uhr  
Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl.

Tutorium)

**Kommentar:**

Das Proseminar will in einem diachronischen Zugriff Formen und Reformen klösterlicher „vita communis“ vom 10. bis 13. Jahrhundert in den Blick nehmen und nach ihrer Bedeutung für die mittelalterliche Lebenswelt und das jeweilige Ordnungsgefüge fragen. Im behandelten Zeitraum bildeten sich unter Aufnahme reformerischer Impulse wirkmächtige monastische und kanonikale Bewegungen mit je eigenem Profil heraus (darunter v. a. Cluniazenser, Zisterzienser, Regularkanoniker, Prämonstratenser, Franziskaner, Dominikaner). Anhand der Interpretation ausgewählter Quellen soll versucht werden, den spezifischen Antrieben, Entstehungsbedingungen sowie Organisationsformen dieser Reformbewegungen nachzugehen. Zugleich wird in wichtige Arbeitstechniken und Methoden der Mediävistik eingeführt. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind vor allem die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme einer mündlichen Präsentation, das Bestehen einer Abschlussklausur einschließlich einer lateinisch-deutschen Übersetzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

**Literatur:**

Gudrun Gleba, Klöster und Orden im Mittelalter (Geschichte kompakt), Darmstadt 2002.

**Der Südwesten des Reiches im Mittelalter****Prof. Dr. Frank G. Hirschmann**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Montag 11:00-12:00

Raum 224

Anmeldung:

zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl.

Tutorium)

**Kommentar:**

Wie keine andere Region im Reich war der Südwesten, insbesondere westlich des Rheins, durch die römische Antike vorgeprägt; hier fasste das Christentum früher und in fester institutionalisierter Form Fuß als irgendwo sonst im Reich. Im Mittelalter war die Großregion eine Kontaktzone zwischen Germania und Romania, eine Austauschzone mit Frankreich und Italien. Es handelte sich um eine Region mittlerer bis hoher urbaner Qualität mit bedeutenden Kathedralstädten und aufblühenden Mittelzentren, aber auch einer teilweise erheblichen Verdichtung kleiner Städte, etwa im Elsass und am Mittelrhein. Charakteristisch für das späte Mittelalter waren Städtebünde und Landfriedensbündnisse (Dekapolis, Rheinisch-schwäbischer Bund des 14. Jahrhunderts, Eidgenossenschaft u. a.). Der Südwesten war eine besonders königsnahe Landschaft, hier lag die Heimat der Salier und der Staufer sowie der Luxemburger und ursprünglich auch der Habsburger. Im 15. Jahrhundert fanden hier mehrere weichenstellende Kirchen- und Fürstentersammlungen, so das Konstanzer Konzil, das Basler Konzil oder der Trierer Fürstentag. Im 10. und 11. Jahrhundert gingen von hier bedeutende Klosterreformen aus (Gorze, St. Maximin, St. Vanne, Hirsau). Auf wirtschaftlichem Gebiet traten vor allem einige Drehscheiben des Handels hervor, so etwa Metz und Straßburg, im 11. Jahrhundert Verdun oder seit dem 14. Jahrhundert Frankfurt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

In Ermangelung einer Gesamtdarstellung sei auf die einschlägigen Monographien zu den jeweiligen Territorien und Städten sowie Klosterbücher bzw. „Germania Sacra“ oder „Helvetia Sacra“ verwiesen. Zu den Königsdynastien vgl. Egon Boshof, Die Salier, 3. Aufl., Stuttgart / Berlin / Köln 1995 (Urban Taschenbücher 387) - Odilo Engels, Die Staufer, 7. Aufl. 1998 (Urban Taschenbücher 154) - Jörg K. Hoensch, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamt-europäischer Bedeutung. 1308-1437, Stuttgart / Berlin / Köln 2000 (Urban Taschenbücher 407). Zu den Städten Monika Escher / Frank G. Hirschmann, Die urbanen Zentren des hohen Mittelalters. Vergleichende Untersuchungen zu Städten und Städtelandschaften im Westen des Reiches und in Ostfrankreich. Kommentiertes Kartenwerk mit Ortslexikon, 3 Bde., Trier 2005 (Trierer Historische Forschungen 50).

Dienstag 18:00-19:30 Uhr

**Der Kaiser stirbt: Eine Momentaufnahme mittelalterlicher Herrschaft****Dr. Jan Keupp**

Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
wird noch bekanntgegeben

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 08.30-10.00 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

„Die Sonne der Völker, die Leuchte der Gerechtigkeit ist untergegangen, versunken der Hort des Friedens“, so meldete Manfred von Sizilien den Tod seines Vaters Friedrichs II. nach Deutschland. Ob der Staufer indes friedvoll, „in wunderbarer Weise zerknirscht und voll Demut“ verschieden sei, oder ob er „mit den Zähnen knirschend und mit schäumendem Mund, sich selbst brüllend in Stücke reißend“, die Welt verlassen hatte, war unter den Zeitgenossen äußerst umstritten. Denn in der Art des Todes offenbarte sich nach ihrer Anschauung nicht zuletzt die Qualität des Verstorbenen als christlicher Herrscher. Ob im Alter entschlafen, in der Schlacht gefallen oder heimtückisch ermordet: Der Tod von Kaisern und Königen bot stets Anlaß, Bilanz zu ziehen über die zurückliegende Regierungszeit. Zugleich beleuchten Testamente, Gedächtnisstiftungen und Begräbnisrituale schlaglichtartig die vielfältigen Verpflichtungen und Beziehungssysteme monarchischer Herrschaft. Der Augenblick des Herrschertodes soll im Rahmen des Proseminars dazu dienen, zentrale Aspekte des mittelalterlichen Herrschaftsverständnisses im Wandel der Epoche aufzudecken und zugleich grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Mittelalterforschung einzuüben.

**Literatur:**

Lothar Kolmer, Der Tod des Mächtigen. Kult und Kultur des Todes spätmittelalterlicher Herrscher, Paderborn/München/Wien/Zürich 1997; Olaf Rader, Grab und Herrschaft. Politischer Totenkult von Alexander dem Großen bis Lenin, München 2003.

**Papierzeit: Ein neuer Beschreibstoff und seine kulturhistorischen Folgen****Dr. Carla Meyer**

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)  
Sprechstunde:  
Dienstag 11:00-12:00  
Historisches Seminar, Raum 220

**Veranstaltungstermine:**

Montag 18.15–19.45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Mittwoch 12:15-13.45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
~~Beginn: 14.10.2009~~

Anmeldung:  
zentral für PS

**Beginn: 12.10.2009**

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Wer nach dem zentralen „Medienwechsel“ im Mittelalter fragt, wird gemeinhin zuerst auf die Erfindung des Buchdrucks um 1450 verwiesen. Seine tiefgreifenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen wurden schon von den Zeitgenossen wahrgenommen. Vergleichsweise unbemerkt vollzog sich dagegen eine Umwälzung in der mittelalterlichen Schriftlichkeit, die über drei Jahrhunderte vorher einsetzte und zu einer unabdingbaren Voraussetzung für die „Gutenberg-Revolution“ werden sollte: die Einführung des Papiers im christlichen Europa. Das Proseminar fragt, wann und an welchen Orten das Papier als neuer Beschreibstoff das ungleich teurere Pergament abgelöst begann und wie sich dieser Wandel auf die Verwaltung und damit auf die Organisation von Herrschaft (und Gemeinschaft) auswirkte. Thema sind zugleich die Durchsetzung und Verfeinerung der Papiermachereikunst, die wirtschaftliche Bedeutung des neuen Produkts und die politisch-juristischen Rahmenbedingungen, die für seine Herstellung geschaffen werden mussten. Anhand der Interpretation ausgewählter Quellen führt das Proseminar in die Grundbegriffe und Arbeitstechniken der Mittelaltergeschichte ein. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige, aktive Teilnahme an Proseminar und Tutorium, die Übernahme eines Referates, das Bestehen der Abschlussklausur (mit lateinisch-deutscher Übersetzung) sowie die fristgerechte Abgabe einer Hausarbeit.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Hans-Werner Goetz, Proseminar Mittelalter, 2. Aufl., Stuttgart 1993. Als einführende Lektüre zu empfehlen: Peter F. Tschudin, Grundzüge der Papiergeschichte (Bibliothek des Buchwesens 12), Stuttgart 2007.

**Juden im mittelalterlichen Reich**

**Annette Seitz**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 13:00-15:00  
 Raum 222

Anmeldung:  
 zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Die Geschichte der Juden im Mittelalter wird von der Forschung häufig als endlose Abfolge von Verfolgungen und Vertreibungen beschrieben und somit zu einer Geschichte des Leidens gedeutet. Das Proseminar möchte zeigen, dass das Zusammenleben von Christen und Juden im mittelalterlichen Reich neben den schrecklichen Ereignissen auch von langen Perioden des friedlichen Neben- und Miteinanders geprägt war. Neben Pogromen konnten auch enge Beziehungen zwischen den Angehörigen der beiden monotheistischen Religionen entstehen. Das Proseminar soll anhand der Lektüre und Interpretation ausgewählter lateinischer und mittelhochdeutscher Quellentexte in die Grundbegriffe und Arbeitstechniken der mittelalterlichen Geschichte einführen. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an Proseminar und Tutorium, die Übernahme eines mündlichen Referates, das Bestehen der Abschlussklausur inklusive einer lateinisch-deutschen Übersetzung sowie die Anfertigung und fristgerechte Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit. Das Proseminar beinhaltet eine Tagesexkursion nach Worms am 21. November 2009.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

HANS-WERNER GOETZ, Proseminar Geschichte. Mittelalter, 3. Aufl., Stuttgart 2006. ALFRED HAVERKAMP, »Concivilitas« von Christen und Juden in Aschkenas während des Mittelalters, in: Jüdische Gemeinden und Organisationsformen von der Antike bis zur Gegenwart (Aschkenas, Beiheft 3), hg. von R. JÜTTE & A. P. KUSTERMAN, Köln u. a. 1996, S. 103–136. MICHAEL TOCH, Die Juden im mittelalterlichen Reich, (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 44) München 2003.

**Auf den Spuren eines Mythos: Ritter im europäischen Hochmittelalter**

**Dr. Thomas Wetzstein**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Montag 10:00-12:00  
 Raum 221

Anmeldung:  
 zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Ritter gehören zum obligatorischen Personal eines jeden Mittelaltermarkts, und romantische Burgruinen verweisen als steinerne Zeugen auf ihre einstige Bedeutung. Die intensiv betriebene historische Erforschung des Rittertums zeichnet inzwischen allerdings ein immer differenzierteres Bild dieser europäischen Erscheinung, die zwar seit dem Frühmittelalter existierte, aber erst im 11. und 12. Jahrhundert eine äußerst dynamische Blüte erlebte. Das Seminar richtet den Fokus auf diese facettenreiche Phase des Rittertums, in der wie in einem Brennglas grundlegende Phänomene der mittelalterlichen Geschichte zusammenreffen. Dabei stehen neben den sozial- und kulturgeschichtlichen Implikationen des hochmittelalterlichen Rittertums auch neuere Fragestellungen und Ansätze zur Erforschung der mittelalterlichen Geschichte im Mittelpunkt. Die Veranstaltung dient über die inhaltliche Auseinandersetzung hinaus der Einführung in die Methoden und Arbeitstechniken der Mediävistik. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Kurzreferats, das Bestehen der Abschluß- und Lateinklausur sowie die Anfertigung einer mindestens „ausreichend“ bewerteten schriftlichen Hausarbeit. Eine eintägige Exkursion zu einer mittelalterlichen Burg ist geplant.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

EHLERS, Joachim, Die Ritter. Geschichte und Kultur, München 2006 (Beck'sche Reihe Bd. 2392) (zur Anschaffung empfohlen); GOETZ, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006; LAUDAGE, Johannes, Rittertum und höfische Kultur in der Stauferzeit. Eine Einführung, in: Ders., Leiverkus, Yvonne (Edd.), Rittertum und höfische Kultur der Stauferzeit, Köln-Weimar-Wien 2006 (Europäische Geschichtsdarstellungen Bd. 12), 11-35; FLECKENSTEIN, Josef, Rittertum und ritterliche Welt, Berlin 2002; KEEN, Maurice, Das Rittertum, Düsseldorf-Zürich<sup>2</sup>1999; PARAVICINI, Werner, Die ritterlich-höfische Kultur des Mittelalters, München 1994 (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 32).

## Wissenschaftsgeschichte Russlands im 18. Jahrhundert unter Peter dem Großen und Katharina II.

**Dr. Brigitte Flickinger**

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

Sprechstunde:

Mittwoch 18:00-19:00

Raum 311

sowie nach Vereinbarung: Donnerstag 12:00-13:00

Anmeldung:

zentral für PS

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 15:15–17:45 Uhr

NUni HS 2

Freitag 14tägl. 14:15-15:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

Beginn: 14.10.2009

### Kommentar:

Als im 17. Jahrhundert in Westeuropa Rationalismus und Aufklärung das Denken prägten und der Französische Revolution den Boden bereiteten, löste Russland sich erst langsam aus sozialer und geistiger Erstarrung und kultureller Isolation. Erst Peter der Große öffnete das „Fenster zum Westen“. Er holte westeuropäische Gelehrte, Wissenschaften und Technik nach Russland und legte den Grundstein für die Russische Akademie der Wissenschaften (1724). In dieser Zeit fanden die großen Expeditionen zur naturwissenschaftlichen und sprachlichen Erforschung Sibiriens statt, es wurde die Nutzung der Bodenschätze des Landes vorangetrieben und die Modernisierung von Staat und Gesellschaft in Angriff genommen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts unter Katharina II. gelangten Kunst und Kultur in Russland zur Blüte. Sie setzte sich für Bildung ein und förderte die „Geisteswissenschaften“: besonders Philosophie und Geschichte. Berühmt ist ihr philosophischer Briefwechsel mit Voltaire und den französischen Enzyklopädisten. Leitende Frage des Seminars wird sein, inwieweit die Westwendung Russlands im Bereich der Wissenschaften tatsächlich eine Modernisierung und geistige Emanzipation bedeutete. Oder blieb Wissenschaft vielmehr eine „staatliche Veranstaltung“, in der die Ursache für die notorische Rückständigkeit Russlands zu sehen ist? Das Proseminar wendet sich an Studierende der Allgemeinen Geschichte wie der Osteuropäischen Geschichte. Für eine gewinnbringende Teilnahme sind russische Sprachkenntnisse nützlich, jedoch nicht unbedingt erforderlich, da ausreichend Quellen und Fachliteratur in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Für Studierende der Osteuropäischen Geschichte ist die Anmeldung auch per Email möglich. Bitte an: [Brigitte.Flickinger@urz.uni-heidelberg.de](mailto:Brigitte.Flickinger@urz.uni-heidelberg.de)

### Literatur:

Quellen und Fachliteratur werden zu Beginn des Semesters angegeben.

## Von der „Home Rule“ zum „Free State“: Irland 1910-1922

**PD Dr. Christoph Jahr**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Mittwoch 14:00-16:00

Raum 224

Anmeldung:

zentral für PS

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 16:15–19:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Beginn: 14.10.2009

### Kommentar:

Die Geschichte Irlands von 1910 bis 1922 ist von inneren Konflikten, Gewalt, dem Ersten Weltkrieg und schließlich einem Bürgerkrieg geprägt. Die Entwicklung führte von den seit dem späten 19. Jahrhundert geführten Debatten um eine Autonomie Irlands („Home Rule“) zur Spaltung der „grünen Insel“ und die Herauslösung ihres Südteils aus dem Vereinigten Königreich – und damit zum bis heute noch nicht völlig gelösten Nordirland-Konflikt. In diesem Proseminar soll diese folgenreiche Entwicklung herausgearbeitet und dadurch zugleich exemplarisch in das Studium der Neueren Geschichte eingeführt werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Elvert, Jürgen, Geschichte Irlands, 4., aktualisierte Aufl. München 2003 Hartmann, Antje, Osteraufstand und Bürgerkrieg. Die irische Revolution in Geschichte und Literatur, Köln / Weimar / Wien 2003 Jackson, Alvin. Home Rule. An Irish history, 1800-2000, London 2003 Boyce, David George, The Irish Question and British Politics, 1868-1996, 2. Aufl. Basingstoke 1996

### Von „Citizens in Arms“ zu „The Few, the Proud“: Das Militär in der amerikanischen Gesellschaft

**M.A. Michael Lenz**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Mittwoch 15:00-17:00

Raum 44a (von der Schurman-Bibliothek erreichbar) und nach Vereinbarung

Anmeldung:

zentral für PS

#### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 13:15–15:45 Uhr

Montag 13:15-14:00 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Beginn: 15.10.2009

#### **Kommentar:**

In unserer heutigen Sichtweise ist die amerikanische Politik, insbesondere die Außenpolitik, geprägt durch militärische Macht, nach dem Ende des Kalten Krieges vielleicht sogar durch militärische Vorherrschaft der Vereinigten Staaten. Das Militär wird dabei im politischen Diskurs innerhalb der USA heute weitgehend positiv bewertet, was jedoch historisch nicht immer der Fall war. Ziel dieses Seminars soll es sein, anhand der wechselvollen Beziehung der amerikanischen Gesellschaft zu Militär und Krieg in die Geschichte der Vereinigten Staaten einzuführen und an diesem Beispiel das Handwerkszeug von NeuzeithistorikerInnen zu erlernen: Arbeitstechniken und Methoden sollen dabei eingeübt, der Umgang mit Quellen und Literatur sowie die Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse trainiert werden.

#### **Literatur:**

Nils Freytag/Wolfgang Piereth, Kursbuch Geschichte. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Paderborn: Schöningh, 2008. Jürgen Heideking/Christof Mauch, Die Geschichte der USA. 6., aktualisierte Auflage. Tübingen: Francke, 2008. Stefan Jordan, Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart: Reclam, 2005.

### Das Recht der Verwundeten: Die Gründung des Roten Kreuzes und die Idee der Menschenrechte

**Isabella Löhr**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Dienstag 15.00-16.00

Raum 223

Anmeldung:

zentral für PS

#### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 13:15–14:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Mittwoch 13:15-14:45 Uhr

Beginn: 13.10.2009

#### **Kommentar:**

1863 gründete der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant das ‚Internationale Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege‘, das sich seitdem unter dem Namen ‚Internationales Komitee vom Roten Kreuz‘ um notleidende Menschen in Kriegs- und Krisensituationen kümmert und sich für den Schutz des Lebens, der Gesundheit und der Würde des Menschen einsetzt. Mit dem Internationalen Roten Kreuz entstand eine politisch unabhängige Organisation, die in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlich war. Von einem Privatmann gegründet, erhielt es bereits in seinem Gründungsjahr Unterstützung von vierzehn europäischen Staaten, die der Versorgung von Verwundeten und dem Erscheinen einer neutralen Organisation auf Kriegsschauplätzen zustimmten. Bereits ein Jahr nach seiner Gründung wurde das Internationale Rote Kreuz mit der ersten Genfer Konvention, die den Schutz der Verwundeten und des Hilfspersonals verbindlich regelte und erstmals die Idee der Grund- und Menschenrechte konkret ausformulierte, zum festen Bestandteil des humanitären Völkerrechts. Das Seminar geht dieser Geschichte des Internationalen Roten Kreuzes nach. Behandelt werden die grundlegende Idee, dass jedem Menschen auch in Kriegszeiten fundamentale Rechte zustehen, die Gründung des Internationalen Roten Kreuzes, seine organisatorische Verstärkung und seine Rolle in politischen, sozialen und militärischen Konflikten bis zum Ende des Ersten Weltkrieges.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

#### **Literatur:**

Henry Dunant, Eine Erinnerung an Solferino, Wien 1997. Dieter Riesenberger, Für Humanität in Krieg und Frieden. Das Internationale Rote Kreuz 1863-1977, Göttingen 1992.



**Das nukleare Zeitalter****Dr. Wilfried Mausbach**

Heidelberg Center for American Studies (HCA)

Sprechstunde:

Dienstag 11:00-12:00

Heidelberg Center for American Studies, Raum 206

Anmeldung:

zentral für PS

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 10:15–11:45 Uhr

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

Heidelberg Center for American Studies

Beginn: 14.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das zentrale Bedrohungsszenario der Gegenwart ist die Verbindung von internationalem Terrorismus und Massenvernichtungswaffen. Die Generation unserer Eltern und Großeltern hingegen wuchs mit dem Schreckbild des Atompilzes auf. In diesem Seminar wollen wir (sicherheits)politische Aspekte des Umgangs mit Nuklearwaffen ebenso untersuchen wie gesellschaftliche Reaktionen und das kulturelle Echo auf die Atombombe. Wir werden erörtern, wie und warum amerikanische Regierungsvertreter beschlossen, die Bombe einzusetzen, welche gesellschaftlichen Widerstände gegen Nuklearwaffen es während des Kalten Krieges gab, welche Versuche zur globalen Kontrolle und Begrenzung dieser Waffen unternommen wurden, und welche Auswirkungen die nukleare Bedrohung auf Kultur und Gesellschaft hatte. Dabei werden uns Politiker und Diplomaten, Wissenschaftler, Gottesdiener und Außerirdische sowie Scharfmacher und Aufwiegler verschiedener Couleur begegnen. Das Proseminar dient dazu, am Beispiel des skizzierten Themas den Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Hilfsmitteln und die Anwendung historischer Methoden einzuüben. Die Bedingungen für einen Scheinerwerb umfassen regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Lektüre und Recherche zwischen den Sitzungen, Übernahme eines mündlichen Referats, eine Abschlussklausur sowie eine schriftliche Hausarbeit. Gute englische Sprachkenntnisse sind eine unerlässliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Proseminar.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Detlef Bald, Hiroshima, 6. August 1945 (München: dtV, 1999); Andrew Rotter, Hiroshima: The World's Bomb (New York: Oxford University Press, 2008).

**Emigration – Wandel der Familie 1918 - 1939****Karen Bettina Nuber M.A.**

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 16:15–17:45 Uhr

HfJS

Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:

zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte des Jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Vor 1933 gab es in Deutschland ein blühendes jüdisches Bürgertum, das sich durch bemerkenswerte Errungenschaften in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur auszeichnete. Kernfamilie und engeres Familiennetz stellten eine wesentliche Komponente der jüdisch-bürgerlichen Lebenswelt dar. Während der Weimarer Republik und später unter dem Zwang des nationalsozialistischen Regimes fand Emigration unter verschiedenen Vorzeichen statt. Emigration bedeutete dabei das Heraustreten aus der vertrauten Umgebung und die Anpassung an ein neues Lebensumfeld. Neben dem physischen Ortswechsel und dem Aufbau einer neuen Existenz standen emotionale und kulturelle Veränderungen. Insbesondere die Beziehungen und das Zugehörigkeitsgefühl zu Kollektiven wandelten sich. Die Beurteilung und die damit einhergehende Neufassung kultureller Werte und Einstellungen, die über die Familie tradiert werden, erfuhren eine neue Dimension. Neben einer theoretischen Einführung in die Thematik werden anhand konkreter Beispiele unter Verwendung von autobiografischen Schriften, Briefen, Literatur und Kunst die Emigrationserfahrungen und deren Einfluss auf die emotionale und kognitive Bindung an das Elternhaus, auf Lebensentwurf und Weltansicht analysiert. Wie und in welchen Bereichen drückt sich der mentale Wandel aus, der sich bei den Familienangehörigen vollzieht? Unterscheidet sich diesbezüglich die traditionsgebundene von der säkularisierten jüdischen Familie?

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Marion A. Kaplan, Jüdisches Bürgertum (Studien zur jüdischen Geschichte Bd. 3; Hamburg: Dölling und Galitz, 1997). Werner Michael Blumenthal, Die unsichtbare Mauer. Die dreihundertjährige Geschichte einer deutsch-jüdischen Familie (München: Carl Hanser, 1999). Lion Feuchtwanger, Die Geschwister Oppermann. Roman (Berlin: Beck, 1976; Erstausgabe Amsterdam: Querido, 1933). Betty Scholem – Gershom Scholem. Mutter und Sohn im Briefwechsel 1917 – 1946, hg. v. Itta Shedletzky (München: Beck, 1989). Rahel Straus, Wir lebten in Deutschland (Stuttgart: Dt. Verlags-Anstalt, 1961).

**Das Zeitalter Elisabeths I.**

Marco Neumaier M.A.  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
wird noch bekannt gegeben

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das elisabethanische Zeitalter ist für England eine Zeit des außenpolitischen Aufstiegs, der innenpolitischen Konflikte, der konfessionellen Klärungen, der kulturellen Blüte und der wirtschaftlichen Polarisierung. Einer stets reicheren Gruppe aus Gentry, Kaufleuten und Großbauern steht eine wachsende arme Unterschicht gegenüber. Shakespeares Werke werden nachhaltig die zukünftige Literaturgeschichte prägen. Auf kirchlichem Gebiet folgt der Rekatolisierung Maria Tudors das „Elizabethan Settlement“, wodurch die Krone theologische Konflikte verringert, aber an der staatskirchlichen Struktur der anglikanischen Kirche gegen das puritanisch-presbyterianische Lager dezidiert festhält. Die Hoffnungen auf eine katholische Restauration werden innenpolitisch durch die Hinrichtung der Maria Stuart zunichte gemacht, außenpolitisch durch den englischen Sieg über die spanische Armada. So wird Elisabeths England die protestantische Vormacht in Europa und knüpft manche Bande auf den Kontinent, nicht zuletzt in die Kurpfalz.

**Literatur:**

David Loades, Elizabeth I., London/New York 2003; Jürgen Klein, Elisabeth I. und ihre Zeit, München 2004.

Veranstaltungstermine:  
Montag 09:15–10:45 Uhr  
~~Ü2 (Historisches Seminar)~~  
~~Freitag 12:15–13:45 Uhr~~  
Beginn: 12.10.2009

**Ü3 (Historisches Seminar)**  
**Freitag 14:15–15:45 Uhr**

**„Ein Platz an der Sonne“ - Afrika und der deutsche Kolonialismus**

lic. phil. Dominik J. Schaller  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Dienstag 16:00-18:00  
Raum 038

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Das deutsche Kolonialreich in Afrika währte lediglich etwas mehr als dreißig Jahre (1884-1918). In der kollektiven Erinnerung der Deutschen galt die koloniale Expansion deshalb lange als eine zwar exotische, letztlich aber unbedeutende Episode der nationalen Geschichte. Dabei waren die Rückwirkungen der Kolonialherrschaft in Afrika auf Deutschland selbst sehr viel stärker und vielfältiger. Die koloniale Erfahrung hat deutsche Populärkultur, Wissenschaft und auch Politik über das formelle Ende des deutschen Kolonialreichs hinaus maßgeblich beeinflusst. Das Proseminar verfolgt zwei Lernziele: Zunächst wird untersucht, welche Vorstellungen und Phantasien Deutsche an den Besitz von Kolonien in Afrika geknüpft haben und was diese über das Selbstverständnis der deutschen Gesellschaft im kolonialen Zeitalter aussagen. Darüber hinaus interessiert aber auch die tatsächliche Durchdringung und Eroberung Afrikas durch deutsche Abenteurer, Kaufleute, Missionare und Soldaten. Mit welchen Mitteln wurde koloniale Herrschaft errichtet und wie wurde sie begründet? Wie genau funktionierte die koloniale Ordnung? Die moderne Kolonialgeschichtsschreibung betrachtet Afrikanerinnen und Afrikaner nicht mehr länger als passive und wehrlose Objekte. Daher werden wir uns auch im Proseminar eingehend mit den vielfältigen Reaktionen afrikanischer Gesellschaften auf den deutschen Herrschaftsanspruch und den mitunter gewaltsamen Kulturkontakt beschäftigen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Sebastian Conrad, Deutsche Kolonialgeschichte, München 2008. Dirk van Laak, Über alles in der Welt. Deutscher Imperialismus im 19. und 20. Jahrhundert, München 2005. Birthe Kundrus (Hg.), Phantasiereiche. Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus, Frankfurt am Main 2003.

### Innere Reformen und „Vaterländischer Krieg“: Russland unter Alexander I. (1801-1825)

Dr. Franziska Schedewie

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

Sprechstunde:

Dienstag 10:00-12:00

SOG, Raum 303

Anmeldung:

zentral für PS; für Studierende der OEG auch per Email an  
franziska.schedewie@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Zar Alexander I. (1777-1825) regierte in einer Zeit des Umbruchs und der strukturellen Gegensätze. Er gehört zu den Herrscherpersönlichkeiten, über die die Urteile schon der Zeitgenossen äußerst ambivalent ausfielen. Am Beginn seiner Epoche befand sich das Russische Reich in Aufbruchstimmung: Nach der Französischen Revolution war auch hier der Ruf nach inneren Reformen laut. Alexander selbst setzte sich durch geäußerte aufklärerische Ideale und angeordnete Verfassungspläne von der Regierung seines Vaters Paul I. ab. Außenpolitisch stellten die Napoleonischen Kriege eine Krise dar, durch die es Russland gelang, zu einer führenden Macht Europas aufzusteigen. An ihrem Ende war Alexanders Epoche geprägt durch die europäische Restauration und einen religiös verklärten Mystizismus. Auf Alexanders Tod folgte der Aufstand der Dekabristen. Das Proseminar behandelt Grundzüge, Probleme und Stil der Politik Alexanders in ihrem kulturellen und ideengeschichtlichen Zusammenhang. Da viele Quellen übersetzt vorliegen, ist die Teilnahme am Proseminar auch ohne Russischkenntnisse möglich.

**Literatur:**

Hans-Jobst Krautheim: Alexander I., in: Hans-Joachim Torke (Hg.): Die russischen Zaren 1547-1917. München 1995, S. 275-287; Matthias Stadelmann: Die Romanovs. Stuttgart 2008, S. 144-156; Alexander M. Martin: Romantics, Reformers, Reactionaries. Russian Conservative Thought and Politics in the Reign of Alexander I. DeKalb 1997.

### Zwischen Tradition und Neuerung: Die Entstehung des modernen Judentums in Deutschland 1780-1870

Désirée Schostak M.A.

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

Sprechstunde:

Anmeldung:

zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte des Jüdischen Volkes (JG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Während die stufenweise verwirklichte Emanzipation, d.h. die rechtliche Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland, den äußeren Rahmen des knappen Jahrhunderts von 1780-1870 bildet, vollziehen sich innerjüdisch nicht weniger bedeutsame Änderungen. In dem Maße wie die jüdische Religion als „veraltet“, wenn nicht gar als Hindernis zu einer vollständigen Integration verstanden wird, wird auch nach Formeln bzw. Wegen gesucht, um jüdische Identität und Religiosität in einer modernen bürgerlichen Gesellschaft neu zu denken, ihr einen würdigen Platz darin zu verschaffen. Dies spiegelt sich zunächst wider in den Werken der Maskilim, allen voran Moses Mendelssohns, dann insbesondere im Programm des Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden wie auch in den Schriften von Vertretern der sich neu formierenden Strömungen (Reform- bzw. Liberales Judentum, Konservatives Judentum, Neo-Orthodoxie). Auch in ihren vielfältigen äußeren Erscheinungsformen, beginnend bei dem Reformtempel in Seesen, über die Rabbinerversammlungen der 1840er Jahre bis hin zur Gründung von orthodoxen Austrittsgemeinden, stellt sich die Suche als eine Gratwanderung dar zwischen Assimilation an die Mehrheitsgesellschaft und Bewahrung des jüdischen Erbes in einer Form, die sowohl innerjüdischen wie außerjüdischen Ansprüchen gerecht wird. Dieses Ringen um ein zeitgemäßes Verständnis von Judentum soll im Seminar vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen betrachtet und analysiert werden.

**Literatur:**

Zur Einführung: Meyer, Michael A. (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bde., Beck'sche Reihe Bd. 1401, München 2000. Sorkin, David, The Transformation of German Jewry, 1780-1840, Studies in Jewish History, New York/Oxford 1987.

**Living Conflict – Indien, Pakistan und die Kaschmir-Problematik**

Alexandra K. Schott M.A.  
Geschichte Südasiens  
Sprechstunde:  
Mittwoch 13-15  
Südasiens-Institut, Raum 204

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 13:15–16:45 Uhr  
Südasiens-Institut  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Die Bedeutung des Krisenherds Kaschmir geht über die Problematik des indo-pakistanischen Konflikts, der seit Erlangung der Unabhängigkeit beider Staaten 1947 schwelt, weit hinaus. Spätestens seit dem Aufstieg Indiens und Pakistans in den Reigen der Atomkräfte, der zunehmenden Radikalisierung terroristischer Gruppierungen sowie der internationalen Verflechtungen, wird die globale Relevanz dieses Streitfalls und einer möglichen Eskalation deutlich. Für eine adäquate Analyse dieser Problematik ist die Kenntnis der zugrundeliegenden historischen Prozesse unverzichtbar. Ziel des Seminars ist daher die Beleuchtung der Geschichte des Kaschmirkonflikts und seiner vielschichtigen Dimensionen – angefangen von seinen Wurzeln in der Kolonialzeit, den Auswirkungen der Dekolonisierungsprozesse Britisch-Indiens bis hin zu seiner Bedeutung für die politische Stabilität Südasiens. Da der Konflikt über reine Territorial- und Staatsstreitigkeiten hinausgeht, werden relevante Aspekte, wie Selbstverständnis der Konfliktparteien, wichtige Akteure sowie historische Schlüsselereignisse, herausgearbeitet. Für ein tieferes Verständnis dieses weltpolitischen Ausnahmefalls wird vorab eine theoretische Vertiefung vorgenommen, in der zentrale Konzepte und Theorien, wie beispielsweise zu Nationalismus und Identität, gemeinsam erörtert werden. Darüber hinaus sollen Repräsentationen des Konflikts in populären Medien, wie z.B. im Film, abschließend zur Diskussion gestellt werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

BASRUR, Rajesh M. (2008): South Asia's cold war. London: Routledge. COHEN, Stephen Philip (2005): The Idea of Pakistan. New Delhi: Oxford University Press. GANGULY, Sumit (1999): The crisis in Kashmir. Cambridge: Cambridge University Press. ROTHERMUND, Dietmar (2002): Krisenherd Kaschmir. Der Konflikt der Atomkräfte Indien und Pakistan. München: Beck. SINGH, Raj Kumar (2008): Past, present and future of Kashmir. New Delhi: Gyan Publ. House.

**„Orden unter dem Totenkopf“? Die Schutzstaffeln der NSDAP**

Kilian Schultes  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 13:00-15:00  
Raum 038, EG Historisches Seminar

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15–19:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Donnerstag 14:15-15:45 Uhr  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

**Kommentar:**

Die Schutzstaffeln der NSDAP stehen für Terror und Massenmord im nationalsozialistischen Staat. Das populäre Bild der SS wird bis heute in hohem Maß durch deren Eigendarstellung als elitäre, hochdisziplinierte „Ordensgemeinschaft nordisch bestimmter Männer“ (Heinrich Himmler) geprägt. Die der SS zugeschriebene Rolle als ein vom Volk abgesonderter, in sich geschlossener „Staat im Staat“ bot in der Nachkriegszeit als Verkörperung aller Verbrechen des Nationalsozialismus den deutschen Zeitgenossen die Möglichkeit, sich der eigenen Verantwortung weitgehend zu entledigen: „Alibi of a Nation“ wie der amerikanische Historiker Gerald Reitlinger 1956 schrieb. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Forschungsdiskussionen wird die SS im Proseminar als ein heterogenes Gebilde in ihrem Verhältnis zur deutschen Gesellschaft und zum deutschen Staat in ihrer Entwicklung von der Leibwache Adolf Hitlers 1923 bis zur Massenorganisation bei Kriegsende hin untersucht: Akteure und Gliederungen, Institutionen und Strukturen, Selbstverständnis und Ideologie. Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheines sind: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Anfertigung einer Sitzungsvorlage, mündliches Kurzreferat, Bestehen der Abschlussklausur sowie Anfertigung und fristgerechte Abgabe einer Hausarbeit.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Schulte, Jan Erik: Zur Geschichte der SS. Erzähltraditionen und Forschungsstand, in: Die SS, Himmler und die Wewelsburg, hrsg. von Jan Erik Schulte (Schriftenreihe des Kreismuseums Wewelsburg 7), Paderborn 2009, S. XI-XXXV; weiterhin: Longerich, Peter: Heinrich Himmler, München 2008.

## Die Tiger, der Buddha und der Krieg

Justin Siefert M.A.  
Geschichte Südasiens  
Sprechstunde:  
Dienstag 14:00-16:00  
Südasiens-Institut, Raum 204

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 13:15–16:45 Uhr  
Südasiens-Institut  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

Die diesjährige Eskalation des seit über 20 Jahren andauernden Bürgerkriegs in Sri Lanka hat zu einer humanitären Katastrophe geführt. Alleine im Februar 2009 kamen bei den Gefechten zwischen den Regierungstruppen und den Tamil Tigers 6.500 Zivilisten ums Leben - von den 190.000 Flüchtlingen ganz abgesehen. Während die konservativen singhalesischen Hardliner schon den Sieg und den kommenden Frieden feiern, bewerten internationale Beobachter die Lage weniger optimistisch: der Sieg stelle nur die Bekämpfung eines Symptoms, nicht aber eine Lösung dar. Aus aktuellem Anlass befasst sich das Seminar mit dem ‚ethnischen‘ Konflikt und seinen Ursachen. Dabei wird nicht nur eine Konfliktanalyse vorgenommen, vielmehr wird auch ein breiter Blick in die Kolonialgeschichte geworfen. Dadurch werden nicht nur die tief liegenden Wurzeln des Konflikts herausgearbeitet, sondern für das Verständnis wichtige Prozesse verdeutlicht: welche Rolle spielt die Ausdeutung der singhalesischen Chroniken und das daraus entstehende Geschichtsbild? Die Bedeutung von Religion und Sprache? Weiterhin wird die politische und sozio-ökonomische Entwicklung am Beispiel der kolonialen Umformung, Auswirkungen der Dekolonisation oder anhand des Spannungsfelds zwischen traditionellen und neuen Eliten thematisiert und die Auswirkungen auf Indien. Zuvor sollen einige zentrale theoretische Konzepte und Begriffe geklärt werden, z.B. Nationalismus und Ethnizität.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Bechert, Heinz (1966): Buddhismus, Staat und Gesellschaft in den Ländern des Theravada-Buddhismus, Band 1, Frankfurt: Metzner. Berkemer, G./ Frasch, T.(ed.) (1995): Sri Lanka. Fünfte Heidelberger Südasiengespräche, Stuttgart: Steiner. De Silva, K.M (2005): A History of Sri Lanka, Colombo: Vijitha Yapa Publications. Rösler, Jakob (1997): Der Bürgerkrieg auf Sri Lanka, Baden-Baden: Nomos-Verlags-Gesellschaft.

## Die Europäische Integration 1945 - 2000

Catrin Weykopf M.A.  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Montag 11:00-12:00  
Raum 135

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 13:15–15:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Proseminar/B.A. Basismodul (9, inkl. Tutorium)

### Kommentar:

1952 unterzeichneten die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg den Vertrag über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und legten damit den Grundstein für die Europäische Integration nach 1945. Wie hat sich die Europäische Gemeinschaft seither entwickelt? Welche Ideen liegen ihr zu Grunde? Welche Hürden mussten im Laufe des Integrationsprozesses überwunden werden; aber auch: Welche Konstellationen und Ereignisse wirkten sich förderlich auf die weitere Vertiefung der gemeinschaftlichen Arbeit aus? Beginnend mit der Situation Europas nach dem zweiten Weltkrieg sollen in diesem Seminar die Etappen des Einigungsprozesses bis zum Vertragsabschluss von Nizza im Jahr 2000 in gesamteuropäischer Perspektive nachgezeichnet und problematisiert werden. Dabei soll der Blick auch auf die teils konträren europapolitischen Ziele der großen Mitgliedsstaaten sowie auf theoretische Konzepte der Integration gerichtet werden. Nicht zuletzt wird auch der Frage nach dem Europa der Bürger und der kulturellen Integration nachgegangen werden.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Clemens, Gabriele / Reinfeldt, Alexander / Wille, Gerhard (Hrsg.), Geschichte der europäischen Integration, Paderborn, 2008. Kaelble, Hartmut, Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, Bonn, 2007. Kaelble, Hartmut, Wege zur Demokratie. Von der französischen Revolution zur Europäischen Union, Stuttgart/München, 2001. Loth, Wilfried, Der Weg nach Europa. Geschichte der europäischen Integration 1939 – 1957, Göttingen, 1991. Mommsen, Wolfgang (Hrsg.), Der lange Weg nach Europa. Historische Betrachtungen aus gegenwärtiger Sicht, Berlin, 1992.

---

# Haupt- und Oberseminare

---

## Die Juden im Römischen Reich (1. Jh. v. Chr. – 4. Jh. n. Chr.)

**Prof. Dr. Kai Trapedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:00–20:30 Uhr  
HS 313  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
per Email [kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Keine andere Bevölkerungsgruppe im Römischen Reich hat so oft und so intensiv gegen die römische Herrschaft rebellierte wie die Juden. Das Hauptseminar wird allerdings nicht nur die Anlässe und Ursachen von Aufständen, Bürgerkriegen und Pogromen behandeln, sondern auch Umstände beleuchten, unter denen ein friedliches Zusammenleben von Juden und Römern möglich war. Obwohl Palästina naturgemäß im Zentrum stehen wird, sollen die jüdischen Diasporagemeinden keineswegs außer acht gelassen bleiben. Leitfragen des Hauptseminars sind folgende: Welche Vorstellungen von der jeweils anderen Seite finden sich in den jüdischen bzw. griechisch-römischen Quellen? Wie verändert sich das Judentum unter dem Eindruck römischer Dominanz? Was sind die Gründe für die Konflikte, die zum Ende der jüdischen Eigenstaatlichkeit führten? Auf welche Weise gelingt es dem Judentum, den Verlust der staatlichen und räumlichen Integrität als ethno-religiöse Gruppe zu überleben? Welche Konsequenzen hat die Christianisierung des Römischen Reiches für die Juden? Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit.

**Literatur:**

The Cambridge History of Judaism, vol. 3: The Early Roman Period, vol. 4: The Late Roman-Rabbinic Period, Cambridge 1999, 2006.

**Marcus Antonius**

**Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 09:15–10:45 Uhr  
HS 313  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Marcus Antonius gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten der ausgehenden Römischen Republik. Seine Liaison mit der ägyptischen Königin Kleopatra VII. und beider tragisches Ende ließen ihn zu einem der bis heute in der Öffentlichkeit bekanntesten Römer werden. Im Seminar soll u. a. den Fragen nachgegangen werden, ob, und wenn, inwieweit Antonius ein typischer Vertreter der politisch führenden Oberschicht seiner Zeit ist, wie seine eigenen politischen Ideen und Ziele aussahen, welche Maßnahmen er zur Neuordnung des hellenistisch geprägten Ostens traf und woran er letztlich scheiterte.

**Metropolen im spätantiken Imperium Romanum**

**Prof. Dr. Christian Witschel, Prof. Dr. Hartmut Leppin**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
31.10., 12.12., 16.1., 30.1.  
10:15–15:45 Uhr  
HS 313  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

In dem Hauptseminar, das in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar, Abt. Alte Geschichte der Univ. Frankfurt veranstaltet wird, wird versucht, die unterschiedlichen Entwicklungen im West- und Ostteil des Imperium Romanum während der Epoche der Spätantike (spätes 3. bis frühes 7. Jh. n. Chr.) miteinander zu vergleichen. Dies soll mit einem besonderen Blick auf die Situation der Großstädte des spätantiken Imperium Romanum geschehen. Behandelt werden daher neben der alten Metropole Rom und dem „Neuen Rom“ Konstantinopel im Westen insbesondere Mailand, Ravenna, Trier und Carthago; im Osten Alexandria, Antiochia und Ephesos.

Vorbesprechung am 15.10.2009 um 17 Uhr im Inschriftenzimmer des Seminars für Alte Geschichte.

**Literatur:**

G. RIPOLL – J.M. GURT (Hrsg.), *Sedes regiae, ann. 400-800* (Barcelona 2000); J.H.W.G. LIEBESCHUETZ, *The decline and fall of the Roman city* (Oxford 2001); J.U. KRAUSE – C. WITSCHHEL (Hrsg.), *Die Stadt in der Spätantike – Niedergang oder Wandel?* (Stuttgart 2006).

**Besprechung von laufenden Magister- und Promotionsprojekten**

**Prof. Dr. Christian Witschel**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 18:00–19:30 Uhr  
HS 305  
Beginn: 19.10.2009

**Anmeldung:**  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**  
In diesem Oberseminar, das allen interessierten Gästen offensteht, sollen laufende Magister-,  
Dissertations- und Habilitationsprojekte vornehmlich aus dem Bereich der römischen Ge-  
schichte vorgestellt und diskutiert werden.

**Könige und Königinnen des Früh- und Hochmittelalters und ihre Biographen**

**Prof. Dr. Martina Hartmann**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Donnerstags vor und nach der Veranstaltung

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 16:15–17:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Beginn: 15.10.2009

**Anmeldung:**  
per Email

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**  
Nicht wenige Könige und Königinnen des frühen und hohen Mittelalters haben biographische  
Würdigungen durch Zeitgenossen erfahren. Im Seminar sollen diese und auch ihre Biographen  
vorgestellt werden und danach gefragt werden, was die Biographen als Besonderheiten ihre  
„Subjekte“ betonen, was sie überhaupt von ihnen wussten und warum gerade diese Könige  
und Königinnen Viten erhielten und nicht andere. Außerdem ist das Verhältnis zwischen der  
Vita und dem jeweiligen „Nachleben der Könige und Königinnen zu untersuchen. Eine umfang-  
reichere Literaturliste wird mit der Anmeldung geschickt. Zur ersten Information dienen die  
folgenden Titel.

**Literatur:**  
Patrick Corbet, Sainteté dynastique, sainteté royale et sainteté féminine autour de l'an mil  
(1986); Robert Folz, Les saintes reines du Moyen Age en Occident (VI – XIII siècles) (1992); Walter  
Berschlin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter III (1991)



**Heilige Städte – Stadt und Kirche im Mittelalter**

**Prof. Dr. Frank G. Hirschmann**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Montag 11:00-12:00  
 Raum 224

Anmeldung:  
 per Email fgh.ttt@t-online.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Stadtgeschichte und Kirchengeschichte wurden lange Zeit als zwei parallele, aber kaum miteinander verflochtene Teildisziplinen der Mittelalter-Forschung betrieben. Insbesondere die bürgerliche Historiographie des 19. Jahrhunderts prägte das Bild vom nach Freiheit strebenden Bürger auf der einen und der repressiven Herrschaft der Kirche auf der anderen Seite. Heute wissen wir, dass Stadt und Kirche auf das Engste miteinander verflochten waren. Stadtgemeinde und Geistlichkeit bildeten eine „Einverständnisgemeinschaft“, was nicht heißt, dass es nicht immer wieder auch zu Konflikten kommen konnte, aber auch dabei verliefen die Scheidelinien mitunter innerhalb des Bürgertums wie auch innerhalb der Kirche. Die Städte strebten nach dem Vorbild des himmlischen Jerusalem und der ewigen Stadt Rom. Dies fand seinen Niederschlag in den Patrozinien der Kirchen, den Heiligengräbern, den Prozessionen. Die Kirchen waren nicht nur Ort der Seelsorge und der Predigt, sie nahmen auch für die Stadtgemeinden vielfältige Aufgaben wahr und waren die Orte größtmöglicher Öffentlichkeit.

**Literatur:**

Auswahl an grundlegender Literatur: Irene CRUSIUS, Basilicae muros urbis ambiunt. Zum Kollegiatstift des frühen und hohen Mittelalters in deutschen Bischofsstädten, in: dies., Studien zum weltlichen Kollegiatstift in Deutschland. Göttingen 1995, 9-34 - Wilfried EHBRECHT, Die Stadt und ihre Heiligen. Aspekte und Probleme nach Beispielen west- und norddeutscher Städte, in: E. Widder/M. Mersiowsky/P. Johanek (Hrsg.), Vestigia Monasteriensia. Westfalen - Rheinland - Niederlande. Bielefeld 1995, 197-261 - ders., Überall ist Jerusalem, in: H. Bräuer/E. Schlenkerich (Hrsg.), Die Stadt als Kommunikationsraum. Beiträge zur Stadtgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Festschr. für Karl Czok zum 75. Geburtstag. Leipzig 2001, 129-185 - Alfred HAVERKAMP, „Heilige Städte“ im hohen Mittelalter, in: F. Graus (Hrsg.), Mentalitäten im Mittelalter. Methodische und inhaltliche Probleme. Sigmaringen 1987, 119-156 - ders. / Frank G. HIRSCHMANN (Hg.), Grundherrschaft - Kirche - Stadt zwischen Maas und Rhein während des hohen Mittelalters. Mainz 1997 - Franz-Heinz HYE (Hrsg.), Stadt und Kirche. Linz 1995 - Ernst VOLTMER, Leben im Schutz der Heiligen. Die mittelalterliche Stadt als Kult- und Kampfgemeinschaft, in: C. MEIER (Hg.), Die okzidentale Stadt nach Max Weber. Zum Problem der Zugehörigkeit in Antike und Mittelalter. München 1994, 213-242.

**„Unser Studium zu Heidelberg“: Aus den Anfängen der Ruprecht-Karls-Universität**

**Prof. Dr. Volkhard Huth**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:

Anmeldung:  
 per Email huth@personengeschichte.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG), Landesgeschichte (LG)  
 Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9); Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10); M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

2011 gedenkt die Ruperto Carola als älteste Universität auf deutschem Boden des 625. Jahrestages ihrer Gründung. Unser Seminar wendet sich ihrer Frühzeit zu, untersucht die Entstehung im unmittelbaren historischen Kontext wie im weiteren Rahmen der abendländischen Universitätsgeschichte. Verfolgt wird die Entwicklung der Universität Heidelberg von 1386 bis zur Einführung der (lutherischen) Reformation 1556. Dabei steht nicht die reine Institutionengeschichte im Blickpunkt, vielmehr wollen wir uns einzelnen Personen und Gruppen widmen, die paradigmatisch geistige Auseinandersetzungen wie soziale Belange ihrer Zeit vergegenwärtigen. Dazu betrachten wir die wirtschaftlichen Verhältnisse der Universität ebenso wie die Formen ihrer Repräsentation, ihre Beziehungen zum (kurfürstlichen) Hof und zur Kirche, zu Stadt und Umland; wir wenden uns den Strömen des Kulturtransfers, dem wissenschaftlichen Fächerspektrum und dem Unterrichtswesen ebenso zu wie den Freuden, Sorgen und Nöten studentischen Lebens. Die Focussierung farbiger Persönlichkeiten, ungewohnter Texte und Diskurse bietet vielfältige Möglichkeiten, über Wort und Bild in mittelalterliche Überlieferungen Einblick zu nehmen. Insofern besteht Gelegenheit, auch einen Schein im Bereich der Historischen Grundwissenschaften zu erwerben.

**Literatur:**

Peter Classen/Eike Wolgast, Kleine Geschichte der Universität Heidelberg, Berlin/Heidelberg 1983; Dagmar Drüll, Heidelberger Gelehrtenlexikon 1386-1651, ebd. 2002; Jürgen Miethke, Studieren an mittelalterlichen Universitäten: Chancen und Risiken. Gesammelte Aufsätze, Leiden u.a. 2004; Werner Moritz (Hg.), Eine neue Gründungsurkunde für die Universität Heidelberg, Heidelberg u.a. 2005.

**Engelspapst und Malefiz? Cölestin V. und Bonifaz VIII.**

**PD Dr. Jochen Johrendt**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 14:00-16:00  
 Raum 148

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 11:15–12:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
 per Email jochen@johrendt.de

**Zuordnung:**  
 Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9);  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Anders als alle anderen Päpste des 13. Jahrhunderts war Petrus vom Morrone, der 1294 als Cölestin V. die Kathedra Petri bestieg, kein Kandidat des kurialen Establishments, sondern als in den Abruzzen lebender Eremit ein Außenseiter. Der rasch als Heiliger verehrte Papst ist zugleich der einzige Papst der Kirchengeschichte, der von seinem Amt zurücktrat. Von einem gänzlich anderen Kaliber war sein direkter Nachfolger, Bonifaz VIII. (1294-1303). Er entsprach wieder dem Bild des kurial erfahrenen Kardinals, der nach der Resignation Cölestins V. mit dessen „Erbe“ konfrontiert war. Das Hauptseminar will Hauptlinien der beiden Pontifikate herausarbeiten und mit einander vergleichen.

Das Seminar ist auf 25 Teilnehmer beschränkt. Voranmeldung bitte via Email unter jochen@johrendt.de. Die verpflichtende Vorbesprechung findet am Montag, 13. Juli, 14:00-15:30 Uhr statt, Hörsaal HistSem.

**Literatur:**

Peter HERDE: Cölestin V. (1294) (Petrus von Morrone). Der Engelspapst, mit einem Urkundenanhang und Edition zweier Viten, Päpste und Papsttum 16, Stuttgart 1981; Agostino PARAVICINI BAGLIANI: Bonifacio VIII, Torino 2003 (oder die franz. Originalausgabe).

**Tutorium zum Hauptseminar**

**PD Dr. Jochen Johrendt**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 14:00-16:00  
 Raum 148

**Veranstaltungstermine:**  
 Montag 16:00–17:00 Uhr  
 Raum 148  
 Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
 In der ersten Sitzung

**Instrumente zur Herrschaftsdurchsetzung am Übergang zum Spätmittelalter**

**PD Dr. Jochen Johrendt**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 14:00-16:00

**Veranstaltungstermine:**  
 Montag 14:15–15:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
 per Email jochen@johrendt.de

**Zuordnung:**  
 Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9);  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Wie konnte ein König seinen Willen durchsetzen? Welche Mittel standen dem Papst zur Verfügung, um seinem Willen fern von Rom Geltung zu verschaffen? Das Seminar will die unterschiedlichen Instrumente, die im weltlichen und geistlichen Bereich zur Umsetzung von Herrschaft zur Verfügung standen analysieren und auf Gemeinsamkeiten untersuchen. Dazu zählen Versammlungen, Boten, Anweisungen, Kodifikationen von Rechtstexten und anderes. Mit Ausblicken auf die Genese und Entwicklung der Instrumente liegt der zeitliche Schwerpunkt des Seminars auf dem 13. Jahrhundert.

Das Seminar ist auf 25 Teilnehmer beschränkt. Voranmeldung bitte via Email unter jochen@johrendt.de. Die verpflichtende Vorbesprechung findet am Montag, 13. Juli, 15:30-17:00 Uhr statt, Hörsaal HistSem.

**Literatur:**

Bernd SCHNEIDMÜLLER: Konsensuale Herrschaft. Ein Essay über Formen und Konzepte politischer Ordnung im Hochmittelalter, in: Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Früher Neuzeit. Festschrift für Peter Moraw, hg. v. Joachim HEINIG u.a. (Historische Forschungen 67), Berlin 2000, 53-87; Aus der Frühzeit der europäischen Diplomatie. Zum geistlichen und weltlichen Gesandtschaftswesen vom 12. bis zum 15. Jahrhundert, hg. v. Claudia ZEY/Claudia MÄRTL, Zürich 2008; Römisches Zentrum und kirchliche Peripherie. Das universale Papsttum als Bezugspunkt der Kirchen von den Reformpäpsten bis zu Innozenz III., hg. v. Jochen JOHRENDT/Harald MÜLLER.

**Tutorium zum Hauptseminar**

**PD Dr. Jochen Johrendt**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 14:00-16:00  
 Raum 148

**Veranstaltungstermine:**  
 Montag 17:00–18:00 Uhr  
 Raum 148  
 Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
 In der ersten Sitzung

### Neue alte Sachlichkeit. Kulturhistorische Annäherungen an mittelalterliche Artefakte

**Dr. Jan Keupp**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
wird noch bekanntgegeben

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 12:15-13:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Beginn: 17.10.2009

Anmeldung:  
per Email an [j.keupp@mg.fak09.uni-muenchen.de](mailto:j.keupp@mg.fak09.uni-muenchen.de)

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9);  
reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

#### Kommentar:

Es sind verstreute Einzelstücke längst vergangener Zeiten und doch Zeugnisse komplexer Lebenswelten, Deutungsmuster und Sinngebungsprozesse: Zahlreiche Artefakte der mittelalterlichen Epoche sind in Kirchenschätzen, Baudenkmälern oder im Archiv des Bodens erhalten geblieben. Vom Hochaltar zum Kettenhemd und von der Tonscherbe zum Herrschermantel haben sie als Produkte ihrer Zeit im Zuge ihrer Erschaffung, Verwendung und Rezeption zahlreiche Einflüsse ihrer Umwelt in sich aufgesogen. Darüber hinaus haben sie selbst Geschichte geschrieben, sind in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit zum Ausgangspunkt historischer Deutungen und Praktiken geworden. Ausgehend von der Erkenntnis Werner Sombarts, daß selbst Produkte des Alltags wie Kleidung, Nahrungsmittel und Möbelstücke keineswegs ausschließlich einer „physiologischen Notdurft des Menschen“ dienen, sondern zugleich einer epochen- und kontextspezifischen „Kulturnotdurft“ folgen, will das Hauptseminar konkrete Bestandteile der mittelalterlichen Sachüberlieferung in den Blick nehmen: Dabei soll durch kulturhistorische Interpretationsverfahren der Versuch unternommen werden, nicht allein die Geschichte der Objekte zu schreiben, sondern auch Geschichte aus dem Objekt heraus greifbar und verständlich zu machen.

#### Literatur:

Barbara Scholkmann, Das Mittelalter im Fokus der Archäologie (Sonderheft Archäologie in Deutschland), Stuttgart 2009; Karen Harvey (Hrsg.), History and Material Culture: a student's guide to approaching alternative sources, Routledge Guides to Using Historical Sources, London/New York 2009.

### Novgorod im Mittelalter: Oligarchenrepublik und nördliche Kolonialmacht im Netzwerk der Hanse

**PD Dr. Angela Rustemeyer**  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung per Email an  
[rustemeyer2002@yahoo.com](mailto:rustemeyer2002@yahoo.com)

**Veranstaltungstermine:**  
14.11.,28.11.,12.12.,19.12.,9.1.,23.  
1. 11:00–16:00 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Beginn: 14.11.2009

Anmeldung:  
per Email an [rustemeyer2002@yahoo.com](mailto:rustemeyer2002@yahoo.com)

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9);  
reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

#### Kommentar:

Als Großfürst Ivan III. 1478 die Stadtrepublik Novgorod annektierte, unterwarf er der werdenden Moskauer Autokratie nicht nur eine alternative politische Formation, sondern auch ein riesiges Kolonialreich. Seit dem 12. Jahrhundert hatte die Stadtrepublik im Nordwesten der Rus' ihre Tribut Herrschaft immer weiter ausgedehnt; den Handel mit den wertvollen Pelzen übernahm die Hanse. Ging Novgorods republikanische Ordnung in der Monarchie Moskauer Prägung auf, so machte seine koloniale Tradition Schule. Das mittelalterliche Novgorod stand für das reiche urbane Leben der Kiever Rus' und ihre engen Verbindungen zu Zentral- und Westeuropa, als die Mongolenherrschaft und der Aufstieg Moskaus längst eine neue Ära bestimmten. Eine eigene Geschichtsschreibung und ein eigener Stil in Ikonenmalerei und Architektur bildeten das Gedächtnis der Stadt. Von den Stadtbewohnern verfasste Schriftstücke auf Birkenrinde – ein einzigartiger archäologischer Fund – belegen einen hohen Grad an Schriftlichkeit auch im Alltag und entschlüsseln die überlieferten Zeugnisse materieller Kultur, die Novgorod zu einer Art Pompeji des Mittelalters machen. Die Novgoroder beriefen ihre Fürsten selbst und wählten ihre Geistlichkeit. Von plebiszitären und oligarchischen Elementen geprägt, steht die politische Ordnung dieser mittelalterlichen Stadtrepublik seit über zweihundert Jahren im Blickpunkt polarisierter historiographischer Traditionen. Ließen sich Historiker dabei lange von einem perzipierten russisch-deutschen Gegensatz leiten, so gerät die Geschichte Novgorods nunmehr in den Sog der russisch-ukrainischen Rivalität um das Erbe der Kiever Rus'. Novgorod ist auch eine Parabel über die Konstruktion des Mittelalters in der Moderne.

#### Literatur:

Norbert Angermann (Hg.), Novgorod: Markt und Kontor der Hanse. Köln/ Weimar/ Wien 2002; Mark Brisbane, The archaeology of medieval Novgorod in its wider context: a study of centre-periphery relations. Oxford 2008; Carsten Goehrke, Groß-Novgorod und Pskov, in: Manfred Hellmann (Hg.), Handbuch der Geschichte Russlands, Band 1,1. Stuttgart 1981, S. 431-483.

## Eine Wende um 1100? Neue Ordnungsentwürfe im Reich und in Europa

Prof. Dr. Stefan Weinfurter  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

Veranstaltungstermine:  
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
Vorbereitung 10.07.2009, 10:00 Uhr

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**  
Die Zeit von etwa 1080 bis 1130 darf in hohem Maße als Umbruchphase gelten. Neue moralische und rechtliche Ansprüche veränderten die Herrschaftsstrukturen und ihre Grundlagen. Während der Kaiser seine Rolle in der Kirche neu zu verorten hatte, entwickelten sich auf anderen Ebenen neue, starke Kräfte in den Städten und vor allem in den Fürsten- und Bischofsherrschaften. In den verschiedenen Reichen und Regionen Europas erkennen wir ganz unterschiedliche Modelle der gesellschaftlichen und politischen Ordnung: England, Spanien, Frankreich und Italien sollen in den Blick genommen werden.

**Literatur:**  
STEFAN WEINFURTER, Canossa. Die Entzauberung der Welt, 3. Aufl. München 2007.

## Das Große abendländische Schisma und der Ausweg des Konzils

Dr. Thomas Wetzstein  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
wird noch bekanntgegeben

Veranstaltungstermine:  
Montag 14:15-15:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
per E-mail an thomas.wetzstein@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**  
Zwischen 1378 und 1417 durchlebte der lateinische Teil der Christenheit eine langwährende Krise: Nachdem die Päpste unter dem Einfluss der zur europäischen Macht aufgestiegenen französischen Monarchie ihre Residenz nach Avignon verlegt hatten, löste ihre Rückkehr nach Rom mit bald erfolgten Wahl zweier Päpste eine Kirchenspaltung völlig neuer Qualität aus. Nun wirkte sich die Ausrichtung der gesamten lateinischen Christenheit auf den römischen Bischof in Verbindung mit einer allenthalben intensivierten weltlichen Herrschaft weitaus verheerender aus, als dies bei gespaltenen Papstwahlen in den vorangegangenen Jahrhunderten je möglich gewesen wäre. Beide Prätendenten verhängten über ihre Gegner und deren Anhänger schwerste Kirchenstrafen, und zur Heilsunsicherheit traten schwerwiegende Strukturprobleme hinzu, die sich aus der Aufteilung Lateineuropas in zwei Obödienzen ergaben und bei der Gründung der Heidelberger Universität eine nicht unerhebliche Rolle spielten. Als schließlich gar drei Päpste vorgaben, die Christenheit als einzige legitim leiten zu können, wurde eine Lösung immer dringlicher. Erdacht wurde sie von Spezialisten des mittelalterlichen Kirchenrechts, die so geschickt auf verbreitete Rechtsauffassungen zurückgriffen, dass der revolutionäre Charakter ihres Entwurfs seine Umsetzung nicht zu behindern vermochte. Für einen Moment stand statt eines Monarchen ein Repräsentativorgan an der Spitze des umfassendsten Sozialverbandes seiner Zeit. Das Seminar verfolgt das Ziel, diese dramatischen Jahrzehnte in ausgewählten Ausschnitten nachzuzeichnen und dabei in unterschiedliche Problemfelder und Quellengattungen der spätmittelalterlichen Geschichte einzuführen.

Zur Veranstaltung wird es ein begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**  
Paul OURLIAC, Das Schisma und die Konzilien (1378–1449), in: Die Geschichte des Christentums. Bd. 3: Michel Mollat du Jourdin; André Vauchez (Hrsg.), Die Zeit der Zerreißproben (1274–1149), Freiburg i. Br. 1991, 75–131; Walter BRANDMÜLLER, Das Konzil von Konstanz 1414–1418. Bd. 2: Bis zum Konzilsende, Paderborn etc. 1997 (Konziliengeschichte: Reihe A); Brian TIERNEY, Foundations of the conciliar theory. The contribution of the medieval canonists from Gratian to the Great Schism. Enlarged new edition, Cambridge 1998 (Studies in the history of christian thought 81); Walter BRANDMÜLLER, Das Konzil von Konstanz 1414–1418. Band 1: Bis zur Abreise Sigmunds nach Narbonne. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage, Paderborn etc. 1999 (Konziliengeschichte. Reihe A: Darstellungen).

**Vom Kanzler zum Märtyrer – die zwei Karrieren des Thomas Becket**

**Dr. Thomas Wetzstein**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 wird noch bekanntgegeben

**Veranstaltungstermine:**  
 Mittwoch 13:15-14:45 Uhr  
 Ü3 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
 per E-mail an thomas.wetzstein@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9); reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Thomas Becket (um 1120–1170) erreichte innerhalb weniger Jahre wohl alle Ziele, die sich ein ehrgeiziger junger Mann aus einer Londoner Kaufmannsfamilie im 12. Jahrhundert setzen konnte: Er studierte an den angesehensten Hochschulen seiner Zeit, übernahm Aufgaben an der Spitze des wichtigsten englischen Bistums und wurde vom englischen König zum Kanzler berufen. Als Heinrich II. seinen Vertrauten schließlich 1162 zum Erzbischof von Canterbury erheben ließ, schien der Gipfel seiner Laufbahn erreicht. Statt ihm jedoch die englische Kirche unterzuordnen, entwickelte Thomas Becket ein strenges Amtsethos, das ihn bald in scharfen Gegensatz zum König brachte und schließlich ins französische Exil trieb, wo er Unterstützung und Schutz beim französischen König, beim Zisterzienserorden und beim gegen einen Gegenpapst kämpfenden Papst Alexander III. suchte. Schließlich kehrte er 1170 nach England zurück und wurde nur wenige Monate nach seiner Rückkehr in seiner eigenen Kathedrale von vier Rittern ermordet. Nun begann seine zweite Karriere: Unmittelbar nach seinem Tod setzte seine Verehrung als Märtyrer ein, Alexander III. kanonisierte ihn 1173, und Thomas Becket wurde innerhalb kurzer Zeit zu einem der bekanntesten Heiligen der lateinischen Christenheit. Zentrale Probleme der hochmittelalterlichen Geschichte konvergieren in seiner Person – angefangen vom konfliktgeladenen Verhältnis zwischen weltlicher und geistlicher Gewalt über die Merkmale einer neu entstehenden europäischen Funktionselite und die ersten europaweit agierenden Institutionen Papsttum und Zisterzienser, bis hin charakteristischen Eigenschaften mittelalterlicher Heiligenverehrung. Wir werden im Seminar eine Auswahl dieser Aspekte aufgreifen und versuchen, uns der Person Becket aus unterschiedlichsten Perspektiven anzunähern um auf diese Weise dessen sich dynamisch ändernde Welt kennenzulernen

Zur Veranstaltung wird es ein begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Raymonde FOREVILLE, *L'Église et la Royauté en Angleterre sous Henri II Plantagenet* (1154 - 1189), Paris 1943; Frank BARLOW, *Thomas Becket*, London 1987; Karl SCHNITH, Art. „Thomas Becket“, in: *LexMA* Bd. 8 (1997), Sp. 702–704; Anne DUGGAN, *Thomas Becket*, London etc. 2004 (Reputations); Hanna VOLLRATH, *Thomas Becket. Höfling und Heiliger*, Göttingen etc. 2004 (Persönlichkeit und Geschichte Bd. 164); Stefanie JANSEN, *Wo ist Thomas Becket? Der ermordete Heilige zwischen Erinnerung und Erzählung*, Husum 2002 (Historische Studien 465).

**Verbrechen erinnern. Erinnerungskultur am Beispiel des Holocaust**

**Dr. Cord Arendes, Dr. Kerstin von Lingen**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 14:00-16:00  
 Raum 135

**Veranstaltungstermine:**  
 Montag 11:15–12:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 19.10.2009

Sprechstunde Kerstin von Lingen: nach Vereinbarung.  
 Anmeldung:  
 per Email cord.arendes@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9); reduziert: 4)

**Kommentar:**

Der Sozialwissenschaftler Harald Welzer beklagte 2005 in einem Zeitungsartikel, es gebe in Deutschland zwar eine „Holocaust-Erzählung“, diese sei aber „nicht Teil der gefühlten Geschichte“. Damit machte er auf einen grundlegenden Widerspruch in der Erinnerungskultur aufmerksam, der in den letzten Jahren vermehrt diskutiert wird: die zunehmende Distanz zwischen Scham über deutsche Verbrechen auf der einen, und einer zur Norm erstarrten Opfer-Erinnerung auf der anderen Seite, die sich durch Anonymisierung der Täter und Pauschalisierung der Taten die grauenhafte Erinnerung vom Leib zu halten sucht. Erinnerungskultur wird in ritualisierter Form, als gleichsam zwanghaftes Erinnern, zu einer Vergessens-Kultur, die der nationalen Selbstentlastung dient und die Hintergründe und Umstände der Verbrechen verwischt. Empathie und „gefühlte Geschichte“ sind jedoch an gesellschaftliche Deutungsmuster und die Formen der Überlieferung gebunden. Am Beispiel des Umgangs mit dem Holocaust soll im Hauptseminar die Vermittlung von Erinnerung an den Holocaust anhand der Themenbereiche strafrechtliche Ahndung der Verbrechen, Museen und Gedenkstätten, Medienpräsenz des Nationalsozialismus im Allgemeinen und von Kriegs- und NS-Verbrechen, sowie intergenerationale Erzählungen analysiert werden. Aus der Analyse des Umgangs mit dem Thema Holocaust ergeben sich mögliche Leitlinien für ein „Erinnerungsmanagement“ der Zukunft: In Strafprozessen, öffentlichen Reden und Gedenkstättenarbeit. Welche Formen der Vermittlung erreichen die nachfolgenden Generationen überhaupt? Welche Aussage der historisch-politischen Bildung soll zukünftig mit einer Erinnerung an die NS-Verbrechen verbunden werden?

Vorbesprechung und Themenvergabe nach bestätigter Anmeldung: **Montag, 13. Juli um 10:15 im Ü 1.**

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

In dieser Veranstaltung können Hauptseminarscheine nur von Studierenden der B.A.-Studiengänge erworben werden.

**Literatur:**

Volkhard Knigge; Norbert Frei: *Verbrechen erinnern. Die Auseinandersetzung mit Holocaust und Völkermord*, München: C.H. Beck 2002 (Sonderausgabe: bpb, Schriftenreihe, Bd. 489). Daniel Levy; Nathan Sznaider: *Erinnerung im globalen Zeitalter: Der Holocaust* (Edition zweite Moderne), Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001.

## Philipp Melanchthon, der Wittenberger Reformator an Luthers Seite (1497-1560)

Dr. Isabelle Deflers  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Montag 18:00-19:00  
Raum 220A

Veranstaltungstermine:  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4)

### Kommentar:

Philipp Melanchthon war der bedeutendste Wittenberger Reformator an Luthers Seite. Der Humanist, der zugleich als Praeceptor Germaniae wegen seiner zahlreichen Universitäts- und Schulreformen in die Geschichte einging, verfasste 1530 das berühmte Augsburger Bekenntnis, die Confessio Augustana. Anlässlich der 450jährigen Wiederkehr seines Todestages 2010 wird im Hauptseminar anhand der neuesten Forschungsliteratur der Bedeutung Melanchthons für den (politischen) Erfolg der protestantischen Reformation sowie seiner Rolle als Humanist und Pädagoge in zahlreichen, verschiedenartigen Auseinandersetzungen nachgegangen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

In dieser Veranstaltung können Hauptseminarscheine nur von Studierenden der B.A.-Studiengänge erworben werden.

### Literatur:

Günther Frank u.a (Hg.), Melanchthon und die Neuzeit, Stuttgart-Bad Cannstatt 2003; Ders. (Hg.), Der Theologe Melanchthon, Stuttgart 2000; Gerhard Binder (Hg.), Philipp Melanchthon, exemplarische Aspekte seines Humanismus, Trier 1998; Hans-Rüdiger Schwab, Philipp Melanchthon – Der Lehrer Deutschlands: ein biographisches Lesebuch, München 1997; Heinz Scheible, Melanchthon – eine Biographie, München 1997.

## Mensch und Medizin in der entfesselten Natur - Krisen, Seuchen, Katastrophen

Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart, PD Dr. Bobbert, PD Dr. Bröer,  
Dr. Osten, Dr. Rotzo  
Institut für Geschichte der Medizin (IGM)  
Sprechstunde:  
Freitag 09:00-12:00  
Institut für Geschichte der Medizin, Im Neuenheimer Feld  
327, 1 OG Raum 108

Veranstaltungstermine:  
Mittwoch 14:30–16:00 Uhr  
INF 327, 1 OG, Raum 117 Bibliothek des Instituts für Geschichte  
der Medizin  
Beginn: 21.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte der Medizin (GdM)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Eben noch hatte Candide, an eine Schiffsplanke geklammert, bei Lissabon das rettende Ufer erreicht, da begann die Erde unter ihm zu beben. Voltaire lässt seinen Romanhelden von einer Katastrophe in die Nächste stolpern. Die Satire aus dem Jahr 1758 karikiert die Ergebnislosigkeit des Menschen in die Geißeln seiner gottgegebenen Umwelt. Das Malum physicum, das Übel der physischen Natur, im Zaum zu halten und seine Auswirkungen abzumildern ist eine Aufgabe der Medizin. Seuchen, Stürme, Vulkanausbrüche und Erdbeben fordern Ärzte und Gemeinwesen heraus, ihr Können und ihre Wissenschaft den Naturgewalten entgegenzustellen. Dieser Impetus des Handelns unterscheidet sie von theologischen und moralischen Deutungen der Plagen. Zugleich sind weltanschauliche und wissenschaftliche Konzepte untrennbar miteinander verschmolzen. Menschen formen ihre Erinnerung nach dem Erlebten, konstatierte der griechische Geschichtsschreiber Thukydides anlässlich seiner Beschreibung der Attischen Pest. Medizinische Maßnahmen und Einordnungen finden sich bereits in diesem Text aus der zweiten Hälfte des 5. Jh. vor unserer Zeitrechnung. Neuzeitliche Pestordnungen und ein aufgeklärter Blick auf vergangene Pestzüge, wie er sich beispielsweise in Alessandro Manzonis „I promessi sposi“ niedergeschlagen hat, werden uns in dem Epochenübergreifenden Seminar ebenfalls als Quellen dienen. Und nicht zuletzt die Katastrophenmedizin des 20. Jahrhunderts lässt mit ihren detailliert ausgearbeiteten Plänen für Großschadenslagen noch immer viel Spielraum für einen historischen Blick auf die Verletzlichkeit des Körpers in der Natur.

Teilnehmerbegrenzung: 35

### Literatur:

Frömming, Urte Undine: Naturkatastrophen. Kulturelle Deutung und Verarbeitung, Frankfurt/Main [u.a.] 2006. Dinges, Martin; Schlich, Thomas (Hg.): Neue Wege in der Seuchengeschichte (=Medizin, Gesellschaft und Geschichte / Beiheft 6). Stuttgart 1995. Georgi, Matthias: Heuschrecken, Erdbeben und Kometen. Naturkatastrophen und Naturwissenschaften in der englischen Öffentlichkeit des 18. Jahrhunderts. München 2009. Groh, Dieter: Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung, Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Tübingen 2003. Haid, Hans: Sindt Fluss - Eine Kulturgeschichte der Naturkatastrophen im Alpenraum. Innsbruck 2008. Rohr, Christian: Naturkatastrophen in der Geschichte. Wahrnehmung, Deutung und Bewältigung von extremen Naturereignissen, Wien 2008. Vasold, Manfred: Pest, Not und schwere Plagen. Seuchen und Epidemien vom Mittelalter bis heute. München 1991.

**Cholera in der Medizin und im Diskurs des 19. Jahrhundert**

Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart, Dr. Parodi  
 Institut für Geschichte der Medizin (IGM)  
 Sprechstunde:

Veranstaltungstermine:  
 Donnerstag 14:00–15:30 Uhr  
 INF 327, 1 OG Raum 117, Bibliothek  
 Beginn: 22.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte der Medizin (GdM)  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Choleraepidemien wiederholten sich im 19. Jahrhundert und wurden zu einem der wichtigsten Angstfaktoren. Bis zur endgültigen Entdeckung des Erregers 1883 wurden miasmatischen Erklärungen vorgeschlagen und Metaphern entwickelt. Im Seminar werden Texte aus der zeitgenössischen medizinischen Presse, aus der allgemeinen Presse und aus der Belletristik behandelt, auch in vergleichender europäischer Perspektive, auf der Suche nach Konstanten und Brüchen in der Wahrnehmung dieser Krankheit. Das Seminar eignet sich für Studenten der Medizin, der Geschichte und der Übersetzungswissenschaft.

Teilnehmerbegrenzung: 30

**Der Siebenjährige Krieg (1756–1763). Ein „Weltkrieg“ im Zeitalter der Aufklärung**

PD Dr. Sven Externbrink  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Donnerstag 12:00-13:00  
 Raum 229

Veranstaltungstermine:  
 Donnerstag 10:15–11:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 15.10.2009

**Anmeldung:**

per Email externbr@staff.uni-marburg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die historische Bedeutung des Siebenjährigen Krieges liegt nicht nur in der Bestätigung der Großmachtstellung Preußens und der Entstehung des deutschen Dualismus, sondern auch in seinen globalen Konsequenzen: Frankreich verlor bis auf wenige Ausnahmen sein Kolonialreich an England, das nun zu einer Weltmacht wurde, da es zugleich in Indien die Voraussetzungen für die Eroberung des Subkontinentes im 19. Jahrhundert schuf. Dies waren jedoch – entgegen der in der Literatur noch immer anzutreffenden Darstellungsweise nicht voneinander getrennte Ereignisstränge, sondern sie waren auf vielfältige Art und Weise miteinander verwoben. Im Seminar werden in den vier Themenblöcken „Politik“, „Krieg und Kriegführung“, „Krieg und Öffentlichkeit“ und „Der Siebenjährige Krieg und Globalisierung“ zentrale Aspekte des Konfliktes erörtert.

**Literatur:**

Dull, Jonathan R., The French Navy and the Seven Years' War, Lincoln, London 2005; Hofstra, Warren R. (Hg.), Cultures in Conflict. The Seven Years' War in North America, Lanham u.a. 2007; Hamish M. Scott, The Birth of a Great Power System 1740–1815, Harlow 2006.

**Der amerikanische Bürgerkrieg 1861-1865: Ursachen, Verlauf, Folgen**

**PD Dr. Marcus Gräser**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Montag 13:00-14:00  
 Raum 041

**Veranstaltungstermine:**  
 Montag 16:15–17:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
 per Email [m.graeser@em.uni-frankfurt.de](mailto:m.graeser@em.uni-frankfurt.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Der amerikanische Bürgerkrieg ist ein Schlüsselereignis in der Geschichte des Nationalstaates USA: Die Spannung nicht nur zwischen Sklavenhaltern und ihren Gegnern, sondern auch zwischen Staatseinheit und einzelstaatlicher Souveränität war seit der Revolution ein Strukturprinzip des amerikanischen nation building gewesen. Das dramatische Faktum der Sklaverei, die Westerweiterung der USA, die umkämpfte Westexpansion der Sklaverei und die Industrialisierung zerrütteten schliesslich die fragile Balance zwischen dem Norden und dem Süden. Auf die Sezession der Südstaaten 1860/61 folgte der beharrliche Kampf des Nordens unter Präsident Abraham Lincoln um den Erhalt der Union und schließlich gegen die Sklaverei. Das Seminar wird vor diesem Hintergrund nicht nur das 'Ereignis' Bürgerkrieg in den Blick nehmen, sondern auch Gelegenheit geben, Ursachen und fortwirkende Probleme (Sklaverei, nation building, reconstruction etc.) zu besprechen.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 25 beschränkt!

**Literatur:**

Willi Paul Adams, Die USA vor 1900 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 28), München 2000, S. 76-99 u. 184-197 James M. McPherson, Battle Cry of Freedom. The Civil War Era, New York 1988 James Brewer Stewart, Civil War, in: Paul S. Boyer (ed.), The Oxford Companion to United States History, New York 2001, S. 129-133.

**“Go West!” Der amerikanische Westen: Raum, Mentalität, Mythos**

**PD Dr. Marcus Gräser**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Montag 13:00-14:00  
 Raum 041

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 10:15–11:45 Uhr  
 HCA Seminarraum  
 Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
 per Email [M.Graeser@em.uni-frankfurt.de](mailto:M.Graeser@em.uni-frankfurt.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Der amerikanische Westen ist vieles zugleich: Raum, Mentalität und Mythos – und eben darum sind seine Grenzen gar nicht eindeutig bestimmbar: Ist der Westen der verschiebbare Raum westlich der frontier, der Besiedlungsgrenze? Ist der Westen ein geographisches Faktum zwischen Mississippi und Pazifikküste? Reicht er gar in den pazifischen Raum hinein? In jedem Fall ist die Expansion des amerikanischen Gemeinwesens in den Westen des nordamerikanischen Kontinents (und die Interaktion mit indigener Bevölkerung, mexikanischen Siedlern und Zuwanderern aus Asien) ein Vorgang, der nicht nur für das Wachstum der USA im 19. und 20. Jahrhundert, sondern auch für das Selbstverständnis (und die internationale Wahrnehmung) Amerikas von großer Bedeutung gewesen ist: Im Westen schien die Zukunft stattzufinden, hier bot sich Raum für individuelle Bewährung und gesellschaftliche Experimente, die in den älteren Staaten im Osten und Mittleren Westen schon nicht mehr möglich waren. Das Seminar will auch diese Funktion des Westens für die amerikanische Gesellschaft in den Blick nehmen.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 25 beschränkt.

**Literatur:**

Thomas Frank, What's the Matter with Kansas? How Conservatives won the Heart of America, New York 2004 Clyde A. Milner II et al. (eds.), The Oxford History of the American West, New York 1994 Kevin Starr, California, New York 2007.



**Chicago - eine Hauptstadt der Moderne**

**PD Dr. Marcus Gräser**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Montag 13:00-14:00  
 Raum 041

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 14:15–15:45 Uhr  
 Ü3 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
 per Email [M.Graeser@em.uni-frankfurt.de](mailto:M.Graeser@em.uni-frankfurt.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Chicago zählt zu den großen 'shock cities' der neueren Geschichte. Das rasche Bevölkerungswachstum – die Stadt wuchs nach 1880 in Halbmillionenschritten pro Dekade – die Slumbildung, der unregulierte Kapitalismus, der offene soziale Konflikt - ließen die Stadt für viele Beobachter zur emblematischen amerikanischen Stadt und zum Modell der Großstadtbildung schlechthin werden. In der Hoch-Zeit der Moderne (1880-1950) war Chicago darum ein zentraler Platz der Innovation. Im Seminar sollen die unterschiedlichen Modernisierungsleistungen, die sich in Chicago ereigneten – von der ‚Erfindung‘ des Fließbands in den Schlachthöfen über die neuen Formen der organisierten Kriminalität bis hin zur Ausprägung einer genuin amerikanischen Architektur (skyscraper) – im Zusammenhang der allgemeinen sozialen, kulturellen und politischen Geschichte der Stadt analysiert werden. Dabei soll auch der Nutzen des Begriffs der ‚Moderne‘ - über die bloße Metapher hinaus – geprüft werden.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 25 beschränkt.

**Literatur:**

James R. Grossman et al. (eds.), *The Encyclopedia of Chicago*, Chicago 2004  
 Donald L. Miller, *City of the Century: The Epic of Chicago and the Making of America*, New York 1996  
 Johann N. Schmidt et al. (Hg.), *Chicago. Portrait einer Stadt*, Frankfurt am Main 2006.

**Die Globalgeschichte des Pariser Friedens (1919)**

**Prof. Dr. Madeleine Herren**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
 Mittwoch 11:15-12:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 14.10.09

Anmeldung:  
 per Email bei [gergely.kapolnasi@web.de](mailto:gergely.kapolnasi@web.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;  
 reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die Literatur zum Versailler Vertrag und den anderen Pariser Vorortverträgen behandelt ausführlich die Folgen des Ersten Weltkriegs und die Neuordnung der internationalen Beziehungen. Weit weniger wird der komplexe Friedensschluss als Ereignis betrachtet, das neben den USA und den europäischen Großmächten auch von asiatischen Staaten, sowie von weiteren Forderungen und Vorstellungen außerhalb Europas nachhaltig beeinflusst wurde. Die Veranstaltung wird zum einen die Bedeutung der Pariser Vorortverträge in ihren globalen Konsequenzen beleuchten, die Friedenskonferenz aber auch als Ereignis betrachten, das eine internationale Zivilgesellschaft mobilisierte.

Literatur und Programm: über Moodle Plattform verfügbar. Daten zum Einloggen werden bei der Anmeldung vergeben.

**Kultur und Politik in der Zwischenkriegszeit 1918-1939**

**PD Dr. Thomas Höpel**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Mittwoch 17:00-17:45  
 Raum 223

**Veranstaltungstermine:**  
 Donnerstag 11:15–12:45 Uhr  
 Ü3 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
 per Email hoepel@rz.uni-leipzig.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

In den zwei Jahrzehnten nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Verhältnis von Kultur und Politik neu definiert. Angesichts von Demokratisierung, einer selbstbewussten Arbeiterbewegung, die auch zunehmend eine eigenständige, alternative Kultur und Kulturpolitik entwarf, einer sich ausbreitenden kommerzialisierten Populär- und Massenkultur sowie vergrößerter Freizeit wird die Diskussion um Kultur auch zu einem Kampf um die Verteilung politischer und symbolischer Macht und damit um die Richtungsweisung für künftige Entwicklungen. Im Seminar werden diese Debatten und Entwicklungen ausgehend vom deutschen Beispiel in vergleichender europäischer Perspektive thematisiert.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Christophe Charle, La crise des sociétés impériales. Allemagne, France, Grande-Bretagne 1900-1940, Paris 2001; Wolfgang Hardtwig (Hrsg.), Politische Kulturgeschichte der Zwischenkriegszeit 1918-1939, Göttingen 2005; Horst Möller, Europa zwischen den Weltkriegen, München 1998.

**Die Wehrmacht 1933-1945**

**PD Dr. Christoph Jahr**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Mittwoch 14:00-16:00  
 Raum 224

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
 per Email christoph.jahr@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

In diesem Seminar wird die Geschichte der Wehrmacht im NS-Staat in ausgewählten Kapiteln behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei weniger die Rüstungs- und Operationsgeschichte im engeren Sinn. Vielmehr sollen politik- und mentalitätsgeschichtliche Aspekte im Vordergrund stehen, aber auch Themen wie „Wissenschaft und Krieg“ oder der „Krieg des kleinen Mannes“ sowie die Rolle der Wehrmacht im Vernichtungskrieg in Osteuropa und in der Nachkriegserinnerung. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Anmeldungen bitte mit Angabe der Matrikelnummer, Studienfächer und Fachsemester.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Förster, Jürgen, Die Wehrmacht im NS-Staat. Eine strukturgeschichtliche Analyse, 2007 Müller, Rolf-Dieter / Hans-Erich Volkmann (Hg.), Die Wehrmacht. Mythos und Realität, München 1999 Wette, Wolfram, Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden, überarb. Ausg. Frankfurt a. M. 2005.

**Der 20. Juli 1944 – Ereignisse und Erinnerung**

**PD Dr. Christoph Jahr**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Mittwoch 14:00-16:00  
 Raum 224

**Veranstaltungstermine:**  
 Donnerstag 10:15–11:45 Uhr  
 Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
 Beginn: 15.12.2009

Anmeldung:  
 per Email an christoph.jahr@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Der militärische Widerstand in der NS-Zeit, der seinen Höhepunkt in dem gescheiterten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 fand, ist bis heute eines der an Forschungskontroversen reichsten, aber auch geschichtspolitisch faszinierendsten Kapitel des Zweiten Weltkrieges. Dieses Seminar wird sich gleichermaßen mit der Ereignisgeschichte wie auch den Forschungskontroversen und geschichtspolitischen Aspekten befassen. Ein Teil des Seminars soll - nach Absprache mit den teilnehmenden - in einer Blockveranstaltung im Januar 2010 abgehalten werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Anmeldungen bitte mit Angabe der Matrikelnummer, Studienfächer und Fachsemester.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Hoffmann, Peter, Stauffenberg und der 20. Juli 1944, 2., durchges. Aufl. München 2007  
 Steinbach, Peter, Der 20. Juli 1944. Gesichter des Widerstands, München 2004  
 Vogel, Thomas, Aufstand des Gewissens. Militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933-1945, 6. Aufl. Hamburg / Berlin / Bonn 2001.

**Liberalismus und Empire**

**Dr. Monika Kirloskar-Steinbach**  
 Geschichte Südasiens (GsA)  
 Sprechstunde:  
 Dienstag 10:00-12:00  
 Südasiens-Institut, Raum 207

**Veranstaltungstermine:**  
 Mittwoch 14:15–16:45 Uhr  
 Südasiens-Institut  
 Beginn: 14.10.2009

Anmeldung zur Sprechstunde per Email erwünscht

Anmeldung:  
 per Email bis zum 19.09.2009 an kirloskar-steinbach@gmx.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Denker wie Adam Smith (1723-1790), Jeremy Bentham (1748-1832), James Mill (1773-1836) und John Stuart Mill (1806-1873) waren sich einig in ihrer Wertschätzung der Begriffe der Freiheit, der Zivilisation und der Entwicklung bzw. des Fortschritts. Smith und Bentham kritisierten die damalige koloniale Ausbeutungspolitik. James Mill und John Stuart Mill sorgten hingegen, trotz ihrer unterschiedlichen Positionen, mit ihren Schriften für eine theoretische Untermauerung des Kolonialismus. Anhand relevanter Quellenliteratur soll im Seminar zunächst ihre jeweilige Position bezüglich der kolonialen Politik herausgearbeitet werden. Hierfür wird zu untersuchen sein, wie jeder dieser Denker die o.g. Begriffe auslegt. In einem weiteren Schritt wird zu fragen sein, worin die Ursachen ihrer jeweiligen Haltung zu suchen sind. - Das Seminar eignet sich für Studierende der Geschichte Südasiens, der allgemeinen Südasiens-Studien ebenso wie für Studierende der Philosophie, der Politik- und Sozialwissenschaften.

**Literatur:**

SCHULTZ, Bart & Georgios VAROUXAKIS (eds.) (2005): Utilitarianism and Empire. Lanham: Lexington Books.  
 MEHTA, Uday Singh (1999): Liberalism and Empire. A Study in Nineteenth Century British Liberal Thought. Chicago: University of Chicago Press.  
 MUTHU, Sankar (2003): Enlightenment against Empire. Princeton: Princeton University Press.  
 PITTS, Jennifer (2005): A Turn to Empire. The Rise of Imperial Liberalism in Britain and France. Princeton: Princeton University Press.

## Geschichte der Zeiterfassung und Zeitgestaltung

### Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Montag 10:00-12:00

Raum 44a

2. Termin: Montags, 14-16 Uhr Anmeldung über Moodle ohne Passwort unter

<http://elearning.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=1885>

Anmeldung:

per Email [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9;

reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Nicht die Dampfmaschine, sondern die Uhr ist die Schlüsselerfindung des Industriezeitalters, so schrieb Lewis Mumford 1934 in seinem Buch „Technics and Civilization“. Er fasst damit die herausragende Bedeutung der Räderuhr für die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung bis in unsere Gegenwart in Worte. Die automatische und exakte Erfassung von Zeit wurde zur Grundlage einer detaillierten und über weite Strecken bindenden Einteilung der menschlichen Lebenswelt. Die Wirkmacht dieser zeitlichen Gliederung der modernen Welt möchte das Seminar in vier Perspektiven diskutieren: Arbeitszeit und Freizeit, Lebenszeit und Naturzeit. Als wechselseitige Ergänzungen aber auch als Antagonisten konzipiert, spiegeln sie gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen ebenso wie Sehnsüchte und Restriktionen. Dies wird deutlich, schaut man auf die Themenfelder im Einzelnen. Da tritt beispielsweise die Vereinheitlichung der Zeit im Eisenbahnfahrplan neben die Messung von Leistungen im Sport, das Konzept der Jugend als eigenständiger Entwicklungsphase des Menschen neben die Verzeitlichung der Natur in der Paläontologie. Die Betrachtung der unterschiedlichen Erfassungs- und Gestaltungskonzepte lässt sowohl die Konstruktivität von Zeit als auch ihre lebensweltliche Bedeutung bis in unsere Gegenwart deutlich werden.

Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Chvojka, Erhard u.a. (Hrsg.): Zeit und Geschichte. Kulturgeschichtliche Perspektiven, Wien/München 2002; Kaschuba, Wolfgang: Die Überwindung der Distanz. Zeit und Raum in der europäischen Moderne, Frankfurt a.M. 2004; Annette Simonis u.a. (Hrsg.): Zeitwahrnehmung und Zeitbewußtsein der Moderne, Bielefeld 2000.

## Die europäische Türkei

### PD Dr. Joachim Rogall

Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)

Sprechstunde:

nach Vereinbarung über Email: [joachim.rogall@bosch-stiftung.de](mailto:joachim.rogall@bosch-stiftung.de)

Anmeldung:

Vorbesprechung 19.10.2009

### Veranstaltungstermine:

Blockseminar, Vorbesprechung

18:30–19:30 Uhr

Bibliothek des SOG

Beginn: 19.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Die derzeitige Diskussion über einen möglichen EU-Beitritt der Türkei verlangt geradezu einen Blick auf die jahrhundertelange türkische Herrschaft in Südosteuropa. Seit 1354 erstreckte sich das osmanische Reich auch auf größere und kleinere Gebiete westlich des Bosphorus und hat die Kultur und Geschichte dieser Region bis heute geprägt. Das Seminar wird sich mit ausgewählten Aspekten der europäischen Türkei und ihrer Bevölkerungsgruppen im Laufe der Jahrhunderte beschäftigen.

Nach der Vorbesprechung gibt es samstags ein Blockseminar.

### Literatur:

Literatur: Fikret Adanit (Hrsg): The Ottomans and the Balkans: a discussion of historiography, Leiden 2002 Frederic F. Anscombe (Hrsg): The Ottoman Balkans, 1750-1830, Princeton, N.J. 2005. L.Carl Brown (Hrsg): Imperial Legacy. The Ottoman Imprint on the Balkans and the Middle East, New York 1996. Daniel Chirot (Hrsg): The Origins of Backwardness in Eastern Europe. Economics and Politics from the Middle Ages until the Early Twentieth Century, Berkeley 1989. Surraia Faroqi: Kultur und Alltag im Osmanischen Reich. Vom Mittelalter bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, München 1995. Halil Inalcik: The Ottoman Empire: The Classical Age, 1300-1600, New York 1973 Ders. Und Donald Quataert (Hrsg.): An Economic and Social History of the Ottoman Empire, 1300-1914, Cambridge 1994. Peter F. Sugar: Southeastern Europe under Ottoman Rule, 1354-1804, Seattle 1977.

**Die Berliner Republik - eine Epochenwende (1990-2010)**

**Prof. Dr. Edgar Wolfrum**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 11.00-13.00  
Raum 140

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 09:15–10:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
per Email [Edgar.Wolfrum@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:Edgar.Wolfrum@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9); reduziert: 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Im November 1990 trafen sich Vertreter aus 35 KSZE-Staaten in Paris, um mit der „Pariser Charta für ein neues Europa“ den Kalten Krieg zu beenden. Wenige Wochen zuvor war Deutschland wiedervereinigt worden – in den kommenden Jahren erfolgte der Umzug von Bonn nach Berlin. Die „Berliner Republik“ entstand. Es war, international wie national, eine Epochenwende ungeheuren Ausmaßes. Ausländische Beobachter fürchteten zum Teil ein „Viertes Reich“ in Deutschland. Wie reagierte Europa auf die Revolution der Staatenwelt? Wer gehofft hatte, dass nach dem Ende der Zweiteilung der Welt ein neues friedliches Zeitalter anbrechen würde, sah sich getäuscht: Allein im Jahr 1992 zählte man 52 Kriege auf der Welt. Konnte sich Deutschland heraushalten? Durfte es sich einer neuen Führungsrolle entziehen? Welche Rolle spielten die historischen Vorbelastungen? Die Außenpolitik musste neu justiert werden, das zeigte sich besonders nach dem Terroranschlag auf das World Trade Center in New York am 11. September 2001. Auch innenpolitisch kam es zu großen Veränderungen: 1998 endete nach 16 Jahren die Regierungszeit Helmut Kohls, mit der rot-grünen Koalition wurde die Bundesrepublik erstmals in ihrer Geschichte von einer „linken“ Regierung geführt. Was bedeutete dies für das wirtschaftliche und sozialstaatliche „Modell Deutschland“ angesichts globaler Herausforderungen? Wurde das Land durch rot-grün moderner, sozialer und liberaler? Wie ist es um die „innere Einheit“ zwischen Ost und West bestellt? Gelang eine Aufarbeitung der SED-Vergangenheit? Warum streitet man heute noch darüber, ob die DDR ein „Unrechtsstaat“ gewesen sei? Seit 1990 ist die deutsche Frage gelöst: Das Land hat Einheit und Freiheit und ist zugleich in europäische und globale Strukturen eingebunden. Wie steht es um die Mentalitäten der heute lebenden Generationen? Gibt es einen neuen, positiven deutschen Patriotismus, wie die Fußballweltmeisterschaft 2006 vermuten ließ? Welches sind die heutigen Probleme der Bundesrepublik, die aus ihrer Geschichte resultieren? Wir wollen uns dieser Epoche umfassend zuwenden und dabei stets auch methodische Fragen und Quellenprobleme der „jüngsten Zeitgeschichte“ reflektieren.

**Literatur:**

Gerhard A. Ritter, Der Preis der Deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2006; Andreas Rödter, Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009; Edgar Wolfrum, Die geglättete Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006.

---

# Kolloquien

---

**Kolloquium für Staatsexamenskandidaten**

Prof. Dr. Kai Trapedach, Prof. Dr. Christian Witschel  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:  
Donnerstag 14-16  
Raum 307 (Trapedach)

Veranstaltungstermine:  
siehe Aushang

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Kommentar:**

Erörtert werden die Methode der Vorbereitung auf die Staatsexamina im Fach Geschichte / Teilbereich Alte Geschichte sowie Probleme, die in der schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung auftreten können.

**Forschungskolloquium zur Alten Geschichte**

Prof. Dr. Kai Trapedach Prof. Dr. Christian Witschel  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

Veranstaltungstermine:  
siehe Aushang

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.

Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

In der Vortragsreihe werden aktuelle Forschungen und Probleme aus dem Bereich der Alten Geschichte vorgestellt und diskutiert. Mitglieder des Seminars, Lehrende und Studierende der Altertumswissenschaften und alle übrigen Interessierten sind herzlich eingeladen!

### Kaufleute, Schmuggler, Beamte: Kaufmannsdiasporas im östlichen Mittelmeerraum 1360-1420

Dr. phil. des. Georg Christ  
Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Dienstag 11:00-12:00

Transkulturelle Studien, Marstallstrasse, Dienstzimmer

Veranstaltungstermine:

Termin wird noch bekannt gegeben

Transkulturelle Studien,

Marstallstrasse, Dienstzimmer

Anmeldung:

per Email [georg.christ@uni-heidelberg.de](mailto:georg.christ@uni-heidelberg.de)

#### Kommentar:

Das Doktorandenkolloquium ist in erster Linie für die Mitglieder der Forschungsgruppe „Trading Diasporas in the Eastern Mediterranean 1200-1450“ (Teil des Forschungsprogrammes „Transkulturelle Studien“ gedacht, ist aber auch offen für andere Forscher (Studenten, die ihre Abschlussarbeit verfassen, Doktoranden, usw.). Ausgehend vom Konzept der Transkulturalität analysieren wir die Rolle von Kaufmanns-Diasporas im östlichen Mittelmeerraum des Spätmittelalters. Wir fragen uns, wie sich diese Gemeinschaften zwischen Byzanz, lateinischem Europa und islamischer Levante verorteten und untersuchen die institutionellen Bedingungen ihres Handels, der oft unter Ausschluss des Rechtswegs zu funktionieren hatte. Dabei wird sich die Frage stellen, welche Rolle ihnen sowohl in der Überwindung als auch der Konstituierung von kulturellen Antagonismen (z.B. im Kontext der Kreuzzüge) zukam. Zur Vorbereitung der Veranstaltungen werden wir jeweils zentrale Texte der Sekundärliteratur lesen. In den einzelnen Veranstaltungen werden kurze Einführungsvorträge zu verschiedenen Themen (durch den Leiter und die Teilnehmer) gehalten, die Dissertationsprojekte der Gruppe diskutiert und wichtige Quellen gelesen (auch anhand von unedierte Kopien).

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

#### Literatur:

Arbel, Benjamin. 1996. *Colonie d'oltremare*. In *Storia di Venezia*, vol. V, edited by A. Tenenti and U. Tucci. Roma: Istituto della Enciclopedia Italiana. Ashtor, Elyahu. 1983. *Levant Trade in the Later Middle Ages*. Princeton, New Jersey: Princeton University Press. Luttrell, Anthony. 1995. *Rhodes: Base militaire, colonie, métropole de 1306 à 1440*. In *Coloniser au Moyen Âge: Méthodes d'expansion et techniques de domination*, edited by A. Ducellier and M. Balard. Paris: Armand Colin. McNeill, William Hardy. 1974. *The Hinge of Europe*. Chicago: The University of Chicago Press. Saint-Guillain, Guillaume; Schmitt, Oliver Jens. 2005. *Die Ägäis als Kommunikationsraum im späten Mittelalter*. Saeculum

### Möglichkeiten und Grenzen der Komparatistik

Dr. Jörg Peltzer

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und

Landeskunde (FPI)

Sprechstunde:

Veranstaltungstermine:

Montags, 14-tägig

siehe Aushang

Beginn: 12.10.2010

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

#### Kommentar:

Das Forschungskolloquium richtet sich in erster Linie an die Mitglieder der Forschungsgruppe ‚Rang und Ordnung‘ und setzt sich mit den Möglichkeiten aber auch Grenzen komparatistischen Arbeitens auseinander. Welche Parameter für vergleichende Forschungen zugrunde gelegt werden sollen und welche Konsequenzen diese für das Arbeiten an den Quellen mit sich bringen sind dabei nur zwei der Probleme, die hierbei erörtert werden sollen.

#### Literatur:

M. Borgolte (Hg.), *Das europäische Mittelalter im Spannungsbogen des Vergleichs*. Zwanzig internationale Beiträge zu Praxis, Problemen und Perspektiven der historischen Komparatistik (Europa im Mittelalter 1), Berlin 2001.

**Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte**

**Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 siehe Aushang

**Veranstaltungstermine:**  
 Mittwoch nach Vereinbarung  
 Raum 148  
 Beginn: 14.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
 Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
 Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Zielgruppe: Studierende, die eine Examensarbeit oder Dissertation im Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte schreiben (Lehramt, Magister, MA, Promotionsstudium) Kommentar: Dieses Oberseminar will an die laufenden Forschungsarbeiten der Heidelberger Mediaevistik herantreten. Dabei werden Projekte und Texte diskutiert und weiterentwickelt. Thematische Schwerpunkte sind: Rituale und symbolische Kommunikation, Identitätskonstruktionen, Integration und Desintegration der Kulturen im mittelalterlichen Europa, Rang und Identität. Eingeladen sind interessierte Studierende, die ihre Qualifikationsarbeiten derzeit in diesen Schwerpunkten schreiben.

**Neue Wege der Mittelalterforschung**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Prof. Dr. Bernd Schneidmüller**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 15:00–16:30 Uhr  
 Raum 227  
 Beginn: 20.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
 Sach- oder Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG), Historische Grundwissenschaften (HG)  
 Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
 Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Im Forschungskolloquium werden aktuelle Projekte der Mittelalterforschung präsentiert und diskutiert. Fortgeschrittene und interessierte Studierende mit Arbeitsschwerpunkten in mittelalterlicher Geschichte (Anfertigung einer Magisterexamensarbeit/Dissertation in mittelalterlicher Geschichte oder einer Examensarbeit im Rahmen des Staatsexamens) sind willkommen und werden ausdrücklich zu einer vorherigen persönlichen Anmeldung eingeladen. Zielgruppe: Studierende, die eine Examensarbeit oder Dissertation mit dem Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte anfertigen (Lehramt, Magister, MA, Promotion).



**Ordnungskonfigurationen im Mittelalter**

**Prof. Dr. Stefan Weinfurter**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:30–18:00 Uhr  
Raum 227  
Beginn: 20.10.2009

Anmeldung:

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG), Historische Grundwissenschaften (HG)  
Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Das Forschungskolloquium ist mit den verschiedenen Forschungsprojekten der Heidelberger Mediävistik verknüpft. Dabei werden Teilprojekte und wissenschaftliche Texte diskutiert und weiter entwickelt. Die thematischen Schwerpunkte ergeben sich aus den laufenden Forschungsprojekten und den Themenbereichen der Teilnehmer. Zielgruppe: Studierende in den Studiengängen Lehramt und Magister in der Examenphase sowie im Studiengang MA mit dem Schwerpunkt jeweils in Mittelalterlicher Geschichte, Doktoranden.

**Deutsch-französisches Forschungskolloquium**

**PD Dr. Sven Externbrink**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Donnerstag 12:00-13:00 Uhr  
Raum 229

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr  
Raum 229 (Historisches Seminar)  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:

per Email an [externbr@staff.uni-marburg.de](mailto:externbr@staff.uni-marburg.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte 1500-1900 (NG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Das deutsch-französische Forschungskolloquium vereint die Teilnehmer des gemeinsamen Masters mit der EHESS Paris mit ausgewählten MA-Studierenden und Doktoranden auch anderer Fächer, die thematisch und/oder methodisch im Schnittraum der beiden Länder arbeiten oder dies zu tun beabsichtigen. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentieren Teilnehmer ihre Forschungsprojekte und diskutieren Texte, die in die jeweiligen nationalen Forschungstraditionen einführen. Ein Arbeitsprogramm wird in der ersten Sitzung zusammengestellt.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, vorgängige Anmeldung erforderlich per Mail bis Semesterbeginn!

**Kultur**

**PD Dr. Sven Externbrink**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Donnerstag 12:00-13:00 Uhr  
 Raum 229

Anmeldung:  
 per Email an externbr@staff.uni-marburg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte 1500-1900 (NG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
 Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Kaum ein Begriff ist derzeit sowohl in wissenschaftlichen als auch in öffentlichen Diskursen so präsent wie „Kultur“. Der Satiriker und Sprachkritiker Eckhart Henscheid hat nicht weniger als 756 verschiedene Kulturen gesammelt, von „Erinnerungskultur“ über „Konterkultur“, „Hinschkultur“ zur „Impfkultur“. In der neueren Theoriebildung scheinen die „Kulturwissenschaften“ gerade dabei zu sein, die „Geisteswissenschaften“ abzulösen. Umso wichtiger erscheint angesichts der Konjunktur von Kulturbegriffen die Reflexion über das, was Kultur ist, wo sie sich gesellschaftlich verortet, welchen Wandlungsprozessen sie unterworfen ist, und wie sie zur Bildung sozialer Normen und Differenzierungen beiträgt. Dabei kann es nicht um allgemeinverbindliche Definitionen des Kulturellen gehen. Möglich werden nur Annäherungen an den Begriff sein, einerseits indem der Geschichte des Begriffs und seinen oft widersprüchlichen Funktionen nachgegangen wird, andererseits indem man sich mit den Theorien von Kultur derjenigen Disziplinen auseinandersetzt, die in ihrer Pluralität die Kulturwissenschaften bilden (sollen). So gelangt man vielleicht zu einem interdisziplinär geprägten Verständnis von Kultur, das als Ausgangspunkt für die eigenen Studien dienen kann, gleich ob sie von vornherein interdisziplinär oder „nur“ innerdisziplinär angelegt seien. Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS) und erstreckt sich in zwei Blöcken von je ca. 8 Wochen über 2 Semester hinweg.

**Graduiertenseminar für Angehörige der HGGS!**

**Veranstaltungstermine:**  
 Donnerstag 14:15-15:45 Uhr  
~~siehe Aushang~~  
 Beginn: 14.10.2009

**R 229**

**Utopien im 19. Jahrhundert**

**Prof. Dr. Madeleine Herren**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:

Anmeldung:  
 per Email bei isabella.loehr@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
 Sach- oder Regionaldisziplin:  
 Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
 Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Die Veranstaltung setzt sich zum einen mit der Frage der Entwicklung (globaler) Utopien auseinander, mit der Frage, welche Vorstellungen von Utopien ein zusehends sich global und imperial begreifendes Zeitalter im Spannungsfeld von Modernisierung, Imperialismus und kosmopolitischer Kooperation entwickelte. Neben dieser Thematik soll die Möglichkeit geboten werden, Abschlussarbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

**Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte**

**Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe**  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
Donnerstag 11:00-12:00  
SOG Raum 305

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 20:00–21:30 Uhr  
SOG Bibliothek  
Beginn: 19.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Epochenübergreifend  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Präsentation und Diskussion von Forschungsvorhaben im Bereich der Osteuropäischen Geschichte. Das Forschungskolloquium findet 14-tägig statt.

**Forschungskolloquium zur Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Thomas Maissen**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Dienstag 12:00-13.00  
Raum 229

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 20:00–22:00 Uhr  
Raum 229 (Historisches Seminar)  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
Sprechstunde in vorlesungsfreier Zeit

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.  
Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Zielgruppe: Studierende, die eine Qualifikationsarbeit im Schwerpunkt Frühe Neuzeit vorbereiten oder schreiben (Lehramt, Magister, B.A., M.A., Promotionsstudium/Dissertation). Persönliche Voranmeldung erforderlich. Im Kolloquium werden aktuelle Projekte und Forschungsfragen gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

Hinweis für Prüfungskandidaten: Prof. Maissen wird im Wintersemester 2009/10 reduziert Lehrveranstaltungen halten: Lektürekurs Begriffsgeschichte, Forschungskolloquium und Sprechstunde. Von Januar bis August 2010 wird Prof. Maissen voraussichtlich in Princeton/USA sein. Die Stellvertretung für beide Semester übernimmt PD Dr. Sven Externbrink (Marburg/Rom).

Bitte klären Sie Prüfungsfragen rechtzeitig in der Sprechstunde oder per Mail: [thomas.maissen@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:thomas.maissen@zegk.uni-heidelberg.de).

**Forschungskolloquium zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte****Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Montag 10:00-12:00

Raum 44a

2. Termin: Montags, 14-16 Uhr Anmeldung über Moodle ohne Passwort unter

<http://elearning.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=1885>

Anmeldung:

per Email an [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.

Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die einen Studienschwerpunkt im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte bilden wollen. Angesprochen sind außerdem all jene, die eine Abschluss- oder Doktorarbeit in der genannten Fachrichtung planen. Neben der Präsentation von Forschungsprojekten (Lehramt, Magister, B.A., M.A., Promotionsstudium/ Dissertation) werden im Kolloquium auch aktuelle Entwicklungen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie theoretische Grundlagen des historischen Arbeitens diskutiert.

**Forschungskolloquium: Nationalismus in transkultureller Perspektive****Dr. Simon Wendt**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Mittwoch 14:00-16:00

Heidelberg Center for American Studies, Raum 306

Anmeldung:

per Email [simon.wendt@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:simon.wendt@zegk.uni-heidelberg.de)**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 18:15–19:45 Uhr

Heidelberg Center for American

Studies

Beginn: 14.10.2009

**Kommentar:**

Diese Veranstaltung bietet ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen die Möglichkeit, Forschungsarbeiten vorzustellen, die sich mit verschiedenen Formen von Nationalismus beschäftigen. Inhaltlich und geographisch gibt es hierbei keinerlei Beschränkungen. Zusätzlich werden theoretische Texte über vergleichende und transkulturelle Aspekte von Nationalismus gemeinsam gelesen und diskutiert.

**Neue Forschungen und audiovisuelle Darstellungen zur Zeitgeschichte**

**Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Dr. Cord Arendes**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 11:00-13:00  
Raum 140

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15–21:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Beginn: 15.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.

Abschlussmodul (5)

**Kommentar:**

Zielgruppe: Studierende, die eine Abschlussarbeit oder Dissertation im Bereich der Zeitgeschichte schreiben. Neben der Präsentation von Abschlussarbeiten sowie Dissertationsprojekten werden im Forschungskolloquium auch aktuelle Entwicklungen in der Zeitgeschichtsschreibung diskutiert.

---

# Übungen, Kurse

---

**Caligula und Claudius**

**Prof. Dr. Anthony A. Barrett**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 11:00–12:30 Uhr  
HS 313  
Beginn: 20.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5)

**Kommentar:**

The reigns of Gaius Caligula and Claudius are events of major significance. Caligula was the first Roman emperor to be granted complete power at the beginning of his principate, Claudius was the first to seize power by a military coup. Many of the practices established under these two men persisted throughout the history of the empire. The loss of the Annals of Tacitus for all of Caligula's and the first half of Claudius' reign make these two the most problematic and the most controversial of the Julio-Claudian emperors. Some see Caligula as a madman, others see him as a rational emperor following Hellenistic models; Claudius is viewed as the senile dupe of his wives or as a politician and statesman of considerable acumen. This course will approach these two emperors primarily through the literary sources: Tacitus, Annals, Suetonius, Lives of the Caesars, the histories of Cassius Dio, various passages of Philo and Josephus. Latin texts will be read in the original. Translations may, if necessary, be used for Greek texts. The course will be conducted in English and German. A passive knowledge of spoken English is required, but students may do their written work in German. Requirements for a certificate ("Schein") are regular participation and preparation of the seminar as well as the passing of the final written exam (Latin-German translation plus essay).

**Literatur:**

A. Wintering, Caligula. Eine Biographie (2003) A. Barrett, Caligula. The Corruption of Power (1990) B. Levick, Claudius (1990) Caligula and Tiberius in A. Barrett (ed.), Lives of the Caesars (2008).

**Einführung in die römische Numismatik**

**Dr. Filippo Carlà**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 09:15–10:45 Uhr  
Innschriftenzimmer SAGE  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5)

**Kommentar:**

Das Mittelseminar versteht sich als Einführung in die Benutzung antiker Münzen als Quellen für die römische Geschichte. Um ein umfassendes Bild der Antike zu erlangen, stellen Münzen, die als archäologische Gegenstände, anders als etwa literarischen Quellen, eine „direkte Überlieferung“ erfahren haben, eine unerlässliche Ergänzung des althistorischen Quellenmaterials dar. Als gängiges Zahlungsmittel sind sie Zeugnisse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Vorgänge. Daneben wurden Münzbilder und -legenden für politische Mitteilungen und als Medium der Selbstdarstellung eingesetzt (u.a. soll im Seminar diskutiert werden, inwiefern diesbezüglich der Begriff „Propaganda“ geeignet erscheint). Das Mittelseminar wird die Entwicklung des römischen Währungssystems von Beginn der Münzprägung bis hin zu den spätantiken Münzmissionen nachvollziehen. Schließlich sollen die verschiedenen Münztypen sowie ihre Rolle als Indikator politischen und gesellschaftlichen Wandels analysiert werden.

**Literatur:**

M. Crawford, Numismatics, in M. Crawford (Hrsg.), Sources for Ancient History, 1983, 185–233; C. Howgego, Geld in der antiken Welt, 2000; A. Burnett, Coinage in the Roman World, 1987; G. M. Paul – M. Ierardi (Hrsg.), Roman Coins and Public Life under the Empire, 1999.

**„Groß in der Liebe und im Trunk“ – Plutarchs Königsviten**

**Dr. Ann-Cathrin Harders**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Innschriftenzimmer SAGE  
Beginn: 19.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Die Quellenlage zum Zeitalter der Diadochen ist vertrackt: Obwohl wir wissen, dass viele der Mitstreiter Alexanders des Großen Berichte über den Feldzug wie auch Lebensbeschreibungen verfasst haben, sind literarische Texte aus der Zeit kaum überliefert. Es muss daher auf spätere Autoren zurückgegriffen werden, wie etwa Plutarch von Chaironeia, der Ende des 1. Jh. n.Chr. Biographien über die Diadochen Demetrios Poliorketes (mit obiger Charakterisierung), Eumenes von Kardia und Pyrrhos von Epirus verfasste und diese den Viten römischer Politiker und Feldherren gegenüberstellte. In der Übung werden wir ein close reading dieser Texte vornehmen und sie hinsichtlich ihres Quellenwertes besprechen. Das Genre der antiken Biographie wird dabei ebenso in die Analyse einbezogen wie die literarischen Intentionen Plutarchs, die dieser seinen *Vitae parallelae* unterlegte. Die Texte werden als zweisprachige Kopiervorlage (griech.-dt.) zur Verfügung gestellt.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

J. Seibert, *Das Zeitalter der Diadochen*, Darmstadt 1989; H. Sonnabend, *Geschichte der antiken Biographie. Von Isokrates bis zur Historia Augusta*, Stuttgart 2002.

**Krieg im Hellenismus**

**Péter Kató**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
siehe Aushang

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Die Geschichte des Hellenismus ist eine Geschichte von fast ununterbrochenen Kriegen. Im Mittelpunkt der Quellenübung werden literarische, epigraphische und archäologische Quellen stehen, welche die Geschichte der Kriege, die Besonderheiten der hellenistischen Kriegführung und ihre Auswirkungen auf unterschiedliche Bereiche des Lebens verdeutlichen. So werden sozial- mentalitäts- und religionsgeschichtliche Aspekte der hellenistischen Kriege gleichermaßen zur Sprache kommen. Alle schriftlichen Quellen werden in Übersetzung gelesen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Polybios****Björn Paarmann**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**~~Montag 09:15–10:45 Uhr~~

Innschriftenzimmer SAGE

~~Beginn: 19.10.2009~~**Dienstag 11:15–12:45 Uhr**  
**Beginn: 13.10.2009**

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5)

**Kommentar:**

Das Geschichtswerk des aus Megalopolis (Arkadien) stammenden Polybios stellt trotz seines fragmentarischen Erhaltungszustands unsere wichtigste literarische Quelle über die Geschichte der hellenistischen Zeit und über die römische Eroberung Griechenlands dar. Sein Werk ist außerdem im Hinblick auf die Entwicklung der griechischen Historiographie und politischen Theorie zentral. Das MS hat zum Ziel, das Werk des Polybios durch die Lektüre ausgewählter Textausschnitte auf Griechisch näher kennenzulernen und unter den genannten Gesichtspunkten zu analysieren. Für die Teilnahme am MS sind elementare Griechischkenntnisse erforderlich. Zusätzlich wird ein Tutorium angeboten, in dem die sprachliche Interpretation der Textausschnitte im Mittelpunkt stehen wird.

**Literatur:**

C. B. Champion: Cultural Politics in Polybios's „Histories“, Berkeley 2004; P. Pédech: La méthode historique de Polybe, Paris 1964; K.-E. Petzold: Studien zur Methode des Polybios und zu ihrer historischen Auswertung, München 1969; F. W. Walbank: Polybios, Berkeley 1972.

**Freiwilliger Lektürekurs: Latein****Alexander Puk M.A.**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15–15:45 Uhr

siehe Aushang

Beginn: 20.10.2009

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): freiwilliger Lektürekurs ohne ECTS-Leistungspunkte

**Kommentar:**

Lehr- und Lernziele: Durch das Übersetzen zusammenhängender Textpassagen eines lateinischen Autors soll eine Auffrischung der Lateinkenntnisse und eine gewisse Routine beim eigenständigen Übersetzen lateinischer Quellen erreicht werden. Nach Bedarf werden auch kleine grammatikalische Übungen gestellt. Gelesen werden die „Historia Romana“ des Velleius Paterculus, die auch Klausurinhalt sind. Leistungsnachweise: Kein eigener Leistungsnachweis; der Kurs dient der Vorbereitung auf die Lateinklausur, deren Bestehen für den Erwerb des Proseminarscheins obligatorisch ist. Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen. Klausurtermine: 13.10.2009 und 2.2.2010.



**Einführung in die Papyrologie**

**Patrick Sängler**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr  
Kleiner Übungsraum, Seminar für  
Klassische Philologie  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische  
Grundwissenschaften“/B.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungs-  
kompetenzen“ (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A.  
Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A.  
Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5)

**Kommentar:**

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (sel-  
tener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich,  
erhalten haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Be-  
dingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung  
in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der  
Klassischen Altertumswissenschaften. Das Schwergewicht wird auf den griechischen dokumen-  
tarischen Texten liegen. Mit Hilfe ausgewählter Originale der Heidelberger Papyrussamm-  
lung sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung einer  
wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich  
auf diese Weise auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen  
Schriftformen versuchen können.

**Literatur:**

R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London - New York 1995; A. K. Bowman,  
Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; D.  
Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stutt-  
gart - Leipzig 1997, S. 59-71; H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darm-  
stadt 1994.

**Papyrologische Leseübung zum Römischen Ägypten**

**Patrick Sängler**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
s. Vorbesprechung  
Sem.Pap.Bibl.  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
Vorbesprechung 15.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen  
bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5);  
M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5)

**Kommentar:**

Die Lehrveranstaltung soll die TeilnehmerInnen in das Urkundenwesen des Römischen Ägypten  
einführen. Gelesen werden Texte charakteristischer Urkundengattungen wie z.B. Geburts-  
urkunden, Zensuseingaben, Pachtverträge, Quittungen usw. Der Ausgangspunkt der Leseü-  
bung sind bereits transkribierte Texte: Im Mittelpunkt steht nicht das Entziffern, sondern das  
rasche Verständnis der Dokumente. Besonderes Augenmerk wird auf die historische Interpre-  
tation der Urkunden und deren formelhafte Sprache gelegt. Das Ziel der Lehrveranstaltung  
ist, den TeilnehmerInnen einen Eindruck über die reichhaltige Papyrusevidenz des Römischen  
Ägypten zu vermitteln. Griechischkenntnisse sind erforderlich.

Die Vorbesprechung findet um 14:15 Uhr in der Bibliothek des Seminars für Papyrologie statt.

**Literatur:**

R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London, New York 1995. - O. Montevecchi,  
La Papirologia, 2Milano 1988. - H. A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde,  
Darmstadt 1994. - W. Schubart, Einführung in die Papyruskunde, Berlin 1918. - E. G. Turner,  
Greek Papyri, an Introduction, Oxford 1968; rev. ed. 1980. - U. Wilcken, L. Mitteis, Grundzüge  
und Chrestomatie der Papyruskunde, Bd. I: Historischer Teil, 1. Hälfte: Grundzüge, Leipzig, Ber-  
lin 1912; J. Hengstl, Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten  
Lebens, München 1978. - A. S. Hunt, C. C. Edgar, Select Papyri, Bd. I: Private Affairs, Bd. II: Official  
Documents, London, Cambridge 1932, 1934. - P. W. Pestman, The New Papyrological Primer,  
2Leiden 1994; W. Schubart, Griechische Palaeographie, München 1925; repr. 1966 (HdAW I 4  
1). - R. Seider, Paläographie der griechischen Papyri, Bd. I: Urkunden, Bd. II: Literarische Papyri,  
Bd. III: Text, Stuttgart 1967, 1970, 1990.

**Herodot**

**Dr. Christine Schnurr-Redford**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 09:15–10:45 Uhr  
Innschriftenzimmer SAGE  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

In dieser Übung werden die „Historien“ Herodots mit der Darstellung der Perserkriege im Vordergrund stehen. Die Anschaffung einer deutschen Übersetzung wird empfohlen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

**Literatur:**

R. Bichler, R. Rollinger, Herodot, Hildesheim u. a. 2000; D. Müller, Topographischer Bildkommentar zu den Historien Herodots, Tübingen 1987.

**Quellen zu Verfassungen und Institutionen in den griechischen Städten**

**Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 12:30–14:00 Uhr  
HS 313  
Beginn: 19.10.2009

Anmeldung:  
zentral für PS

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand der gemeinsamen Lektüre teils grundlegender (Aristoteles), teils exemplarischer Quellentexte (Innschriften) die in den griechischen Städten der klassischen und hellenistischen Zeit bestehenden Verfassungen und Institutionen näher kennenzulernen. Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich; das Material wird auch in Übersetzung abgegeben werden.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

**Sallust**

**Prof. Dr. Catherine Trümpy**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag (14tgl.) 14:15–18:00 Uhr  
SAGE Inschriftenzimmer  
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Der Kommentar liegt noch nicht vor und wird nachgereicht.

**Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften von der iberischen Halbinsel**

**Prof. Dr. Christian Witschel**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 14:15–16:45 Uhr  
Inschriftenzimmer SAGE  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Mittelseminar, Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5)

**Kommentar:**

Am Beginn des Mittelseminars steht eine kurze allgemeine Einführung in die Grundlagen der lateinischen Epigraphik. Vertieft werden sollen die Kenntnisse sodann anhand des Studiums einer der reichsten Inschriftenlandschaften im Westteil des Imperium Romanum, nämlich Hispaniens. Neben den Anfängen in der späten Republik und den Ausklängen in der Spätantike gilt dabei ein besonderes Augenmerk der Inschriftenkultur in der frühen und hohen Kaiserzeit, als in Hispanien zahlreiche Inschriften unterschiedlichster Art errichtet wurden. Da die Inschriften in der Originalsprache gelesen werden, sind brauchbare Kenntnisse des Lateinischen vonnöten. Spanisch-Kenntnisse sind zwar nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich.

**Literatur:**

L. KEPPIE, *Understanding Roman inscriptions* (London 1991); J. BODEL, *Epigraphic evidence. Ancient history from inscriptions* (London – New York 2001); M.G. SCHMIDT, *Einführung in die lateinische Epigraphik* (Darmstadt 2004).

**Monastische Streitschriften des 12. Jahrhunderts****Werner Bomm**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Montag 10:00-13:00 Uhr

Donerstag 14:00-16:00 Uhr

Raum 141

Anmeldung: werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de

**Veranstaltungstermine:**Donnerstag ~~08.30-10.00 Uhr~~

Ü2 (Historisches Seminar)

Beginn: 15.10.2009

**9:15-10:45 Uhr****Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts sind eine Reihe von Streitschriften aus der Feder von Mönchen und Klerikern erhalten, in der die Vertreter verschiedener Formen religiösen Gemeinschaftslebens (vor allem Cluniazenser, Zisterzienser, Regularkanoniker/Prämonstratenser) um Begründung und Selbstverständnis, Rang und Würde ihrer je eigenen Lebensweise ringen. In gemeinsamer Lektüre ausgewählter Passagen einiger dieser geistreichen, nicht selten polemischen Texte soll in Kultur, Lebenswelt und Ordnungsvorstellungen einer für die hochmittelalterliche Geschichte prägenden Umbruchszeit eingeführt und das Lesen und Interpretieren mittelalterlicher Literatur geübt werden.

**Literatur:**

Constable, Giles: *Renewal and Reform in Religious Life: Concepts and Realities*, in: *Renaissance and Renewal in the Twelfth Century*, hg. von Robert L. Benson – Giles Constable, Cambridge/Mass. – Oxford 1982, S. 37-67 (Kopiervorlage im Semesterapparat zur Übung).

**„Ich bin nicht der, für den ihr mich haltet“ - Auftreten, Erfolg und Scheitern falscher Herrscher im Mittelalter****Andreas Büttner M.A.**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15–12:45 Uhr

Ü2 (Historisches Seminar)

Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Ist Elvis Presley 1977 wirklich gestorben, oder mixt er heute noch zusammen mit Kurt Cobain und Jim Morrison Cocktails an einer Strandbar, wie es eine der zahlreichen Verschwörungstheorien behauptet? Die hier zu Grunde liegende Vorstellung, dass gewisse Persönlichkeiten nur zeitweise entrückt sind, um unter besonderen Umständen wieder aufzutauchen, ist auch im Mittelalter keine Seltenheit, ja zu manchen Zeiten hatte sie geradezu Hochkonjunktur. Die Quellenübung „Falsche Herrscher im Mittelalter“ möchte sich diesem Phänomen widmen und nach den Bedingungen für das Auftreten, den Erfolg und das Scheitern solcher falschen Herrscher fragen. Wie kamen Menschen dazu, sich für teilweise schon seit mehreren Jahrzehnten verstorbene Personen auszugeben? Und konnten sie sich tatsächlich als Herrscher durchsetzen oder erkannte man sie als Betrüger, und warum? Im Zentrum dieser Fragen, denen wir mittels der gemeinsamen Lektüre von vorwiegend lateinischen Quellen nachgehen werden, soll die Zeit nach dem Tod Friedrichs II. stehen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Schubert, Alexander: *Echte Macht und falsche Herrschaft. Vom Einfluss falscher Herrscher auf die Reichsgeschichte*, in: *Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters. Bd. 2: Essays*, hg. von Matthias Puhle und Claus-Peter Hasse, Dresden 2006, S. 349-357.

**Aspekte der Zoll- und Handelspolitik von Hansestädten**

**Dr. phil. des. Georg Christ**  
Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Dienstag 11:00-12:00

Marshallstrasse, Transcultural Studies, Dienstraum  
nach Absprache

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Wir bearbeiten gemeinsam Quellen zur hansischen Geschichte, wie z.B. Handelsprivilegien, Chroniken, das Niederstadtbuch aus Lübeck oder das Danziger Pfundzollbuch. Gegen Ende des Semesters werden wir uns je nach erreichtem Niveau auch an reproduzierten Originalquellen versuchen, etwa aus dem Stadtarchiv von Stralsund. Lateinkenntnisse sind vorausgesetzt und es sollten keine Berührungssängste mit dem Mittel- bis Frühneuhochdeutschen bestehen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Dollinger, Philippe. Die Hanse. 3., überarb. Aufl., Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe 371) 1981. Hammel-Kiesow, Rolf. Die Hanse. 3. aktualisierte Aufl., München: Beck (Wissen, Beck'sche Reihe 2131) 2004. Simon, Ulrich. Das Lübecker Niederstadtbuch, vol. 1 und 2, CD ROM, Köln; Weimar; Wien: Böhlau (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte; N.F., 56) 2006.

**Benefizienprozesse**

**PD Dr. Jochen Johrendt**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Dienstag 14:00-16:00

Raum 148

Anmeldung:

per Email jochen@johrendt.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Die Übung behandelt eine Sammlung von processus in einer vatikanischen Sammelhandschrift. Die entsprechenden Passagen werden zunächst in gemeinsamer Lektüre anhand einer Kopie der Handschrift gelesen und transkribiert. Anschließend werden die einzelnen Stücke besprochen und eingeordnet, sowie vor dem Hintergrund des Benefizialwesens erörtert. Abschließend soll der Zweck der Zusammenstellung diskutiert werden, der neben den Stücken zum Themenbereich des Benefizialwesens auch ein processus electionis pape Celestini und ein processus electionis pape Bonifatij beigegeben ist.

**Literatur:**

Sofern ausleihbar ist in die Übung mitzubringen: Adriano CAPPELLI: Lexicon abbreviaturarum. Dizionario di abbreviature latine ed italiane usae nell'arte e codici specialmente del medio-evo, 6a ed., Milano 1973.

### Machtgrundlagen des Königtums. Quellen zur Organisation mittelalterlicher Reichsgewalt

**Dr. Jan Keupp**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
wird noch bekanntgegeben

**Veranstaltungstermine:**  
Veranstaltungstermine:  
Donnerstag 16:15-17:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 17.10.2009

Anmeldung:  
per E-mail an [j.keupp@mg.fak09.uni-muenchen.de](mailto:j.keupp@mg.fak09.uni-muenchen.de) oder in  
der ersten Sitzung

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

#### Kommentar:

„Der römische Kaiser, welchen sie [den Kaiser] der Alemannen nennen“, so referierte der englische Kleriker Walter Map um die Mitte des 12. Jahrhunderts einen zeitgenössischen Abriß der europäischen Mächtekonstellation, „verfügt über wohl bewaffnete Männer und Kriegspferde, jedoch kein Gold, keine Einkünfte noch anderen Reichtum“. Die Übung will anhand einschlägiger Quellentexte dieses und ähnliche Urteile mittelalterlicher Zeitgenossen kritische hinterfragen und dabei vor allem die materiellen und organisatorischen Grundlagen der Reichsgewalt in den Blick nehmen. Der Stellenwert von Pfalzen, Burgen und Fiskalgütern bei der Erfüllung zentraler Herrscheraufgaben wird dabei ebenso zu beleuchten sein, wie die Funktion des Hofes als Schaltstelle der raumübergreifenden Organisation und Integration des Reiches. Schließlich gilt die rechtlichen und ideellen Hintergründe der Interaktion von Herrscher und Fürsten zu thematisieren. Entscheidend für das Durchsetzungsvermögen des Königtums war neben dem Einsatz eigener Machtressourcen nicht zuletzt seine Fähigkeit, die Herrscherautorität in den unterschiedlichen Regionen des Reiches zur Geltung zu bringen und im steten Austausch mit den weit verstreuten Machtzentren Konsens und Mitarbeit der lokalen Führungsgruppen einzuwerben.

#### Literatur:

Hagen Keller, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024 1250 (Propyläen Geschichte Deutschlands 2), Berlin 1986, bes. S. 356-371; Bernhard Schimmelpfennig, König und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat (Enzyklopädie deutscher Geschichte 37), München 1996.

### Schöpfung und Sündenfall (Gn 1-4) in der Auslegung lateinischer Väter (EPG 2)

**Dr. Helga Köhler**  
Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 11:15–12:45 Uhr  
Raum 027 (Grabengasse 3-5)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
Vorbesprechung 12.10.2009

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

#### Kommentar:

Die Wirkung der ersten Kapitel der Bibel in lateinischer Sprache auf die abendländische Kultur- und Geistesgeschichte kann gar nicht überschätzt werden. In dieser Übung soll zunächst der biblische Text gründlich gelesen werden, dann werden wichtige lateinische Kommentarwerke (Ambrosius, Augustinus) in Auswahl hinzugezogen. Besondere Beachtung kommt dabei dem Menschenbild und der Frage nach dem Bösen zu.

**Jacobus de Voragine, Legenda aurea****Dr. Tino Licht**

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit  
Sprechstunde:  
Freitag 11:00-12:00  
Raum 026

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:15–10:45 Uhr  
Raum 027 (Grabengasse 3-5)  
Beginn: 13.10.2009

**Anmeldung:**

Vorbesprechung 13.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Die Popularität der Legenda aurea ist jener vergleichbar, die später Grimms Hausmärchen erlangt haben: Kunst und Literatur sind von dieser hagiographischen Sammlung vielfach geprägt. Ihr Autor Jacobus de Voragine (†1298), Dominikaner und Erzbischof von Genua, hat 182 Legenden nacherzählt und nach dem Kirchenjahr geordnet. Die Sprache bereitet kaum Schwierigkeiten, was den Erfolg der Sammlung – mehr als 1000 erhaltene Handschriften – befördert haben wird; die Legenda aurea eignet sich als Lektüre zum Einstieg in die mittellateinische Literatur. Auszüge aus dem Werk werden im Plenum gelesen und übersetzt; Teilnehmer aus anderen Disziplinen sind herzlich willkommen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Zur Kontaktaufnahme: Jacobus de Voragine, Legenda aurea, ed.R.Nickel, Stuttgart 1988 (=RUB 8464).

**Codex Manesse – Vorbereitungen für eine Sonderausstellung in der Universitätsbibliothek Heidelberg****Dr. Carla Meyer**

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und  
Landeskunde (FPI)  
Sprechstunde:  
Dienstag 11:00-12:00  
Raum 220

**Veranstaltungstermine:**

Freitag, 14tägl.  
10:15–13:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 23.10.2009

**Anmeldung:**

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Im Jahr 2011 wird die Universitätsbibliothek Heidelberg parallel zur großen Stauferschau in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim eine kleine, aber hochkarätige Sonderausstellung zeigen, in deren Zentrum ihr bedeutendstes Stück, der sogenannte Codex Manesse, steht. Obwohl erst im 14. Jahrhundert zusammengestellt und aufwändig illustriert, wird in ihm vor allem die – zu seiner Entstehungszeit bereits vom Vergessen bedrohte – Kultur und Literatur der Stauferzeit lebendig: Viele Texte des 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts sind nur hier überliefert. Zugleich ließen die Auftraggeber, das Zürcher Patriziergeschlecht Manesse, viele der staufischen Protagonisten erstmals ins Bild setzen und prägen damit bis heute die Vorstellungen von Persönlichkeiten wie Kaiser Heinrich VI. oder Walther von der Vogelweide. Die Übung soll die konzeptionelle Vorbereitung und gestalterische Umsetzung der Sonderausstellung begleiten: Ziel ist es, Geschichte, Inhalt und Bedeutung des Codex Manesse gemeinsam zu erarbeiten, immer mit dem Blick auf Themen, die für eine Aufbereitung im Medium der Ausstellung geeignet sind, bzw. verbunden mit der Suche nach weiteren Exponaten, die das Prunkstück der Ausstellung in den Vitrinen flankieren sollen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Digitalisat des Codex Manesse unter URL: <http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg848> (14.05.2009).

**Erstlektüre für Historiker: Liudprand von Cremona****Dr. Eduardo Otero Pereira**Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit  
Sprechstunde:**Veranstaltungstermine:**Montag 17:15–18:45 Uhr  
Raum 027 (Grabengasse 3-5)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:

Vorbesprechung 12.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): freiwilliger Lektürekurs ohne ECTS-Leistungspunkte

**Kommentar:**

Liudprand von Cremona (†972) entstammt einer angesehenen langobardischen Familie und erhielt an der Hofschule in Pavia seine literarische Ausbildung. Von Berengar von Ivrea wurde er als Gesandter nach Konstantinopel geschickt, wo er griechisch lernte. Nachdem er in Ungnade bei Berengar gefallen war, wurde er von Otto I. unterstützt, der Liudprand zum Bischof von Cremona machte und ihm weitere Gesandtschaften übertrug. Liudprand hat drei historische Werke geschrieben, die Antapodosis und die Historia Ottonis, in denen er die Taten des Kaisers Otto schildert, außerdem die Relatio de legatione Constantinopolitana, in der er die Aufenthalte am Hof des Nikeforos Fokas beschreibt. Ziel der Veranstaltung ist das gemeinsame Lesen und Übersetzen der Texte.

**Literatur:**

Kritische Ausgabe: Die Werke Liduprands von Cremona, ed.J.Becker, Hannover und Leipzig, 1915 (=MGH. Scr.rer.Germ.41).

**Quellen zur Geschichte der Stauferzeit: Hildegard von Bingen****Prof. Dr. Stefan Weinfurter**Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:**Veranstaltungstermine:**Dienstag 11:15–12:45 Uhr  
Raum 227  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Hildegard von Bingen ist eine herausragende Persönlichkeit im 12. Jahrhundert. Sie trat als Ratgeberin für Kaiser, Könige und Bischöfe auf, entwickelte Modelle der Weltdeutung, verfasste wichtige medizinische Abhandlungen und gilt als die berühmteste Visionärin ihrer Zeit. In der Übung sollen zentrale Texte gelesen und interpretiert werden, auch im Hinblick darauf, wie Hildegard und ihr Wirken in heutiger Zeit vermittelt werden können.

**Literatur:**

Heinrich Schipperges, Hildegard von Bingen, München 2001.



### Migrationsgeschichte lokal: Quellenrecherche zur neueren Migrationsgeschichte in der Region

Maria Alexopoulou M.A.  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 14:15–15:45 Uhr  
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
per Email maria.alexopoulou@zegk.uni-heidelberg.de

#### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

#### Kommentar:

Deutsche Migrationsgeschichte bleibt trotz des Bekenntnisses, ein Einwanderungsland zu sein, innerhalb der historischen Wissenschaft weiterhin ein Nischenthema und stellt somit ein Forschungsdesiderat dar. Eine Möglichkeit, an die Thematik heranzutreten, ist, trotz der schwierigen Quellenlage, der lokalhistorische Ansatz. Im Rahmen der Übung sollen zunächst die Bestände der Stadtarchive Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen vor Ort erfasst werden. Aufgabe soll dabei sein, wichtige Schlaglichter der bundesdeutschen, aber besonders der lokalen Migrationsgeschichte (1955ff. (1. Anwerbeabkommen mit Italien)) herauszufiltern. Den besten Einstieg bieten dabei die Pressesammlungen bzw. Dokumentationen der Stadtarchive. In einem zweiten Schritt sollen aus dem vorhandenen Material weitere Querverbindungen zu anderen Archivbeständen hergestellt bzw. weitere Mittel zur Quellensicherung eingesetzt werden. Dazu können auch kurze Experteninterviews mit Zeitzeugen geführt werden. Zusätzlich können weitere regionale Archive in die Recherche miteinbezogen werden. In der Übung wird es also weniger um die Quellenauswertung als vielmehr um die Quellenrecherche und die Entwicklung entsprechender Strategien gehen - eine hilfreiche Erfahrung für spätere Qualifikations- und Forschungsarbeiten. Als Endprodukt der Übung könnte ggf. die Zusammenstellung eines kleinen Findbuches „Regionale Quellen zur Migrationgeschichte“ entstehen. Ein großer Teil der Sitzungen wird vor Ort in den jeweiligen Archiven stattfinden, die einzelnen Termine werden zeitnah geplant.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

#### Literatur:

Herbert, Ulrich, Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland: Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Flüchtlinge, München 2001, S. 191ff; Meier-Braun, Karl-Heinz / Weber, Reinhold, Kleine Geschichte der Ein- und Auswanderung in Baden-Württemberg, Leinfelden-Echterdingen 2009, passim; Lenninger, Peter Franz, Lebenslagen von Migranten und soziale Arbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Städte Mannheim, Wien und Zürich, Freiburg 2003, passim.

### Modern History of Anti-Americanism in South and South-West Asia

Dr. Inayatullah Baloch  
Geschichte Südasiens (GSA)  
Sprechstunde:  
Montag 14:30-16:00  
Südasien-Institut/R 205

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 11:15–12:45 Uhr  
Südasien-Institut  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

#### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

#### Kommentar:

The term anti-Americanism has gained prominence since the ascendancy of the U.S. to the status of a world super-power. The economic and political dominance of the U.S. in global affairs has provoked widespread feelings of hostility and suspicion throughout the world. Anti-Americanism, how to define it and the causes behind it - is a subject much discussed among historians, political scientists, and sociologists. While they differ in their approaches towards the causes of anti-Americanism, with a majority of scholars regarding anti-Americanism as a response to the political, cultural, and economic dominance of the USA by non-Americans seeking to protect their national interests. However, through a closer examination of the history and development of anti-Americanism in south and south-west Asia, a more balanced and precise understanding of anti-Americanism can be gained. Thus, the course will focus on the major works of western and non-western scholars, as well as the writings of prominent political leaders of the East dealing with the subject of anti-Americanism. The course will be of interest to students of south and south-west Asian history and politics, in particular, as well as to persons interested in global politics, in general.

#### Literatur:

BONDAREVSKY, Grigori (1985): Muslims and the West. New Delhi: Sterling Publishers Private Limited. FULLER, Graham E. & Ian LESSER (1995): A Sense of Siege: The Geopolitics of Islam and the West. Boulder: Westview Press. GHOSH, B. N. (1991): Politics and Economic of Gulf War. New Delhi: Deep & Deep Publ. PIPES, Daniel & Adam CARFINKLE (eds.) (1991): Friendly Tyrants: An American Dilemma. London: Macmillan. LEWIS, Bernard (1993): Islam and the West. New York: OUP. SaiD, Edward (1981). Covering Islam: How the Media and the Experts Determine How We See the Rest of the World. New York: Pantheon Books. SARDAR, Diya-ad-Din & Merryl W. DAVIES (2002): Why Do People Hate America. Cambridge: Icon Books.

## „Terrorism as Theater“ - Die mediale (Selbst)Inszenierung der Roten Armee Fraktion (RAF) (EPG 2)

Cordia Baumann M.A.  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 08:15–09:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
per Email cordia.baumann@zegk.uni-heidelberg.de

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Die Beschreibung des Terrorismus als Theater, wie sie Brian M. Jenkins 1975 vornahm, weist auf einen Punkt hin, der spätestens mit den Anschlägen auf das WTC in New York vom 11. September 2001 und den weltweiten Reaktionen darauf sehr deutlich geworden ist: Der „Erfolg“ von Terrorismus hängt stark von seinen „Zuschauern“, seiner medialen Wahrnehmung ab. Schon für den Terrorismus der 1970er Jahren spielten Medien eine ausschlaggebende Rolle. In der Bundesrepublik wurde vor allem die RAF mit einer ausführlichen Berichterstattung ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Ihr gelang es jedoch auch, selbst Schwerpunkte zu setzen, so zum Beispiel durch den öffentlich gemachten Vorwurf der „Isolationsfolter“. In der Übung sollen Quellen zur Geschichte der RAF selbst, aber vor allem zum Umgang der Medien mit ihr im Mittelpunkt stehen, wobei vermehrt Bild- und Filmquellen zum Einsatz kommen werden. Daneben sollen folgende zentrale Fragestellungen behandelt werden: Welche Aufgaben und Pflichten haben (Massen)Medien in einer Gesellschaft, welche Medieneffekte lassen sich beobachten? Kann man das Verhältnis von Terrorismus und Medien als symbiotisch bezeichnen? Inwiefern lässt sich in den Motiven der Terroristen eine Teilerklärung für die andauernde Faszination des Terrorismus finden und kann der Zweck die Mittel heiligen? Mit welchen Mitteln kann und darf der Staat auf den Terrorismus reagieren? Rechtfertigt der Kampf gegen den Terrorismus den Eingriff in demokratische Rechte?

Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Winkler, Willi, Die Geschichte der RAF, Berlin 2007; Aust, Stefan, Der Baader-Meinhof-Komplex, München 1998; Weinbauer, Klaus/Requate, Jörg/Haupt, Heinz-Gerhard (Hrsg.), Terrorismus in der Bundesrepublik. Medien, Staat und Subkulturen in den 1970er Jahren, Frankfurt/M. 2006; Kraushaar, Wolfgang (Hrsg.), die RAF und der linke Terrorismus, 2 Bde., Hamburg 2006; Elter, Andreas, Propaganda der Tat. Die RAF und die Medien, Frankfurt/M. 2008; Balz, Hanno, Von Terroristen, Sympathisanten und dem starken Staat. Die öffentliche Debatte über die RAF in den 70er Jahren, Frankfurt/M. 2008.

## Einführung in die Geschichte des indischen Subkontinents IV – Frühe Neuzeit

Dr. Georg Berkemer  
Südasien-Institut  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 13:15–14:45 Uhr  
Südasien-Institut  
Beginn: 16.10.2009  
14tägl. + Block

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung/B.A. Erweiterungsmodul (5)

### Kommentar:

Es wird ein Überblick über die historischen Entwicklungen des indischen Subkontinents vom Entstehen und Eindringen frühmoderner Mächte, nämlich des Mogulreichs und der europäischen Kolonialmächte, bis hin zur Etablierung von kolonialen Herrschaftsformen im 18. Jahrhundert geboten. Zentrale Strukturmerkmale sollen möglichst in chronologischer Ordnung dargestellt und neuere Forschungsergebnisse diskutiert werden: z.B. Migrations- und Staatsbildungsprozesse, die Entwicklung ländlicher und städtischer Gesellschaften, die Integrations Südasiens in weltweite Handels- und Informationsnetze. Die Vorlesung thematisiert also Formen von Begegnungen von Menschen und der Zirkulation von Gütern und Ideen über geographisch-kulturelle Grenzen hinweg.

### Literatur:

Dale, Stephen Frederic (1997): Indian merchants and Eurasian trade, 1600-1750. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge studies in Islamic civilization). Judd, Denis (2004): The lion and the tiger. The rise and fall of the British Raj, 1600 - 1947. Oxford: Oxford Univ. Press. Kapoor, Amar Nath; Gupta, Vishwa Prakash; Gupta, Mohini (2006): The rise and fall of the Mughal Empire. New Delhi: Radha Publications. Mann, Michael (2005): Geschichte Indiens. vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Paderborn: Schöningh (UTB; Geschichte, 2694).

## Die Quellenlektüre zur vormodernen und frühmodernen Geschichte Südasiens

Dr. Georg Berkemer  
Geschichte Südasiens (GSA)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

Veranstaltungstermine:  
Montag 09:15–10:45 Uhr  
Südasiens-Institut  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500–1900 (NG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

### Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Techniken der Dekodierung vor- und frühmoderner Texte zur Geschichte Südasiens. Der Schwerpunkt liegt auf Textanalyse, Textverständnis und Kontextbildung. Historische Arbeitstechniken werden geübt. Zugleich wird eine Einführung in die Quellengruppen an exemplarischen Beispielen gegeben.

### Literatur:

Berkemer, Georg: Reader zur Einführung in Grundlagen und Methoden der Geschichtswissenschaft und der Geschichte Südasiens ; <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/savifadok/volltexte/2008/195/> . Brandt, Ahasver von (1980): Werkzeug des Historikers, Stuttgart, Berlin, Köln u. a., Kohlhammer. Kulke, Hermann (2005): Indische Geschichte bis 1750, München, Oldenbourg (Reihe Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Band, Teil 34).

## Die Erfindung des Balkans? Konstruktion des südosteuropäischen Raums in der Diskussion

Dr. Edda Binder-Iijima  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
Dienstag 14-15  
SOG

Veranstaltungstermine:  
Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung oder per Email an  
[edda.binder-ijima@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:edda.binder-ijima@zegk.uni-heidelberg.de)

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Das 1997 erschienene, gleichnamige Buch von Maria Todorova löste eine heftige Debatte über Verständnis und Definition des Balkanraums aus, wobei sich zwei gegensätzliche Positionen herauskristallisierten: eine wahrnehmungsgeschichtliche, die auf den westlichen, negativ geprägten Balkandiskurs („balkanism“) abstellte (Todorova), und eine strukturgeschichtliche, die von gemeinsamen strukturprägenden Merkmalen ausging (Holm Sundhaussen). Diese Diskussion war einerseits den neuen kulturgeschichtlichen Ansätzen über die Verortung eines Raums in Form von kognitiven Landkarten (mental maps) geschuldet, andererseits vollzog sie sich auf dem Hintergrund der Einbeziehung Ost- und Südosteuropas in den europäischen Einigungsprozess und der Jugoslawienkriege, die beide die Frage nach dem „Europäischen“ des Balkans aufwarfen. In der Übung sollen diese wissenschaftstheoretischen Positionen diskutiert und sowohl in den historischen Kontext der Entwicklung eines Balkanbildes als auch in die politische Europadiskussion gestellt werden.

### Literatur:

Maria Todorova: Imagining the Balkans, New York, Oxford 1997 (Deutsch: Die Erfindung des Balkans. Europas bequemes Vorurteil, Darmstadt 1999). Dies.: Der Balkan als Analysekategorie: Grenzen, Raum, Zeit, in: Geschichte und Gesellschaft 28, 2002, S. 470-492. Holm Sundhaussen: Europa balcanica. Der Balkan als historischer Raum Europas, in: Geschichte und Gesellschaft 25, 1999, S. 626-653. Ders.: Der Balkan: Ein Plädoyer für Differenz, in: Geschichte und Gesellschaft 29, 2003, S. 642-658.

### Schreibwerkstatt: An Worte lässt sich trefflich glauben, von einem Wort lässt sich kein Jota rauben

Dr. Martin Brandtner  
Geschichte Südasiens (GSA)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

Veranstaltungstermine:  
Mittwoch 12:15–13:45 Uhr  
Südasiens-Institut  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

#### Zuordnung:

Epochendisziplin:  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): B.A. Modulbereich „Übergreifende Kompetenzen“: Schreibwerkstatt (3)

#### Kommentar:

Die Übung ist in erster Linie für Studierende gedacht, die vor der Abfassung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit stehen oder bereits damit begonnen haben. Sie richtet sich daneben besonders an Studierende der Geschichte Südasiens. Grundsätzlich aber gilt: Das Curriculum wird an den Bedürfnissen der Teilnehmer orientiert, und eine individuelle Betreuung steht im Mittelpunkt. Vor den Hinweisen zum eigentlichen Schreiben werden einige Überlegungen zur Themenwahl und –eingrenzung stehen. Auch einzelne Aspekte der Quellenkritik sollen angeschnitten werden, weil dieser wichtige Bereich in den Tutorien oft auf einige wenige Quellengattungen verengt wird und damit Spezifika anderer Quellentypen keine Berücksichtigung finden. Der Hauptteil der Übung ist der Anleitung zu einem transparenten (logisch-diskursiven) Argumentationsprozess gewidmet. Gliederung und Inhalt der einzelnen Teile einer wissenschaftlichen Arbeit werden besprochen. Bezüglich des Schreibprozesses an sich sollen allgemeine stilistische Observanzen nicht zu kurz kommen, im Vordergrund jedoch Prinzipien des wissenschaftlichen Schreibens stehen (z.B. wann wird zitiert? was gehört in eine Fußnote?). Formale Aspekte wie die Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses, der Bibliographie und des Text-Layouts sowie Transkription/Transliteration (für Benutzer südasiatischer Quellen von besonderer Bedeutung) werden ebenfalls Beachtung finden. Schließlich soll auch das Abfassen (kurzer) Texte in englischer Sprache eingeübt werden.

### Vom „Staatsfeind“ zur staatstragenden Partei: die deutsche Sozialdemokratie 1863-1933

Dr. Bernd Braun  
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
Sprechstunde:

Veranstaltungstermine:  
Mittwoch 14:15–15:45 Uhr  
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
per Email [bernd.braun@ebert-gedenkstaette.de](mailto:bernd.braun@ebert-gedenkstaette.de)

#### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

#### Kommentar:

1863 gründet Ferdinand Lassalle mit dem ADAV die erste sozialdemokratische Partei in Deutschland, 1933 wird die SPD vom NS-Regime verboten, ihre Funktionäre werden verfolgt, inhaftiert und nicht wenige ermordet. Dazwischen liegen 70 Jahre Parteigeschichte: die Unterdrückung während der Bismarckschen Sozialistenverfolgung, der Aufstieg von einer Splittergruppierung zur größten deutschen Partei für mehr als vier Jahrzehnte, erbittert geführte Grabenkämpfe um Theorie und Strategie (Stichwort: Revisionismus- und Massenstreikdebatte), die Spaltung der Arbeiterbewegung während des Ersten Weltkrieges, der Wechsel vom Systemfeind des Kaiserreiches zum Systemschöpfer der Weimarer Republik und nicht zuletzt die Rolle als Träger der ersten deutschen Demokratie. Das „zweite Bein“ der Arbeiterbewegung, die Gewerkschaften, werden ebenso behandelt wie die wichtigsten Parteiführer von August Bebel bis Otto Wels. Drei herausragende Orte der Parteigeschichte der SPD – Eisenach, Gotha und Weimar – sollen auf einer Exkursion erkundet werden.

Anmeldung auch in der ersten Sitzung.

#### Literatur:

Potthoff, Heinrich; Miller, Susanne: Kleine Geschichte der SPD: 1848-2002, 8., aktualisierte u. erweiterte Auflage, Bonn 2002. Grebing, Helga: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung: von der Revolution 1848 bis ins 21. Jahrhundert, Berlin 2007. Osterroth, Fraanz; Schuster, Dieter: Chronik der deutschen Sozialdemokratie, 3., neu bearbeitete u. ergänzte Auflage, Bonn 2005. Schneider, Michael: Kleine Geschichte der Gewerkschaften. Ihre Entwicklung in Deutschland von den Anfängen bis heute, 2., überarbeitete u. aktualisierte Auflage, Bonn 2000.

**Das Zeitalter der Aufklärung**

**Dr. Isabelle Deflers**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Montag 18:00-19:00  
 Raum 220A

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
 Ü2 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
 In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500–1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt dieser Quellenübung stehen einige klassischen Autoren der deutschen und französischen Aufklärung/Lumières. Ausgehend von der 1783 durch den Berliner Pfarrer Johann Friedrich Zöllner gestellte und 1784 von Moses Mendelssohn und Immanuel Kant beantwortete Frage: „Was ist Aufklärung?“ werden Artikel aus der Encyclopédie Diderots und d'Alemberts, Auszüge aus der Correspondance littéraire, philosophique et critique Melchior Grimms, aus dem Politischen Testament Friedrichs des Großen und aus den provokativen Schriften Voltaires gelesen und diskutiert. Ziel der Quellenübung ist es, die Hauptmerkmale dieser europäischen Geistesbewegung herauszuarbeiten.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Italien von der Renaissance bis zum Ende des Spanischen Erbfolgekrieges, ca. 1450–1715.**

14.15-15.45 Uhr

**PD Dr. Sven Externbrink**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Donnerstag 12:00-13:00  
 Raum 229

**Veranstaltungstermine:**  
 Mittwoch ~~14:15–15:45 Uhr~~  
 Ü2 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
 In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500–1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Der Lektürekurs dient der Vertiefung der in der gleichnamigen Vorlesung behandelten Themen. Gelesen werden Quellen unterschiedlicher Provenienz (Reiseberichte, diplomatische Korrespondenzen, politische Traktate u.a.m.), alte und neue „Klassiker“ der italienischen Geschichtsschreibung (von Burkhardt bis Braudel) sowie Texte zu aktuellen Tendenzen in der Erforschung der Geschichte Italiens in der Frühen Neuzeit. Der Besuch der Vorlesung bietet sich an, wird aber nicht vorausgesetzt.

**Literatur:**

Argan, Giulio Carol u.a., Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Beiträge zur Geschichte Italiens, Frankfurt am Main 1980; Braudel, Fernand, Modell Italien, Stuttgart 1991, 21999; Burke, Peter, Die Renaissance, Frankfurt 1997; Herrsche, Peter, Italien im Barockzeitalter 1600–1750. Eine Sozial- und Kulturgeschichte, Köln, Weimar 1999; Marino, John A. (Hg.), Early Modern Italy, Oxford 2002.

**Die Entstalinisierung und ihre Folgen**

**Felicitas Fischer von Weikersthal M.A.**  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
Donnerstag 10:30-12:30 Uhr  
SOG, Raum 303

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 11:15–12:45 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Nach dem Tode Stalins stießen seine Nachfolger moderate Reformen an, die u.a. darauf abzielten, die Repressionswellen der Stalinzeit zu durchbrechen und mittels einer wirtschaftlichen Fokussierung auf die Landwirtschaft und Konsumgüterindustrie den Lebensstandard der Bevölkerung zu heben. Die Hoffnung, auf diese Weise aufkommende Funken der Unzufriedenheit zu löschen, erfüllte sich jedoch nicht. Vielmehr wurden politische und gesellschaftliche Prozesse in Gang gesetzt, die ein Auseinanderdriften des Ostblocks und das Aufkommen von Oppositions- oder zumindest Dissidentenbewegungen begünstigten. Innerhalb der Übung soll anhand ausgewählter Quellen ein Einblick in eine Phase der Sowjetgeschichte gegeben werden, in der die Weichen für den Zusammenbruch des Sowjetregimes gut dreißig Jahre später gestellt wurden. Im Fokus steht das Erlernen eines kritischen Umgangs mit verschiedenen Quellenarten. Russisch-Kenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Dietrich Beyrau: Entstalinisierung, in: Peter, A. / Maier, R.(Hg.), Die Sowjetunion im Zeichen des Stalinismus, Köln 1991, S. 121-140; Manfred Hildermeier: Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates. München 1998, S.757-825.

**Konzepte und Themenfelder der Transcultural Studies**

**Dr. Antje Flüchter, Dr. Frank Grüner**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 18:15–19:45 Uhr  
R 112 (Karl Jaspers Centre)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**  
Epochendisziplin: Neuere Geschichte (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine theoriebezogene bzw. methodenorientierte Übung, die sich an fortgeschrittene Studierende höherer Semester sowie Doktoranden wendet. Die Übung ist auf zwei aufeinander folgende Semester ausgelegt. Im WS 2009/10 steht die Diskussion zentraler Konzepte und Theorien der transcultural studies mit den Schwerpunkten Postkolonialismus, Globalgeschichte, Raum- und Zeitkonzepte, Methoden (z.B. Vergleich, Transfer und Histoire croisée) sowie verschiedene Kommunikationstheorien im Mittelpunkt. Im darauf folgenden SS 2010 liegt das Interesse auf der Vorstellung und Diskussion von ausgewählten Themenfeldern der transkulturellen Forschung.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Antor, Heinz (Hg.): Inter- und Transkulturelle Studien. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Praxis. Heidelberg 2006; Bayly, Christopher A.: The Birth of the Modern World. 1780-1914: Global Connections and Comparisons. Malden, Mass. 2004; Bronfen, Elisabeth/ Marius, Benjamin/ Steffen, Therese (Hg): Hybride Kulturen. Beiträge zur anglo-amerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen 1997; Ghandi, Leela: Postcolonial Theory. A Critical Introduction. New York 1998; Kocka, Jürgen: Comparison and Beyond, in: History and Theory 42 (2003), S. 39-44; Werner, Michael/ Zimmermann, Bénédicte: Beyond Comparison. Histoire croisée and the Challenge of Reflexivity, in: History and Theory 45 (2006), S. 30-50.

## Soziale Bewegungen und alternative Milieus in der Bundesrepublik der 1970er Jahre

M.Phil. Sebastian Gehrig  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

Veranstaltungstermine:  
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
per Email [gehrig@asia-europe.uni-heidelberg.de](mailto:gehrig@asia-europe.uni-heidelberg.de)

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Mit dem 40-jährigen Jubiläum des Protestjahres „1968“ beginnt nun zunehmend die Historisierung der außerparlamentarischen Proteste der 1960er und 1970er Jahre. Bisher wurden die Proteste der späten 1960er Jahre und vor allem der 1970er Jahre mit der Analysekatgorie der „sozialen Bewegung“ beschrieben. Mittlerweile hat die historische Forschung jedoch auch die Relevanz lokaler, regionaler und nationaler Milieus für die Entstehung außerparlamentarischer Proteste in der Bundesrepublik betont. Sahen sich die historischen Akteure teils als Anhänger einer größeren „Bewegung“, teils als Mitglieder eines spezifischen subkulturellen Milieus, bewegt sich auch die historische Forschung zwischen den Paradigmen der „sozialen Bewegung“ und der „subkulturellen Milieus“, um den Protest der 1970er Jahre zu beschreiben. Die Übung möchte dieses Spannungsverhältnis in der Selbstperzeption der Akteure wie in der historischen Forschung untersuchen. Bieten erst die Existenz spezifischer sozialer Milieus die Möglichkeiten, „Protestbewegungen“ hervorzubringen? Oder schaffen vielmehr soziale „Protestbewegungen“ die Voraussetzungen, neue Milieus und Lebensstile hervorzubringen? Wie werden „Milieus“ durch die Partizipation in „sozialen Bewegungen“ transformiert? Und schließlich: Welche Rolle spielt die mediale Selbstbeschreibung der Akteure und die Berichterstattung der Medien für das Selbstbild sozialer Proteste? Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

M. Klimke, J. Scharloth (eds), 1968 in Europe. A History of Protest and Activism, 1956-1977, Houndmills 2008; H. Knoch (Hg.), Bürgersinn mit Weltgefühl. Politische Moral und solidarischer Protest in den sechziger und siebziger Jahren, Göttingen 2007; R. Roth, D. Rucht (Hgg.), Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Frankfurt/M. 2008; D. Siegfried, Time is on my Side. Konsum und Politik in der westdeutschen Jugendkultur der 60er Jahre, Göttingen 2006; N. Thomas, Protest Movements in 1960s West Germany. A Social History of Dissent and Democracy, Oxford 2003; M. Vester, Soziale Milieus im gesellschaftlichen Wandel. Zwischen Integration und Ausgrenzung, Frankfurt/M. 2001.

## Der Dreißigjährige Krieg als Medienereignis

Prof. Dr. Frieder Hepp  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

Veranstaltungstermine:  
Freitag 10:15–11:45 Uhr  
Kurfürstliches Museum  
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500–1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Der Dreißigjährige Krieg ist das herausragende Ereignis in der deutschen Geschichte der frühen Neuzeit. Was als lokale Revolte der protestantischen Stände in Böhmen begann, griff mit der Wahl des pfälzischen Kurfürsten Friedrich V. zum König von Böhmen auf das gesamte Reich über und wuchs sich am Ende zu einem in seinen Dimensionen bis dahin nicht gekannten Krieg fast aller europäischen Völker aus. Dabei wurden die Auseinandersetzungen nicht nur auf dem Schlachtfeld geführt. Münzen, Medaillen und vor allem das neue Medium der Flugblätter berichteten über bestimmte Ereignisse und gaben Ihnen im Sinne des jeweiligen Kriegslagers ihre eigene Deutung. Einzelne Personen, wie der „Winterkönig“, Tilly, Wallenstein oder der Schwedenkönig Gustav Adolph zogen in der zeitgenössischen Publizistik das besondere Interesse auf sich. Sie wurden bewundert, glorifiziert, aber auch mit Häme, Abscheu und Spott überzogen. Das Kurfürstliche Museum besitzt eine umfangreiche Flugblatt- und Flugschriften-sammlung aus dieser Zeit. Diese und das in mehreren Großausstellungen der vergangenen Jahre zu dieser Thematik vorgelegte Quellenmaterial bilden die Arbeitsgrundlage der Übung.

### Literatur:

Bußmann, Klaus und Schilling, Heinz (Hrsg.), 1648. Krieg und Frieden in Europa, Münster 1998. Paul, Gerhard, Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges, München 2004.

## Die 1980er Jahre in der Bundesrepublik – zwischen politischer Utopie und Kulturpessimismus

**Birgit Hofmann**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 16:15-17:45 Uhr  
16.10.2009 (In der ersten Sitzung)  
danach zwei Blockveranstaltungen freitags

Anmeldung:  
Per Email an bihofmann@yahoo.de.

Muss leider entfallen.

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Die Übung untersucht kulturkritische Texte aus der Bundesrepublik der 1980er Jahre. Kulturpessimistische Deutungen der Gegenwart, aber auch utopische Entwürfe einer alternativen Gesellschaft hatten zu dieser Zeit Hochkonjunktur. „Es steht nicht gut um uns“ – so beginnt beispielsweise Hoimar von Ditfurths 1985 erschienenes Buch „So laßt uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen“, das vor der Bedrohung der Menschheit durch militärische Aufrüstung, Atomkraft und Umweltverschmutzung warnt. Es steht symptomatisch für ein ausgeprägtes Krisenbewusstsein, das sich in der Bundesrepublik entfaltet hatte und das in den 1980er Jahren mit dem Waldsterben, dem Tschernobyl-Unfall sowie vor dem Hintergrund eines weit verbreiteten Fortschrittsskeptizismus einen neuen Höhepunkt erreichte. Das Jahrzehnt war geprägt von divergierenden Ansätzen, diese Krisen zu lösen: Während 1982/83 von der CDU/FDP-Koalition unter Helmut Kohl die „geistig-moralische Wende“ ausgerufen wurde und man sich ökonomisch an den Modellen von Thatcherismus und „Reaganomics“ orientierte, befanden sich viele der neuen sozialen Bewegungen auf dem Höhepunkt gesellschaftlicher Mobilisierung. In der Umwelt-, der Frauen-, der Friedensbewegung wurden alternative Gesellschaftsmodelle formuliert, die in die Gründung der Grünen Partei mündeten, die 1983 erstmals in den Bundestag einzog. Anhand ausgewählter Quellen, vor allem Texte bundesrepublikanischer Intellektueller, sollen Utopien und Kulturkritik der 1980er Jahre kritisch analysiert werden. Damit will die Übung leisten, einen Ausschnitt bundesrepublikanischer Kultur- und Intellektuellengeschichte zu erfassen und in deutsche wie europäische Traditionen einzuordnen.

### Literatur:

Zur Einführung: Wolfrum, Edgar, Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006. Maier, Hans, Fortschrittsoptimismus oder Kulturpessimismus? Die Bundesrepublik Deutschland in den 70er und 80er Jahren, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, 56. Jg., (2008), Nr. 1, S. 1-19.

## Nordamerika im Zeitalter der Atlantischen Revolutionen, 1760-1830

**Dr. Mischa Honeck**  
Heidelberg Center for American Studies (HCA)  
Sprechstunde:  
Montag 10:00-12:00  
HCA, Raum 307

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15-17:45 Uhr  
HCA Bel Etage  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
per Email mischa.honeck@hca.uni-heidelberg.de

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)

Sach- oder Regionaldisziplin: Amerikanische Geschichte (AmG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Als die Gründerväter der Vereinigten Staaten die Bundesverfassung verabschiedeten, besiegelten sie nicht nur ihre vom britischen Weltreich errungene Unabhängigkeit, sondern legten das Fundament für eine „new nation“, die sich den Grundsätzen von Gewaltenteilung und Volkssouveränität verpflichtet fühlte. Historiker redeten dem Selbstverständnis der Amerikanischen Revolution als Verwirklichung aufklärerischer Freiheitsideale auf amerikanischem Boden lange das Wort, indem sie die Frühe Republik von den Gewaltexzessen im jakobinischen Frankreich abhoben. Doch der Ausschluß von Frauen, Schwarzen, Indianern und besitzlosen Weißen von den Gleichheitspostulaten der „Declaration of Independence“ zeigt, dass auch in Nordamerika der politische Wandel im ausgehenden 18. Jahrhundert Grenzen hatte. Wie revolutionär war die Amerikanische Revolution? Um neue Antworten auf diese Frage zu finden, nähert sich die Übung den Unabhängigkeit der dreizehn Kolonien aus vergleichender und transnationaler Perspektive an. Zur Sprache kommen sollen nicht nur Quellen zu den Vorgängen um 1776 und 1787, sondern insbesondere die Reaktionen der Nordamerikaner auf andere Umwälzungen im atlantischen Raum – neben der berühmten Französischen Revolution der Freiheitskampf der haitianischen Sklaven, die Unruhen in Irland, Bauernaufstände in Russland und die Nationalbewegungen Lateinamerikas. So soll das Bild eines beide Seiten des Atlantiks umfassenden Revolutionsgeflechts entstehen, in dem Nordamerika nur ein Schauplatz unter vielen war.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Gordon WOOD. The American Revolution: A History. New York 2002. Thomas BENDER. A Nations Among Nations: America's Place in World History. New York 2006. Volker DEPKAT. Geschichte Nordamerikas: Eine Einführung. Köln, Weimar, Wien 2008.



**Geschichte von Natur und Umwelt. Eine europäische Perspektive**

PD Dr. Thomas Höpel  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 17:00-17:45  
Raum 223

Anmeldung:  
per Email hoepel@rz.uni-leipzig.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500–1900 (NG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Die Übung dient der Vertiefung des in der Vorlesung präsentierten Stoffs, der Quellenlektüre und der Prüfungsvorbereitung.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Veranstaltungstermine:  
Donnerstag 08:15–09:45 Uhr  
~~NUni HS 5~~  
Beginn: 22.10.2009

NUni HS 3

**Der Grund- und Menschenrechtsdiskurs in der indischen Staatenbildung**

Dr. Monika Kirloskar-Steinbach  
Geschichte Südasiens (GSA)  
Sprechstunde:  
Dienstag 10:00-12:00  
Südasiens-Institut, Raum 207  
nach vorheriger Anmeldung per Email  
Anmeldung:  
per Email an kirloskar-steinbach@gmx.de bis zum 19.09.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Lektürekurs begleitend zur Vorlesung. Noch heute nimmt man im Allgemeinen an, dass der Rechtsdiskurs in Indien ein Import aus kolonialer Zeit sei. In der Übung, in der wir uns mit Quellentexten auseinandersetzen wollen, geht es zunächst darum, Grundkonzepte dieses Diskurses herauszuarbeiten. Darauf aufbauend soll anhand relevanter Schriften u.a. von M. K. Gandhi und B. R. Ambedkar untersucht werden, wie Rechte im indischen Kontext begründet werden. Im Anschluss daran wird zu fragen sein, wie Graswurzelbewegungen Rechte erklären. Ziel der Übung ist es, herauszufinden, ob eine Pluralität von Begründungen gegeben ist.

**Literatur:**

CHEN, Martha Alter (ed.) (1998): Widows in India, Social Neglect and Public Action. New Delhi: Sage Publications. IYER, Raghavan (ed.) (1987): The Moral and Political Writings of Mahatma Gandhi. Vol. III, Oxford: Clarendon, Vol. III, 433-451, 478-496. RODRIGUES, Valerian (2002): The essential writings of B. R. Ambedkar. New Delhi: Oxford University Press.

## Die nakazy für die Große Gesetzgebende Kommission Katharinas der Großen

**Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe**  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
Donnerstag 11:00-12:00  
SOG, Raum 305  
Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 16:15–17:45 Uhr  
SOG, Raum 305  
Beginn: 15.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

1767 berief Zarin Katharina II. die Große Gesetzgebende Kommission ein. Diese Versammlung gewählter Repräsentanten erhielt von ihren „Wählern“, die als Gruppen agierten, Aufträge und Beschwerden (nakazy) mit auf den Weg nach St. Petersburg. Die Dokumente bilden eine gute Basis zur Interpretation der Sozial- und Kulturgeschichte und der politischen Verhältnisse des Russischen Reiches zu dieser Zeit. Einige der wichtigsten nakazy sollen in diesem Kurs die Grundlage zur Erarbeitung von Methoden der Interpretation dienen. Dieser Kurs zur Quellenlektüre ist für fortgeschrittene Studenten bzw. Masterstudenten konzipiert. Russischkenntnisse sind erforderlich.

### Literatur:

Isabel de Madariaga, Russia in the Age of Catherine the Great, London 1981.

## Lektürekurs Begriffsgeschichte

**Prof. Dr. Thomas Maissen**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Dienstag 12:00-13:00  
Raum 229

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:00–18:00 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Geschichte, Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Die „Geschichtlichen Grundbegriffe“ sind eine bleibende Großleistung der neueren deutschen Geschichtswissenschaft. Die Herausgeber, namentlich Reinhart Koselleck, haben das Projekt auch theoretisch reflektierend begleitet und ihre methodischen Ansätze dabei auch weiter entwickelt. Seit dem Abschluss des Projekts (mit dem Register 1997) hat auch die kritische Erörterung und Einordnung der Begriffsgeschichte deutscher Prägung einen Aufschwung erlebt, so etwa in der Gegenüberstellung zur „Cambridger Schule“ (Ideas in Context). Im Lektürekurs werden grundlegende Aufsätze zur Begründung, Einordnung und Kritik der Begriffsgeschichte gemeinsam gelesen und diskutiert. Die Lehrveranstaltung steht Studierenden aller Semester offen, die zu einer regelmäßigen, anspruchsvollen Lektüreleistung bereit sind.

Hinweis für Prüfungskandidaten: Prof. Maissen wird im Wintersemester 2009/10 reduziert Lehrveranstaltungen halten: Lektürekurs Begriffsgeschichte, Forschungskolloquium und Sprechstunde. Von Januar bis August 2010 wird Prof. Maissen voraussichtlich in Princeton/USA sein. Die Stellvertretung für beide Semester übernimmt PD Dr. Sven Externbrink (Marburg/Rom).

Bitte klären Sie Prüfungsfragen rechtzeitig in der Sprechstunde oder per Mail: thomas.maissen@zegk.uni-heidelberg.de.

### Literatur:

Reinhart Koselleck, Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache, Frankfurt a. M. 2006; Kari Palonen, Die Entzauberung der Begriffe. Das Umschreiben der politischen Begriffe bei Quentin Skinner und Reinhart Koselleck, Münster et al. 2004.

**Hans-Ulrich Wehlers „Deutsche Gesellschaftsgeschichte“**

Günther R. Mittler M.A.  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Montag 11:00-12:00 Uhr  
Raum 135

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 09:15–10:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Geschichte, Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Mit Hans-Ulrich Wehlers jüngst abgeschlossener fünfbandiger „Deutschen Gesellschaftsgeschichte“ nimmt die Lektüreübung eines der wohl (ge-)wichtigsten Werke moderner deutscher Historiographie in den Blick. Vom Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1987 bis zum letzten, 2008 veröffentlichten Band entfaltet der Bielefelder Historiker Wehler eine Deutungskonzept, das die deutsche Geschichte zwischen 1700 und 1990 unter dem Aspekt einer gesellschaftlichen Gesamtbetrachtung interpretiert. Aus der Analyse von Demographie und Wirtschaft, den Strukturen sozialer Ungleichheit sowie Entwicklungsformen politischer Herrschaft und Kultur soll so die Entwicklung der deutschen Gesamtgesellschaft zwischen der Zeit des Feudalismus und dem Ende der Teilung nachgezeichnet werden. Anhand einschlägiger Passagen aus diesem opus magnum sollen die Grundprinzipien des Wehler'schen Ansatzes ersichtlich gemacht werden und das Konzept der Gesellschaftsgeschichte insgesamt hinterfragt und/oder gewürdigt werden.

**Literatur:**

HANS-ULRICH WEHLER, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 5 Bde., München 1987-2008.

**„... deine Vergangenheit vergisst dich nicht“\*\* – Schoah und Trauma-  
bewältigung im Film seit 1940**

Karen Bettina Nuber M.A., Désirée Schostak M.A.  
Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 12:15–13:45 Uhr  
HfJS  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Zum Spektrum der zahllosen Filme über die Schoah gehören nicht nur diejenigen, die die damaligen Ereignisse (reale oder fiktive) direkt schildern, sondern auch solche, die vorrangig die Reaktionen Betroffener, deren bewusste oder unbewusste Auseinandersetzung mit traumatischen Erfahrungen zum Inhalt haben. Zeitlich und inhaltlich lässt sich dabei der Bogen spannen von frühen Filmen wie der Satire „Sein oder Nichtsein“ (USA 1942), deren Produzenten das Ausmaß der nationalsozialistischen Verbrechen bestenfalls erahnen konnten, über Claude Lanzmanns Dokumentarfilm „Shoah“ (Frankreich 1985) bis hin zu modernen Produktionen wie „Waltz with Bashir“ (Israel/Deutschland/Frankreich 2008), in der sich das Wissen darüber bzw. die Erinnerungen mit Kriegserlebnissen der Gegenwart überlagern. Auch die Situation von Angehörigen der sog. „2. Generation“, deren Erleben und Empfinden stark von den Erfahrungen ihrer Eltern geprägt sein kann, soll in der Übung anhand entsprechender Filme wie „Aviyas Sommer“ (Israel 1988) und „Walk on Water“ (Israel 2004) thematisiert werden. \*) „Waltz with Bashir“ (Trailer) behandelt werden.

**Literatur:**

Bathrick, David et al. (Hg.), Visualizing the Holocaust: Documents, Aesthetics, Memory, Rochester NY 2008.

**Der Kampf um Frauenrechte. Von Olympe de Gouges zu Nancy Fraser****Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Montag 10-12 Uhr

Raum 44a

2. Termin: Montags, 14-16 Uhr Anmeldung über Moodle ohne Passwort unter <http://elearning.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=1885> oder unter Sprechstunden Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern

Anmeldung:

per Email [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 10:15–11:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

Beginn: 13.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“ Dieses Postulat, festgelegt in Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes, scheint eine Selbstverständlichkeit wiederzugeben. Doch diese Selbstverständlichkeit ist weder in unserer Gegenwart unhinterfragt noch ist sie geschichtslos. Seit mehr als 200 Jahren stehen die Rechte von Frauen unter wechselnden Schwerpunktsetzungen zur Diskussion. Rechtliche Gleichstellung, politische Beteiligung, Bildung und ökonomische Entwicklungschancen sowie sexuelles Selbstbestimmungsrecht sind dabei die wichtigsten Gegenstandsbereiche, die zur Verhandlung stehen. Die Übung zeichnet in der Lektüre und Interpretation zentraler Texte die Entwicklung des Kampfes um die Frauenrechte nach. Sie wird dabei zugleich wichtige Protagonistinnen der Kontroverse und ihre Wirkungsfelder vorstellen. Insofern bietet die Übung einen Einblick sowohl in die Ideen- als auch in die Sozialgeschichte der Frauenbewegungen. Ziel ist es, durch die Diskussion von Reformvorschlägen und Forderungen zur Gestaltung von Geschlechterverhältnissen die in der jeweiligen Zeit herrschenden Rollenzuweisungen und Hierarchien in den Blick zu nehmen. Auf diese Weise werden zugleich auch Konstruktionsprinzipien des modernen Sozialstaates erkennbar.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Becker, Ruth: Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methode, Empirie, 2. Aufl., Wiesbaden 2008; Charles, Nickie: Feminism, The State and Social Policy, London 2000; Kurz-Scherf, Ingrid u.a. (Hrsg.): Reader Feministische Politik & Wissenschaft. Positionen, Perspektiven, Anregungen aus Geschichte und Gegenwart, Königstein/Taunus 2006; Lenz, Ilse: Die neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Eine Quellensammlung, Wiesbaden 2008.

**Konzepte von Zeitlichkeit****Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Montag 10:00-12:00

Raum 44a

2. Termin: Montags, 14-16 Uhr Anmeldung über Moodle ohne Passwort unter <http://elearning.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=1885> oder unter Sprechstunden Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern

Anmeldung:

per Email [kpm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kpm@zegk.uni-heidelberg.de)**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 09:15–10:45 Uhr

Ü3 (Historisches Seminar)

Beginn: 15.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Geschichte, Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Ein Leben ohne Uhr ist für viele Menschen heute nicht mehr vorstellbar. Stunden, Minuten und Sekunden geben Orientierung, sie helfen, Lebens- und Arbeitswelten zu bestimmen, Leistungen zu bewerten, Freizeiten zu gewichten. Damit scheint klar, was Zeit sei - nämlich ein zentrales und effektives Ordnungssystem unserer Gegenwart. Dieses unbestritten, bleibt das Wesen der Zeit jedoch unklar. Schon Augustinus stellte fest: „Was also ist Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; will ich es einem Fragenden erklären, weiß ich es nicht.“ In dieser Perspektive erscheint Zeit als ein gesellschaftliches Konstrukt. Dessen Charakter möchte die Übung anhand aktueller Konzepte beispielsweise von Michel Foucault, Max Weber, Alfred Schütz und Thomas Berger analysieren. Auf diese Weise werden unterschiedliche Dimensionen eines modernen Zeitverständnisses und damit einer zentralen Kategorie historischen Arbeitens sichtbar.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihre Eingangs berücksichtigt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Michel Foucault: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt a.M. 1994; Nowotny, Helga: Eigenzeit. Entstehung und Strukturierung eines Zeitgefühls, Frankfurt a.M. 1995; Martina Schöps: Zeit und Gesellschaft, Stuttgart 1980; Alfred Schütz, Thomas Berger: Strukturen der Lebenswelt, Bd 1: Darmstadt u.a. 1975, Bd 2: Frankfurt a.M. 1984; Weber, Max: Askese und kapitalistischer Geist, in: Winkelmann, Johannes (Hrsg.): Die protestantische Ethik I. Eine Aufsatzsammlung, 8. durchges. Auflage Hamburg 1991, S. 165-190.

**History of Science in India, 1757-1975**

**Dr. Jahnvi Phalkey**  
Geschichte Südasiens (GSA)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
15.10.2009  
29.10.2009  
14tägl. + Block

Anmeldung:  
per Email jahnvi.phalkey@gatech.edu

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

The course is aimed at surveying the history of science and technology in India from the late 18th to the 20th centuries. The leitmotif of the course is to map the introduction of Western science and its practice in India. We will pose four questions through current scholarship: When and how was the cultural authority of Western science established in India? How did scholars and laymen react to Western science in India? How was indigenous pursuit of knowledge of the physical world configured in this process? What did the process of accepting the ontology of Western science come to mean in the period under discussion? We will examine each of our readings to understand how these questions have been addressed in the current historiography of science, technology and medicine in India.

Anmeldung per Mail bis 20.9.09 oder in 1. Sitzung, wenn noch Plätze frei!

**Literatur:**

ABRAHAM, Itty (1998): *The Making of the Indian Bomb: Science, Secrecy and the Postcolonial State*. London: Zed Books. ARNOLD, David (1993): *Colonizing the Body: State Medicine and Epidemic Disease in Nineteenth Century India*. New Delhi: Oxford University Press. ARNOLD, David (2000): *Science, Technology, and Medicine in Colonial India*. Cambridge: Cambridge University Press. DHARAMPAL (2000): *Indian Science & Technology in the Eighteenth Century*. Reihe: *Collected Writings of Dharampal*. Mapusa: Other India Press, Vol.1. KUMAR, Deepak and R. MACLEOD (eds.) (1995): *Technology & the Raj: Western technology and technology transfers to India 1700-1947*. New Delhi: Sage Publications.

**Interrogating the Indian “Renaissance”: Hindi Literature and Socio-political Consciousness**

**Kumar Prabhat M.A.**  
Geschichte Südasiens (GSA)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 17:15–18:45 Uhr  
Südasiens-Institut  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Geschichte Südasiens (GSA)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

The aim of this course shall be to gain an understanding of the dynamics of cultural encounter between India and the West under the aegis of British colonialism, with a focus on Hindi-speaking North India in the late 19th century. Building on the wealth of existing historiography on similar themes relating to various regions of colonial India, along with a close reading of some representative contemporary Hindi literary sources, this course shall critically engage with conventional historiographical narratives of the “impact” of this encounter, the “responses” it generated from the Indian intelligentsia (a product of this encounter itself), and the consequent “National Awakening” or “Renaissance”, which arguably heralded the process of “modernization” of “traditional” Indian society. First of all, an attempt shall be made to highlight to what extent analytical categories such as “impact-response” and “tradition-modernity” are adequate for a comprehension of this complex historical process. Secondly, we shall endeavour to map the socio-political consciousness of the Hindi intelligentsia, without being oblivious of the specificities emerging from the colonial context, in which the modern Hindi language and literature, in its various narrative forms, was shaped.

**Literatur:**

CHANDRA, Sudhir (1993): *The Oppressive Present: Literature and Social Consciousness in Colonial India*. Delhi: OUP. DALMIA, Vasudha (1997): *The Nationalization of Hindu Traditions: Bharatendu Harischandra and Nineteenth Century Banaras*. Delhi: OUP. KAVIRAJ, Sudipta (1995): *Unhappy Consciousness: Bankimchandra Chattopadhyaya and the Formation of Nationalist Discourse in India*. Delhi: OUP. JOSHI, V. C. (ed.) (1975): *Rammohun Roy and the Process of Modernization in India*. Delhi: Vikas Publ. House.

## Geschichte in Ausstellungen: Widerstand und Verfolgung in Baden und Württemberg 1933 - 1945

**Dr. Thomas Schnabel**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 11:15–12:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Am 8. November 1939 explodierte im Münchner Bürgerbräukeller eine Bombe, wenige Minuten nachdem Adolf Hitler den Saal verlassen hatte. Einige Stunden danach wurde der schwäbische Attentäter Georg Elser in Konstanz beim Versuch, in die Schweiz zu entkommen, verhaftet. Aus Anlaß des 70. Jahrestages dieses Attentates wird sich die Übung mit dem Widerstand im deutschen Südwesten gegen den Nationalsozialismus beschäftigen. Dieser reicht von den Attentätern Stauffenberg und Elser bis zu den 'stillen Helden', die Verfolgte versteckt oder in die Schweiz geschmuggelt haben. Aber auch die staatlichen Stellen werden betrachtet, die alle Gegner des Regimes verfolgte, nämlich Gestapo und Polizei. In der Übung sollen sowohl die wesentlichen historischen Entwicklungen in Baden und Württemberg behandelt als auch deren, in den letzten Jahren zunehmende Präsentation in Ausstellungen, Gedenk- und Erinnerungsstätten. Dazu findet ein eintägiges Seminar im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart statt.

### Literatur:

Peter Steinbach/Johannes Tuchel, Georg Elser, Berlin-Brandenburg 2008; Die Brüder Stauffenberg und der deutsche Widerstand. Eine Bestandsaufnahme aus der Sicht der historisch-politischen Bildung, Stuttgart 2. Auflage 2009.

## „Heidelberg 1933 – Harvard 1940“ – Die Universität Heidelberg im Nationalsozialismus

**Kilian Schultes**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 13:00-15:00  
Raum 038

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 18:15–19:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
per Email

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin:  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

### Kommentar:

Das E-Learning-Projekt „Heidelberg 1933 – Harvard 1940“ basiert auf dem unveröffentlichten Manuskript „Nacht über Heidelberg“ von Dr. Barbara Schütz-Sevin, einer früheren Studentin und Doktorandin an der Universität Heidelberg. Der von Schütz-Sevin als Beitrag zu einem 1940 ausgeschriebenen Wettbewerb der Universität Harvard verfasste Text berichtet vom studentischen Leben an der Ruperto Carola in der Zeit vor und nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten. Die lebendig geschriebene (und naturgemäß stark einseitige) Autobiografie ist ebenso methodisch herausfordernd wie inhaltlich fesselnd. Der persönliche, retrospektive Blick der Studentin auf Akteure, Institutionen und Ereignisse wird im Verlauf unseres Kurses mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Quellen kontrastiert, um den vielschichtigen historischen Kontext zu analysieren: Von der den politischen und sozialen Umstände der ersten Regierungsjahre der Nationalsozialisten bis hin zur Emigration Schütz-Sevins in die Vereinigten Staaten. Die als Collaboratory angelegte Heidelberger Lernplattform Moodle ermöglicht hierbei einen hohen Grad eigenständigen Forschens. Die Aktenstücke werden via „virtuellem Archiv“ in ihrem Überlieferungskontext ebenso zur Recherche zur Verfügung gestellt wie die Zeitung des Nationalsozialistischen Studentenbundes („Der Heidelberger Student“), die Vorlesungsverzeichnisse und zeitgenössische Filme sowie viele weitere Quellen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Die zentrale Quelle, das Manuskript „Nacht über Heidelberg“, liegt digitalisiert vor. Sie erhalten den Zugriff auf den entsprechenden Moodle-Kurs nach Ihrer Anmeldung per Email [kilian.schultes@zegk.uni-heidelberg.de].

**Historical GIS - Historische Geografie digital**

**Kilian Schultes**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Mittwoch 13:00-15:00 Uhr  
 Raum 038

**Veranstaltungstermine:**  
 Dienstag 16:15–17:45 Uhr  
 Ü1 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
 In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Epochenübergreifend

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

In Folge des spatial turn in den Kulturwissenschaften wird Raum eine zunehmend größere Bedeutung beigemessen. Die digitale Speicherung, Präsentation und Analyse georeferenzierter historischer Inhalte erfolgt unter Einsatz von geografischen Informationssystemen (Historical GIS): „GIS as a combination of Geography as the study of spatial differentiation and history as the study of temporal differentiation. Historical GIS provides the tools to combine them to study patterns of change over space and time.“ (Knowles: Historical GIS, S. XI). Mit Google Earth in Verbindung mit dessen Timeline-Funktion steht seit 2006 ein kostenloses, mächtiges, weit verbreitetes Werkzeug zur Verfügung, um raumspezifische Fragestellungen auch jenseits der spezialisierten und arrivierten Programme anzugehen. Idealerweise inspiriert GIS Historiker/innen dazu, Quellen in neuer Weise zu kombinieren, geographische Kontextualisierung in ihrer Interpretation zu berücksichtigen und vor diesem Hintergrund frühere Erkenntnisse zu hinterfragen. Zugleich besteht aber die Gefahr, dass die Visualisierung und Speicherung von historischen Quellen in GIS (wie auch die digitale Rekonstruktion von Gebäuden) deren Mehrdeutigkeit, Unvollständigkeit und Unschärfe nicht abbilden kann und so eine trügerische Illusion von Gewissheit vermittelt. In der Übung sollen zum einen der Stand der Forschung, die Perspektiven und die Chancen von Historical GIS diskutiert und hinterfragt werden und zum anderen anhand überschaubarer Projekte auf Basis von Google Earth selbst praktische Erfahrungen gesammelt werden. Die Übung und die begleitenden Projekte werden von Dr. Roland Wenzlhuemer, Junior Research Group Leader im Cluster „Asia-Europe“ wissenschaftlich begleitet.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Knowles, Anne Kelly: Introducing Historical GIS, in: Past Time, Past Place. GIS for History, hrsg. von Anne Kelly Knowles, Redlands, CA 2002, S. XI-XX u. Rumsey, David/Williams, Meredith: Historical Maps in GIS, in: Past Time, Past Place. GIS for History, hrsg. von Anne Kelly Knowles, Redlands, CA 2002, S. 1-18.

**EPG 2: Die Täter und Täterinnen der Shoah**

**Gunnar Seelow M.A.**  
 Historisches Seminar (HIST)  
 Sprechstunde:  
 Samstag

**Veranstaltungstermine:**  
 Freitag 13:15–14:45 Uhr  
 Ü2 (Historisches Seminar)  
 Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:  
 per Email [Melanie.Hembera@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:Melanie.Hembera@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“ sowie „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/B.A. Geschichte, Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach) Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Der Diskurs über die Täterinnen und Täter der Shoah, der nach Kriegsende einsetzte, blieb in großer Distanz zu der Mehrzahl der beteiligten Individuen. Auch in der Folgezeit konzentrierte sich die Forschung hauptsächlich auf die NS-Funktionsebenen und blendete Täter auf unteren Ebenen weitestgehend aus. In den 1990er Jahren vollzog sich innerhalb der Holocaust-Forschung ein Perspektivwechsel, der sich von dem Abstrakten ab- und den Geschehnissen und historischen Akteuren vor Ort zuwendete. Ganz konkret wurde nun die Frage gestellt, wer die für die Shoah Verantwortlichen waren, welches Verhalten und welche Motivationen sie hatten. Mit der Ausstellung des Hamburger Instituts für Sozialforschung „Verbrechen der Wehrmacht“ und den kontroversen Arbeiten von Christopher R. Browning und Daniel Jonah Goldhagen erreichte der Täterdiskurs eine neue Stufe. Die Veranstaltung befasst sich nicht nur mit der Forschungsgeschichte und dem Beitrag unterschiedlicher – auch regionaler – Täter und Tätergruppen bei NS-Verbrechen, sondern es sollen auch die Auswirkungen von Biographie, Sozialisation, Ideologie und situativen Rahmenbedingungen auf deren Handeln Berücksichtigung finden. Abgerundet werden soll die Übung durch einen Besuch der Außenstelle Ludwigsburg des Bundesarchivs, das die Unterlagen der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen dauerhaft sichert und Benutzern zugänglich macht. Anhand ausgewählter Ermittlungsakten werden hier unterschiedliche Methoden und Konzepte zur Arbeit mit Quellen im Geschichtsunterricht thematisiert werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Lehramtsstudierende haben Vorrang.

**Literatur:**

Peter Longerich, Tendenzen und Perspektiven der Täterforschung, in: APuZ 14-15 (2007), S. 3-7; Gerhard Paul (Hg.), Die Täter der Shoah. Fanatische Nationalsozialisten oder ganz normale Deutsche?, Göttingen 2002; Harald Welzer, Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden, Frankfurt am Main 2005.

**Die BRD im Dokumentarfilm (EPG 2)**

**Martin Stallmann M.A.**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

**Donnerstag**

**Veranstaltungstermine:**  
~~Mittwoch~~ 16:15–17:45 Uhr  
Hörsaal (Historisches Seminar)  
Beginn: ~~14.10.2009~~

**15.10.2009**

Anmeldung:  
per Email M.Stallmann@googlemail.com

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Übung „Medien- und Vermittlungskompetenzen“/B.A. Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

In diesem Jahr stehen zwei historische Ereignisse im Fokus des Fernsehens: Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland vor 60 Jahren und der Fall der Mauer am 9. November 1989. Nachdem das Fernsehen in den 60er Jahren zum Leitmedium der Deutschen avancierte, ist es in den vergangenen Jahrzehnten auch zum bedeutendsten Medium bei der Vermittlung von Geschichtsbewusstsein geworden. Das verstärkte Interesse an der Nachkriegsgeschichte soll Anlass dieser Übung sein, die Berichterstattung über die Geschichte der BRD zu untersuchen. Wie wurde in Dokumentarfilmen die Geschichte der Bundesrepublik dargestellt? Anhand ausgewählter Beispiele soll die Vermittlung von Geschichte im Fernsehen besprochen werden. Jede Woche strahlen Fernsehsender Dokumentationen zur Zeitgeschichte aus, die sich an ein Millionenpublikum richten. Was macht den Erfolg der modernen Doku aus? Und welche Gestaltungselemente werden verwendet? Dabei ist zu beachten, dass nicht nur die Bundesrepublik in den letzten Jahrzehnten Wandlungen durchlief, sondern auch der Dokumentarfilm sein Gesicht veränderte. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Fischer, Thomas/Wirtz, Rainer (Hg.): Alles authentisch? Popularisierung der Geschichte im Fernsehen, Konstanz 2008. Wolfrum, Edgar: Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006. Crivellari, Fabio (Hg.): Die Medien der Geschichte. Historizität und Medialität in interdisziplinärer Perspektive, Konstanz 2004.

**Nationalismus und Geschlecht: Theorien, Ansätze, Themen**

**Dr. Simon Wendt**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 14:00-16:00  
Heidelberg Center for American Studies (HCA), Raum 306

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 16:15–17:45 Uhr  
HCA, Lecture Hall  
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:  
per Email simon.wendt@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Geschichte, Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5); B.A. Erweiterungsmodul (5); M.A. Geschichte, Modul „Theorie und Methode“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Diese Veranstaltung soll Studierende mit den theoretischen Konzepten Nationalismus, Geschlecht und deren Verbindung in der historischen Forschung vertraut machen. Während die Nationalismusforschung lange „geschlechterblind“ war, hat sich seit den 1980er Jahren die Einsicht durchgesetzt, dass nationalistische Ideologien bestimmte Vorstellungen von Geschlecht nutzen, um die Einheit der Nation zu beschwören, gleichzeitig aber auch Geschlechterhierarchien in den jeweiligen Gesellschaften legitimieren und konsolidieren. Die Übung wird zunächst verschiedene Nationalismustheorien, danach solche über Geschlecht vorstellen. In einem weiteren Schritt werden dann solche Theorien diskutiert, die beide Konzepte miteinander verbinden. Im letzten Teil der Veranstaltung sollen verschiedene Studien diskutiert werden, welche diese Theoriekonzepte in empirischen Studien anwenden. Bedingungen für einen Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen einer Abschlussklausur.

**Literatur:**

Mayer, Tamar. Gender ironies of nationalism: sexing the nation. London: Routledge, 2000.



**Quellen zur deutschen und europäischen Geschichte 1945-2000**

**Prof. Dr. Edgar Wolfrum**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Mittwoch 11.00-13.00  
Raum 140

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 14:15–15:45 Uhr  
NUni HS 14  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
per Email [Edgar.Wolfrum@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:Edgar.Wolfrum@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

In der Übung soll der quellenkritische Umgang mit unterschiedlichsten Quellengattungen (Text, Bild und Film) eingeübt werden. Wichtige Quellen und Dokumente aus allen Bereichen deutscher und europäischer Geschichte (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur) von 1945 bis 2000 sollen interpretiert und in den historischen Prozess eingeordnet werden. Ein Schwerpunkt wird auf Materialien zur Alltags- und Erfahrungsgeschichte liegen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Christoph Kleßmann / Georg Wagner (Hg.), *Leben in Deutschland 1945 bis 1990. Texte und Dokumente*, München 1993; Edgar Wolfrum, *Deutschland im Fokus*, 6 Bände, Darmstadt 2005-2008.

**Archivalische Quellen zur Stadtgeschichte des späten Mittelalters**

**Dr. Gerold Bönnen**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15–17:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9); Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10); M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Die Übung widmet sich der Vielfalt archivalischer Quellen zur Stadtgeschichte mit Schwerpunkt auf dem späten Mittelalter und führt ein in deren Lektüre und Analyse ein. Behandelt werden: städtisches Urkunden- und Siegelwesen seit seinen Anfängen bis zum Ende des Spätmittelalters, städtische Amtsbücher, Akten, kirchliche Quellen, und Rechnungen, chronikalische und autobiographische Quellen, Bildquellen, Quellen zur jüdischen Geschichte. Die Beschäftigung mit ungedrucktem Archivmaterial nimmt einen besonderen Schwerpunkt ein. Eingeführt wird in Fragen der Überlieferung, den Zusammenhang von städtischer Schriftlichkeit und Verfassungsentwicklung und dem Stellenwert von geistlichen Gemeinschaften und ihren schriftlichen Zeugnissen. Lateinische und deutschsprachige Quellen aus dem Stadtarchiv Worms bilden den Schwerpunkt des behandelten Materials. Die Übung ist mit einem Besuch des Stadtarchivs Worms und einer praxisbezogenen Hinführung zu generellen Fragen des Archivwesens sowie des Arbeitens in Archiven bzw. mit Archivalien auch über das Mittelalter hinaus verbunden. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester.

**Literatur:**

Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, hg. v. Friedrich Beck u. Eckart Henning, Köln/Weimar/Wien 32003 [Einführung, Lit.]; Tobias Herrmann, *Anfänge kommunaler Schriftlichkeit. Aachen im europäischen Kontext*, Siegburg 2006 (Bonner Historische Forschungen 62); *Geschichte der Stadt Worms*, hg. v. Gerold Bönnen, Stuttgart 2005

## Paläographie II: „Nationalschriften“ des frühen Mittelalters und karolingische Minuskel

**Dr. Tino Licht**

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Sprechstunde:

Freitag 11:00-12:00

Raum 026

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15–10:45 Uhr

Raum 027 (Grabengasse 3-5)

Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:

Vorbesprechung 14.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische

Grundwissenschaften“/B.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul

„Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9); Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10); M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Einführung in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen der wichtigsten Schriften des Frühmittelalters. Neu hinzukommende Teilnehmer werden gebeten, bis zum Beginn der Übung F.Steffens, Lateinische Paläographie, 2.Auflage, 1929, tab. 12, 15, 17, 19, 20 und 24 nachzuarbeiten.

## Paläographie IV: „Gotische“ und „humanistische“ Schriftarten

**Dr. Tino Licht**

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Sprechstunde:

Freitag 11:00-12:00

Raum 026

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr

Raum 027 (Grabengasse 3-5)

Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:

Vorbesprechung 14.10.2009 tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische

Grundwissenschaften“/B.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5);

Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul

„Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan);

Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9); Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10); M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Einführung in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen lateinischer Schrift vom XII. bis zum XV.Jahrhundert. Mit einem Ausblick auf die moderne Schriftentwicklung. Interessenten ohne Vorkenntnisse mögen sich bitte per Email anmelden.

**Einführung in die Urkundenlehre (Diplomatik)**

**Dipl. Hist. Andreas Schmidt**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 12:15–13:45 Uhr  
Ü3 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

**Kommentar:**

Für viele Themen der mittelalterlichen Geschichte stellen Urkunden eine unverzichtbare Quellengrundlage dar, spielten sie doch bis zum Beginn der Ausbreitung des Aktenwesens für die Regelung rechtlicher Verhältnisse eine entscheidende Rolle. Bereits im 17. Jahrhundert entstanden die ersten systematischen Arbeiten zur Diplomatik, um die Echtheit von Urkunden festzustellen. Die moderne Diplomatik hält an dieser Aufgabe der Echtheitsbestimmung, dem *discrimen veri ac falsi*, mittels innerer und äußerer Merkmale fest, erweitert aber das Erkenntnisinteresse unter anderem auch auf die symbolische Praxis, die Urkunden im Rechtsleben des Mittelalters gespielt haben. Die Übung möchte einen Überblick über diese verschiedenen Facetten der Diplomatik geben: Neben den Königs- und Papsturkunden werden die Privaturkunden im Vordergrund stehen, die die große Masse des urkundlichen Archivmaterials ausmachen. Neben der Entwicklung äußerer (u. a. Beschreibstoff, Schrift, Siegel) und innerer (Sprache, formaler Aufbau, Rechtsinhalt) Merkmale der Urkunden vom Früh- bis zum Spätmittelalter sollen der Beurkundungsvorgang sowie die Kanzlei-Praxis, Urkundenfälschungen und die Überlieferungsformen thematisiert werden. Im Anschluß an kulturwissenschaftliche Fragestellungen wird der Funktion von Urkunden im symbolischen Rechtshandeln nachgegangen. Durch die Arbeit an Reproduktionen soll auf die eigenständige praktische Arbeit mit Urkunden vorbereitet werden. Latein- und Paläographiekenntnisse sind erwünscht, aber nicht obligatorisch.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

VOGTHERR, THOMAS: Urkundenlehre – Basiswissen. Hannover 2008 (= Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 3). FRENZ, THOMAS: Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit. Wiesbaden 2. Aufl. 2000 (= Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen 2). BRESSLAU, HARRY: Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, 2. Bde. Berlin 4. Aufl. 1968/1969. REDLICH, OSWALD: Die Privaturkunden des Mittelalters. München/Berlin 1911 (= Handbuch der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte IV, 3).

**Lektüre und Regestierung von Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts**

**Prof. Dr. Werner Moritz**  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 16:15–17:45 Uhr  
Universitätsarchiv  
Akademiestraße 4, Lesesaal  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
per Email [werner.moritz@urz.uni-heidelberg.de](mailto:werner.moritz@urz.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500–1900 (NG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG) Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan); Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9); Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10); M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Kopien ausgewählter Urkunden des Universitätsarchivs aus dem 15. und 16. Jahrhundert werden, unterstützt durch die Möglichkeit des Rückgriffs auf die jeweilige Originalurkunde, gemeinsam gelesen. Während der Lektüre kommen die charakteristischen Elemente der Schrift bzw. der einzelnen Buchstabenformen zur Sprache. Die Übungsteilnehmer(innen) werden so schrittweise an den Erwerb der Lesebefähigung und die Fertigkeit der Herstellung von Urkundenabschriften herangeführt. Ferner wird darauf hingearbeitet, dass mit der Lektüre die für die Aussagekraft der Quelle wichtigsten Daten (Provenienz, Datierung, Aussteller, Rechtsinhalt, Zeugen usw.) erkannt und verstanden werden. Die Herstellung von Regesten dient der Kontrolle des Verständnisses. Die Bestandteile eines Urkundenregests sowie der sprachliche Aufbau und die formale Gestaltung unterschiedlicher Erschließungstexte (Kopf-, Kurz- und Vollregest) werden an gedruckten Beispielen erörtert und nachvollzogen.

Begrenzte Teilnehmerzahl (20)

**Literatur:**

JOSEF HARTMANN, Urkunden, in: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, hrsg. von FRIEDRICH BECK und ECKART HENNING, 3. überarbeitete und erweiterte Aufl., Köln/Weimar/Wien: Böhlau 2003, S. 9-39, sowie FRIEDRICH BECK, Schrift, in: ebd.: S. 179-230, insbes. S. 209ff. - Weiterführende Literaturangaben ebd., S. 359ff. und S. 372ff.

## Werner von Oberwesel – ein spätmittelalterlicher Heiliger im Spiegel der handschriftlichen Überlieferung

Dr. Thomas Wetzstein  
Historisches Seminar (HIST)  
Sprechstunde:  
Montag, 10-12 Uhr

Veranstaltungstermine:  
Dienstag, 14:15-15:45 Uhr  
Ü 2 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung oder per Email an  
thomas.wetzstein@zegk.uni-heidelberg.de

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften (HG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „Historische Grundwissenschaften“/B.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften und Vermittlungskompetenzen“ (5); B.A. Historische Grundwissenschaften, Basismodul (5); B.A. Bereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufspraktische Übungen oder Seminare (5); Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“/M.A. Geschichte, Modul „Grundwissenschaften“ (5); M.A. Geschichte, Abschlussmodul (3); M.A. Geschichte (Begleitfach), Erweiterungsmodul (5); M.A. Global History (vgl. Studienplan); Hauptseminar/B.A. Historische Grundwissenschaften, Vertiefungsmodul (9); Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert 4) und Oberseminar/M.A. Intensivmodul (10); M.A. Erweiterungsmodul (4)

### Kommentar:

Seit Jahrzehnten ist das Interesse der historischen Forschung an der Person des Werner von Oberwesel (+ 1287) ungebrochen. Tatsächlich steht der Heilige für jene Kinder und Jugendlichen, die während des Mittelalters durch Juden ermordet worden sein sollen und damit in den Bereich der historischen Antijudaismusforschung gehören. Noch ein anderer Grund verhalf dem vermeintlichen Ritualmordopfer zu seiner historischen Bedeutung: Seine Verehrung ist außerordentlich gut dokumentiert, denn zwischen 1426 und 1429 wurden an seiner Kultstätte im mittelhessischen Bacharach und im weiteren Umkreis nicht nur mehr als 200 Zeugen zur Wernerverehrung befragt, sondern auch alle weiteren Kultzeugnisse systematisch erfasst. Diese Kultuntersuchung ist in zwei Handschriften überliefert und steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Im Rahmen der Vorbereitung einer Edition dieses vielzitierten, aber nur unzureichend zugänglichen Textes wird es neben einer Auseinandersetzung mit einigen grundlegenden Fragen mittelalterlicher Heiligenverehrung darum gehen, Probleme und Lösungssätze vorzustellen, die sich bei der Herausgabe historischer Quellen ergeben. Eine Exkursion nach Trier als Aufbewahrungsort des prächtigeren der beiden Textzeugen ist geplant.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Ludwig HÖDL, Dieter WUTTKE (Hrsgg.), Probleme der Edition mittel- und neulateinischer Texte. Kolloquium der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn 26.-28. Febr. 1973, Boppard 1978; Claudio LEONARDI (Hrsg.), La critica del testo mediolatino. Atti del Convegno (Firenze 6-8 dicembre 1990), Spoleto 1994 (Biblioteca di „Medioevo Latino“ Bd. 5); WETZSTEIN, Thomas, Vom „Volksheiligen“ zum „Fürstenheiligen“. Die Wiederbelebung des Wernerkults im 15. Jahrhundert, in: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 51 (1999), 11-68.

## Russisch für Historiker I

Dr. Ekaterina Shepeleva-Bouvard  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

Veranstaltungstermine:  
Montag 18:15–19:45 Uhr  
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr  
SOG Raum 306  
Beginn: 12.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung oder per Email an  
ekaterina.shepeleva-bouvard@zegk.uni-heidelberg.de

### Zuordnung:

Epochendisziplin:  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Sprachkurs, Übung/B.A. Modulbereich „Fachübergreifende Perspektiven“ (5); B.A. Modulbereich „Übergreifende Kompetenzen“: berufsqualifizierender zusätzlicher Spracherwerb (5)

### Kommentar:

Dieser Kurs ist auf zwei Semester ausgelegt und richtet sich an alle Studierenden, die in kurzer Zeit und konzentrierter Form grundlegende Kenntnisse im Leseverstehen historischer Texte auf Russisch erwerben wollen. Nach Abschluss des zweiten Semesters sollten die Teilnehmer in der Lage sein, unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuchs einfach originalsprachliche Texte in einem angemessenen Zeitrahmen zu übersetzen. Für den ersten Kurs sind keine Grundkenntnisse der russischen Sprache erforderlich.

### Literatur:

Albrecht Martiny, Russisch für Historiker und Sozialwissenschaftler. Kurs zum Erwerb der Lesefähigkeit zeitgeschichtlicher und sozialwissenschaftlicher Texte/ unter Mitarb. von Christa Hiller, Bd. 1., Heidelberg 1977.

**Russisch für Historiker III**

**Dr. Ekaterina Shepeleva-Bouvard**  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15–19:45 Uhr  
SOG Raum 306  
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung oder per Email an:  
ekaterina.shepeleva-bouvard@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte, 1500-1900 (NG), Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Sprachkurs, Übung/B.A. Modulbereich  
„Fachübergreifende Perspektiven“ (5); B.A. Modulbereich „Übergreifende Kompetenzen“:  
berufsqualifizierender zusätzlicher Spracherwerb (5), Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

**Kommentar:**

Das Kursthema lautet: „Der Mensch in der totalitären Gesellschaft“. Das ist die dritte Stufe des Kurses „Russisch für Historiker“ und ist für diejenigen geeignet, die ihre Russischkenntnisse verbessern und vertiefen wollen. Wir werden uns mit authentischen Texten der russischen Sprache beschäftigen, sie in die deutsche Sprache übersetzen und darüber diskutieren. Für diesen Kurs sind Grundkenntnisse der russischen und englischen Sprache erforderlich.

**Polnisch für Historiker I**

**Maria Wesolowska**  
Seminar für Osteuropäische Geschichte (SOG)  
Sprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 18:15–19:45 Uhr  
SOG Raum 306  
Freitag 9:00-11:00 Uhr  
Ü2 (Historisches Seminar)  
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:  
In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Epochendisziplin:  
Sach- oder Regionaldisziplin: Osteuropäische Geschichte (OEG)  
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Sprachkurs, Übung/B.A. Modulbereich  
„Fachübergreifende Perspektiven“ (5); B.A. Modulbereich „Übergreifende Kompetenzen“:  
berufsqualifizierender zusätzlicher Spracherwerb (5)

**Kommentar:**

Dieser Kurs ist auf zwei Semester angelegt und richtet sich an alle Studierenden, die in kurzer Zeit und konzentrierter Form grundlegende Kenntnisse im Leseverstehen polnischer Texte erwerben möchten. Das erste Semester beinhaltet neben den Grundzügen der polnischen Grammatik die Vermittlung eines umfangreichen fachspezifischen Vokabulars. Am Ende des zweiten Semesters sollen die Teilnehmer in der Lage sein, unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches originalsprachliche Texte in einem angemessenen Zeitraum zu übersetzen. Den Wünschen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen wird nach Möglichkeit gerne entsprochen. Es werden keine Grundkenntnisse des Polnischen vorausgesetzt.

**Literatur:**

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium I****Dr. Hans-Karl Biedert**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Freitag vor oder nach den Übungen

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 16:15–17:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:

per Email hans.biedert@arcormail.de

**Kommentar:**

Diese Übung baut auf den Erfahrungen der Studenten im Praxissemester auf. In systematischer Form werden wir den Weg von den Formulierungen der Bildungsplans (bzw. der Standards Geschichte ) zur Vorbereitung von Geschichtsstunden zurücklegen. Wir beschäftigen uns z.B. mit den Fragen: Wie entsteht aus einem historischen Gegenstand ein Thema für eine Geschichtsstunde? Wie bereitet man eine Geschichtsstunde vor? Mit welchen Materialien ( z.B. Texten, Bildern, Filmsequenzen, Karikaturen, Statistiken ) können wir die selbst gesetzten Ziele erreichen? Wie gestalte ich Unterricht altersangemessen? Wie gliedere ich eine Geschichtsstunde? Gegen Ende des Wintersemesters sollen einige der Stundenentwürfe im Geschichtsunterricht des Heisenberg- Gymnasiums Weinheim gehalten werden. Die Übung kann erst nach abgeschlossenem Praxissemester besucht werden. Sie sollte in einem gewissen zeitlichen Abstand zum Praxissemester besucht werden, da sie als Brücke zum späteren Vorbereitungsdienst gedacht ist. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt. Einen benoteten Schein erwirbt man mit der Anfertigung eines Stundenentwurfes. Parallelübung zur Übung am gleichen Tag 18 - 20 Uhr.

Die Anmeldung bitte ausschließlich per e- Mail an die genannte Mailadresse mit Angaben über Zeit und Ort des absolvierten Praxissemesters. Anmeldung erbeten bis spätestens 15/9/2009.

**Literatur:**

Hilke Günther- Arndt: „Geschichtsdidaktik“, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003 Michael Sauer: Geschichte unterrichten, eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 5. Aufl., Seelze 2006.

**Fachdidaktik Geschichte am Gymnasium III****Dr. Hans-Karl Biedert**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Freitag vor oder nach den Übungen

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 18:15–19:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:

per Email hans.biedert@arcormail.de

**Kommentar:**

Diese Übung baut auf den Erfahrungen der Studenten im Praxissemester auf. In systematischer Form werden wir den Weg von den Formulierungen der Bildungsplans (bzw. der Standards Geschichte ) zur Vorbereitung von Geschichtsstunden zurücklegen. Wir beschäftigen uns z.B. mit den Fragen: Wie entsteht aus einem historischen Gegenstand ein Thema für eine Geschichtsstunde? Wie bereitet man eine Geschichtsstunde vor? Mit welchen Materialien ( z.B. Texten, Bildern, Filmsequenzen, Karikaturen, Statistiken ) können wir die selbst gesetzten Ziele erreichen? Wie gestalte ich Unterricht altersangemessen? Wie gliedere ich eine Geschichtsstunde? Gegen Ende des Sommersemesters sollen einige der Stundenentwürfe im Geschichtsunterricht des Heisenberg- Gymnasiums Weinheim gehalten werden. Die Übung kann erst nach abgeschlossenem Praxissemester besucht werden. Sie sollte in einem gewissen zeitlichen Abstand zum Praxissemester besucht werden, da sie als Brücke zum späteren Vorbereitungsdienst gedacht ist. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt. Einen benoteten Schein erwirbt man mit der Anfertigung eines Stundenentwurfes. Parallelübung zur Übung am gleichen Tag 16 - 18 Uhr.

Die Anmeldung bitte ausschließlich per e- Mail an die genannte Mailadresse mit Angaben über Zeit und Ort des absolvierten Praxissemesters. Anmeldung erbeten bis spätestens 15.9.2009.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Hilke Günther- Arndt: „Geschichtsdidaktik“, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003 Michael Sauer: Geschichte unterrichten, eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 5. Aufl., Seelze 2006.

## ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG

### Zentrale Beratungs- und Koordinierungsstelle in allen Fragen der gymnasialen Lehrerbildung

- WAS: Studienberatung in Fragen der allgemeinen Organisation des Studienverlaufs für das Lehramt an Gymnasien, Unterstützung bei Planung und Organisation der Wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an allgemein bildenden Gymnasien (für fachinhaltliche Fragen sind die Fachstudienberater/innen zuständig)
- WER: Heidelberger Geschäftsstelle; Leiter: Dr. Erich Streitenberger
- WO: Akademiestraße 3, Raum 237
- WO: zlb@uni-hd.de
- KONTAKT: <http://zlb.uni-hd.de/>
- WWW: <http://lehrerbildung.blog.uni-heidelberg.de/>
- BLOG <http://lehrerbildung.blog.uni-heidelberg.de/feed/>
- RSS-FEED:

Herausgeber des

### **Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses für Lehramtsstudierende**

Es bietet einen Überblick über alle relevanten Begleitveranstaltungen (Pädagogische Studien, EPG, Fachdidaktik) für das Studienziel Lehramt an allgemein bildenden Gymnasien.

---

# Exkursionen

---

**Fragmenta Stuttgartensia****Dr. Tino Licht**

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Sprechstunde:

Freitag 11:00-12:00

Raum 026

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15–12:45 Uhr

Raum 027 (Grabengasse 3-5)

Beginn: 15.10.2009

**Anmeldung:**

Vorbesprechung 15.10.2009

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin: Historische Grundwissenschaften

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Geschichte, Exkursion (1);

M.A. Geschichte, Exkursion (3)

**Kommentar:**

Etwa 50 unpublizierte Fragmente aus Einbänden der Württembergischen Landesbibliothek sollen in einem gemeinsamen Projekt beschrieben und veröffentlicht werden. Für die Teilnehmer ergibt sich die Möglichkeit, paläographisch-kodikologische Kenntnisse an Originalen des VIII.-XVI. Jahrhunderts zu vertiefen und wissenschaftlich zu publizieren.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

**Exkursion nach Florenz: Die florentinische Gesellschaft im 14. und 15. Jahrhundert****PD Dr. Kurt Weissen**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

10. bis 14. Februar 2010

**Anmeldung:**per Email an [kurt.weissen@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kurt.weissen@zegk.uni-heidelberg.de) bis zum

31.07.2010

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Geschichte, Exkursion (1);

M.A. Geschichte, Exkursion (3)



**Verbrechen erinnern: Exkursion zu polnischen Gedenkstätten****Dr. Cord Arendes, Dr. Kerstin von Lingen**

Historisches Seminar (HIST)

Sprechstunde:

Dienstag 14:00-16:00

Raum 135

Sprechstunde Kerstin von Lingen nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:****Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte, ab 1900 (NNG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Exkursion/B.A. Geschichte, Exkursion (1);

M.A. Geschichte, Exkursion (3)

**Kommentar:**

Die ca. 10-tägige Exkursion wird im Frühjahr 2010 stattfinden. Sie wird für die Teilnehmer des gleichnamigen Hauptseminars von Dr. Cord Arendes und Dr. Kerstin von Lingen organisiert und ist mit Besuchen an der Universität Breslau und in polnischen Gedenkstätten (Auschwitz, Kreisau, Breslau und/oder Warschau) verbunden. Verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist der Besuch des Hauptseminars, dessen Ergebnisse auf einem internationalen Workshop vorgestellt werden sollen. Die Exkursion findet in Zusammenarbeit mit der mit dem Willy-Brand-Zentrum der Universität Breslau (Prof. Krzysztof Ruchniewicz) und dem Forschungs- und Dokumentationszentrum für Kriegsverbrecherprozesse (ICWC) der Universität Marburg (Dr. Wolfgang Form) statt.